

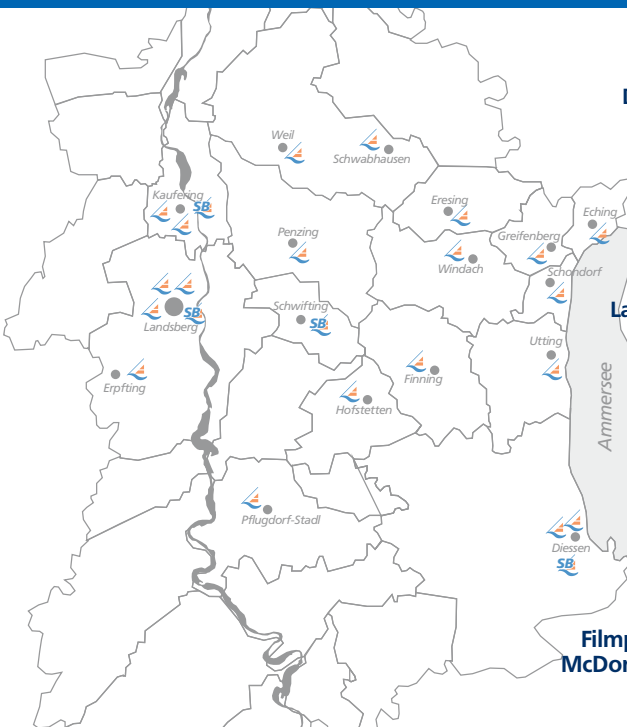
2020

**Jahresschrift
und Programm**



**Alpenverein
Sektion Ammersee**

Immer für Sie da: An 24 Standorten im Landkreis Landsberg.



Diessen • Herrenstraße 5
Dießen-Augustinum • Am Augustinerbg. 1
Eching • Ringstraße 11
Eresing • Pflaumdorfer Straße 4
Erpfting • Ellighofer Straße 4
Finning • Findingstraße 11
Greifenberg • Hauptstraße 51
Hofstetten • Landsberger Straße 49
Kaufering • Bayernstraße 9
Kaufering-West • Fuggerplatz 1
Landsberg am Lech • Ludwigstraße 162-164
Landsberg-Ost • Weilheimer Straße 6e
Landsberg-West • Ahornallee 111
Penzing • Stillerhofstraße 2
Pflugdorf-Stadt • St.-Leonhard-Straße 3
Schondorf • Bahnhofstraße 25
Schwabhausen • Dorfstraße 51
Utting • Bahnhofstraße 31
Weil • Landsberger Straße 28
Windach • Hechenwanger Straße 2

Automatenstandorte
Bahnhof Dießen • Bahnhofstraße 15
Filmpalast Kaufering • Viktor-Frankl-Straße 7
McDonalds Landsberg • Augsburgener Straße 66
Bürgerhaus Schwifting • Dorfstraße 11

JAHRESSCHRIFT UND PROGRAMM 2020

Grußwort des 1. Vorstandes	4
Sektionstermine	5
Totengedenken	6
100 Jahre DAV Sektion Ammersee	8
Sektion Ammersee	12
Auskunft und Ansprechpartner	14
Ausrüstungs- und Literaturverleih	16
Dießener Hütte	18
Bergmesse	22
Jubilare	24
Neumitglieder	26
Programm 2020	28
Skitouren	30
Skigruppe	42
Wandern	46
Seniorenwandergruppe	48
Kräuterwanderungen	62
Sport- und Alpinklettern	66
Mountainbike - Ammerseebiker	70
Berichte unserer Sektionsveranstaltungen	82
Berichte unserer Mitglieder	132

Aus der Region. In der Region. Für die Region.

Ihre VR-Bank im Landkreis Landsberg.

www.vr-ll.de

So geht Bank vor Ort.

Online, telefonisch oder persönlich für Sie vor Ort:
Wir sind immer und überall gerne für Sie da.



1920 bis 2020 – die Sektion Ammersee wird 100

Liebe Mitglieder,
der Deutsche Alpenverein hat 2019 sein 150-jähriges Jubiläum gefeiert,
2020 feiert die Sektion Ammersee ihren 100. Geburtstag.

Max Habeder, Hans Busch, Leopold Brandner und Sanitätsrat Dr. Moser waren es, die für den 20. Februar 1920 zur Gründungsversammlung einluden. Der Zufall will es, dass unser Geburtstag am 20. Februar 2020 ausgerechnet auf den „Lumpigen Donnerstag“ fällt. Bei diesem Zufall war schnell klar, dem Wunsch zu folgen, mal wieder ein Faschingskranzerl abzuhalten. Die älteren Mitglieder berichten von legendären Festen und in diese Tradition passt ein rauschendes Geburtstagsfest natürlich wunderbar.

Den Auftakt zum Jubiläumsjahr macht eine Filmreihe im Kino Dießen. Jeden ersten Mittwoch im Monat wird dort ein Film mit Bezug zu den Bergen gezeigt. Start ist am 8. Januar mit dem Film „Mountain“. Das vollständige Filmprogramm findet Ihr auf den folgenden Seiten. Neben Faschingskranzerl und Filmreihe sind im Jubiläumsjahr noch weitere Veranstaltungen geplant und auch ein Sonderheft „100 Jahre Sektion Ammersee“ wird erscheinen.

Daneben gibt es natürlich auch wieder ein umfangreiches Touren- und Kursprogramm. Es freut mich sehr, dass wir dank unseren Tourleitern ein so vielfältiges Angebot bieten können. Unsere Tourleiter freuen sich auf viele Teilnehmer, unsere Hüttenwarte und die Dießener Hütte freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Das Sektionsleben mit Geschäftsstelle, Dießener Hütte, Tourprogramm, Jubiläumsjahr und und und... - all das wäre ohne die vielen freiwilligen Mitarbeiter und Helfer undenkbar.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen bedanken, die immer wieder ihre Freizeit „opfern“ um mitzuhelfen, auf Tour Verantwortung übernehmen oder die, wie auch immer, für die Sektion da sind. Mein Dank geht natürlich auch an Euch, liebe Mitglieder. Ohne Eure Teilnahme am Sektionsleben und Eure treue Mitgliedschaft wäre es undenkbar, dass die Sektion ihren 100. Geburtstag feiern kann.



Ich wünsche uns allen einen schneereichen Winter, ein gutes Bergjahr 2020 und ein Jubiläumsjahr mit vielen schönen Veranstaltungen.

Stefan Gehrmann
1. Vorsitzender

SEKTIONSTERMINE

Freitag, 24. Januar 2020 - 19:00 Uhr

Jahreshauptversammlung

im Gasthaus Unterbräu

Donnerstag, 20. Februar 2020 - 19:00 Uhr

Faschingskranzerl im Gasthaus Unterbräu

Am 20. Februar 1920 wurde die Sektion Ammersee gegründet.

Wir nehmen dies zum Anlass für unser legendäres Faschingskranzerl.

Samstag, 21. März 2020

100 Jahre Sektion Ammersee

1920 bis 2020

Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Sektion Ammersee im Traidtcasten



Samstag, 18. Juli 2020

Sternwanderung zur Dießener Hütte

Mitte September

Bergmesse auf der Dießener Hütte

Die fehlenden, genauen Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben:
Immer aktuell informiert mit unserem DAV-Ammersee NEWSLETTER
Anmeldung unter www.dav-ammersee.de

TOTENGEDENKEN

Hildegard Lebkuchen

Bina Riess

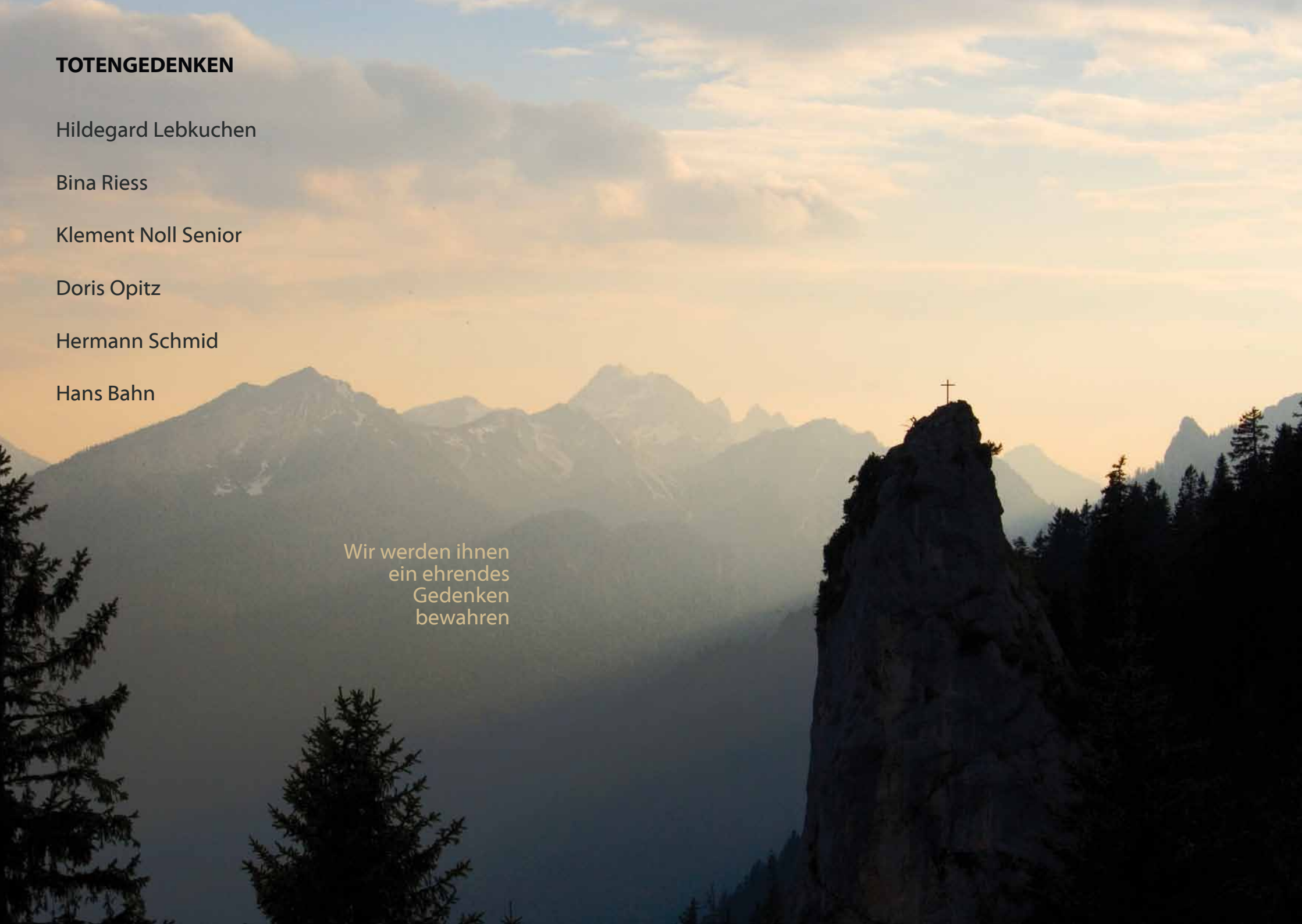
Klement Noll Senior

Doris Opitz

Hermann Schmid

Hans Bahn

Wir werden ihnen
ein ehrendes
Gedenken
bewahren



100 JAHRE
DAV

1920 - 2020

Ammersee

100 Jahre DAV Sektion Ammersee - ein wahrer Grund zu feiern!

Unsere Sektion Ammersee wurde am 20. Februar 1920 gegründet. Seither wird im Verein die gemeinsame Bergbegeisterung geteilt, das Miteinander gepflegt, Höhen und Tiefen von damals bis jetzt und hoffentlich noch lange in die Zukunft gemeistert.

Feiert mit uns und freut Euch auf ein tolles Jubiläumsjahr!

Gratulation zu 100 Jahren Alpenverein Sektion Ammersee!

Die Kinowelt Dießen feiert mit und freut sich, in Zusammenarbeit mit dem DAV Ammersee eine Bergfilmreihe anbieten zu können: Jeden Monat ein Bergfilm aus unterschiedlichen Genres, zum Neu- und Wiederentdecken auf der großen Leinwand!

Mehr Infos zu den Filmen unter www.kino-diessen.de oder auf unserem wöchentlichen Programmzettel
Reservierung unter Tel. 08807-940991 oder unter www.kino-diessen.de
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Fischerei 12 86911 Dießen am Ammersee

Bergfilmreihe Programm Kinowelt 2020

08.01., 20:00 Uhr **Mountain**

Was fasziniert die Menschen an den Bergen, was zieht sie dorthin?

05.02., 20:00 Uhr **Nordwand**

Spielfilm über die erste Nordwandbesteigung

04.03., 20:00 Uhr **Still**

Behutsamer Dokumentarfilm über eine Bergbäuerin - über zehn Jahre hinweg begleitet

01.04., 20:00 Uhr **Kühe, Käse und 3 Kinder**

Liebenswürdiger Dokumentarfilm über eine Familie einen Sommer auf der Alp - im großen Gegensatz zum hektischen Leben im Tal

06.05., 18:00 Uhr **Heidi**

Neuverfilmung von 2015 mit Bruno Ganz

03.06., 20:00 Uhr **Die Alpen - unsere Berge von oben**

Dokumentarfilm über die Alpen - mit unbekannt Details

01.07., 20:00 Uhr **Peak**

Doku über den Skitourismus und wieviel Aufwand betrieben wird, Freizeittourismus in den Bergen zu ermöglichen

05.08., 20:00 Uhr **Free Solo**

Dokumentation über den Free Solo Kletterer Alex Honold am El Capitan

02.09., 20:00 Uhr **This Mountain Life**

Dokumentarfilm über die Magie der Berge - diesmal in British Columbia

07.10., 20:00 Uhr **Saint Jacques - Pilgern auf Französisch**

Drei Geschwister gehen mit einer Reisegruppe „gezwungenermaßen“ den Jakobsweg - herzerwärmend!

04.11., 20:00 **Das finstere Tal**

Finsterer Bergwestern mit Tobias Moretti

02.12., 20:00 Uhr **Everest** (2015)

Spielfilm über eine Mount Everest Besteigung im Schneesturm

DAV SEKTION AMMERSEE

Anschrift Sektion Ammersee im Deutschen Alpenverein
Mühlstraße 14
86911 Dießen am Ammersee

Telefon: 08807 – 94 69 07
Email: info@dav-ammersee.de
www.dav-ammersee.de

Bankverbindung Landsberg-Ammersee Bank e.G. Dießen
Kontonummer 1023, BLZ 700 916 00
IBAN DE1270091600000001023

Geschäftsstelle Unsere Geschäftsstelle befindet sich in der
Mühlstraße 14 in Dießen am Ammersee.

Dienstag von 17:00 bis 18:45 Uhr
Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr

Hier werden die gesamten Anmeldungen zum Programm und sämtliche Geschäftsvorgänge vorgenommen: Neueintritt, Austritt, Adressenänderungen, Ausstellen von Ausweisen, Anmeldung und Schlüsselausgabe für die Dießener Hütte, Ausleihe von Ausrüstungsgegenständen, Führern, Karten und Büchern. Unsere Geschäftsstelle ist auch Treffpunkt für Tourenbesprechungen.

Verleih Die sektionseigenen Ausrüstungsgegenstände stehen allen unseren Sektionsmitgliedern zur Ausleihe zur Verfügung. Eine Ausleihe für Privattouren ist möglich.

Bibliothek Diese ist in der Geschäftsstelle untergebracht. Sie umfasst ein umfangreiches Angebot an Karten und Führern sowie Bergsteigerliteratur aus dem gesamten Alpenraum und von den Bergen der Welt. Im Interesse aller Sektionsmitglieder ist die Ausleihzeit auf zwei Wochen begrenzt. Überschreitung der Ausleihzeit bzw. Nichtrückgabe der Bücher und Karten haben einen finanziellen Ersatz zur Folge.

Sektionstouren Teilnehmen können nur Sektionsmitglieder und Mitglieder anderer Sektionen mit gültigem Mitgliedsausweis. Leistungsfähigkeit und Ausrüstung müssen den jeweiligen Anforderungen genügen. Die Tourenleiter werden Sie gerne beraten. Es ist notwendig, dass Teilnehmer an der vorausgehenden Tourenbesprechung teilnehmen.

Mitfahrgelegenheit Unsere Touren werden, soweit nichts anderes vereinbart ist, mit Privatfahrzeugen durchgeführt. Nach Möglichkeit werden Fahrgemeinschaften gebildet. Wer eine Mitfahrgelegenheit in einem Privatfahrzeug wahrnimmt, tut dies auf eigene Gefahr. Die Mitfahrer beteiligen sich angemessen an den Fahrtkosten.

Kündigung Die Kündigung der Mitgliedschaft ist schriftlich bis spätestens 30.09. an die Geschäftsstelle zu richten, spätere Austrittserklärungen können erst für das übernächste Jahr berücksichtigt werden.

Jahresbeitrag	A-Mitglied ab 27 Jahre	55,00 €
	B-Mitglied (Ehegatte eines A-Mitgliedes)	33,00 €
	C-Mitglied/Doppelmitgliedschaft	33,00 €
	Junior, 18 – 25 Jahre	33,00 €
	Jugend, 14 – 17 Jahre	18,00 €
	Kinder	6,00 €
	Familienbeitrag	88,00 €

Sind in einer Familie Vater und Mutter Sektionsmitglied, sind deren Kinder bis 17 Jahre beitragsfrei.

Versicherung Jedes Alpenvereinsmitglied ist im Alpinen Sicherheitservice (ASS) versichert. In diesem Versicherungsschutz sind die Such-, Bergungs- und Rettungskosten europaweit bis zu 25.000 € enthalten. Dazu gehört ebenfalls eine Auslandskrankenversicherung im Bergsportbereich in Europa außerhalb von Deutschland.

Sie ist unbegrenzt bei Unfällen, akuten Erkrankungen während der Bergfahrt, bei Rückhol-, Verlegungs- sowie Überführungskosten. Der Versicherungsschutz umfasst auch eine weltweite Sporthaftpflichtversicherung, wenn die bergsteigerische Beschäftigung rein privater Natur ist. Des Weiteren enthält das Versicherungspaket auch eine Reisegepäckversicherung.

Die genauen Versicherungsbedingungen finden Sie auf der Webseite des DAV - www.alpenverein.de/DAV-Services



AUSKUNFT UND ANSPRECHPARTNER

Geschäftsstelle	Stefan Gehrmann, Birgit Lampl, Ursula Papaioannou, Steffi Feistl Telefon: 08807-946907 Email: info@dav-ammersee.de
Ehrenmitglieder	Franz Bräumann, Peter Kaun, Rudolf Ederer, Marlene Kaun
Ehrenrat	Helga Haunstetter, Josef Graf, Martin Schilling
Der Vorstand	
1. Vorsitzender	Stefan Gehrmann Telefon: 0177-6942380 Email: vorstand@dav-ammersee.de
2. Vorsitzende	Barbara Helmer Email: alpin@dav-ammersee.de
Schatzmeister	Thomas Hartberger
Schriftführerin	Katharina Waibl
Vertreter der Jugend	Volker Krauß Email: familiengruppe@dav-ammersee.de
Kassenprüfer	Petra Moore, Hans Hirschauer
Beisitzer	
Seniorengruppe	Dr. Ludger Stürwald Telefon: 08807 - 94 97 23 Email: seniorengruppe@dav-ammersee.de
Hüttenwart	Dirk Siebold, Rainer Riedl
Naturschutzreferent	Dr. Eberhard Sening Telefon: 08807-6145 Email: naturschutz@dav-ammersee.de
Wanderleiter	Birgit Bergfeld Email: BB@dav-ammersee.de

GRUPPENLEITER

Kletter- und Skitouren	Barbara Helmer Email: alpin@dav-ammersee.de
Skigruppe	Bernd Müller-Hahl Peter Kaun Jun. Email: skigruppe@dav-ammersee.de
Mountainbike	Gesa Graf Email: GG@dav-ammersee.de
Wandergruppe	Birgit Bergfeld Email: BB@dav-ammersee.de

Impressum

Herausgeber: DAV-Sektion Ammersee

Redaktion: Barbara Helmer

Grafik und Layout: Robert Egwolf - www.peec.de

Titelbild: Linolschnitt des Dießener Künstlers Wilhelm Repsold



PEEC
GRAFIK. DESIGN. TEXTIL. DRUCK. WEB.
Robert Egwolf
Ringstraße 29
86919 Utting a. Ammersee
08806. 95 86 198
egwolf@peec.de
www.peec.de



AUSRÜSTUNGS- UND LITERATURVERLEIH

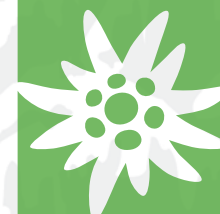
Ausrüstungsverleih

- Lawinenspieß, Sonden und Lawinenschaufeln
- Klettersteigsets
- Klettergurte
- Kletterhelme
- Schneeschuhe

Literaturverleih

- Skitourenführer
- Langlauf- und Rodelführer für die Bayerischen Alpen
- Schneeschuhtouren
- Kletterführer
- Klettersteigführer
- Hochtourenführer
- Wanderführer für den gesamten Alpenraum
- Bergliteratur allgemein

Ausleihen und Rückgabe für Mitglieder der Sektion Ammersee zu den bekannten Öffnungszeiten der Geschäftsstelle.



**Wir suchen Unterstützung
für die Sektion Ammersee!**

Bei Interesse bitte melden.

Nähere Informationen in der Geschäftsstelle
oder Mail an info@dav-ammersee.de



DIESENER HÜTTE



Sektionsmitglieder können sich zu den Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle über die Belegung informieren oder sich für einen Termin anmelden. Auch die Schlüsselausgabe und Abrechnung erfolgen in der Geschäftsstelle. Bitte informieren Sie sich über die Hüttenordnung. Beachten Sie, dass Haustiere in der Hütte nicht erlaubt sind. Das Brunnenwasser muss vor dem Genuss abgekocht werden. Das Anfahren der Hütte mit dem eigenen Pkw ist verboten. Der Hüttenaufenthalt ist nur für Alpenvereinsmitglieder möglich.

Übernachtungspreise:

Sektionsmitglieder: Lager 4,- € - Kammer 5,- €
Mitglieder anderer Sektionen: Lager 7,- € - Kammer 8,- €

Die Preise für unsere schöne Hütte sind so niedrig, dass wir keine zusätzliche Ermäßigung gewähren können. Sie gelten auch für Kinder und Jugendliche.

Reservierung der Hütte:

Die Reservierung erfolgt grundsätzlich persönlich in der Geschäftsstelle. Plätze auf der Hütte können nur von Mitgliedern der Sektion Ammersee reserviert werden. Mitglieder anderer Sektionen sind als deren Gäste herzlich willkommen. Ein Mitglied kann insgesamt vier Personen anmelden. Die Reservierung ist maximal vier Wochen im Voraus möglich, am Donnerstag ist auch das auf die vier Wochen folgende Wochenende buchbar. Es ist immer damit zu rechnen, dass am reservierten Termin freie Plätze an andere Mitglieder vergeben werden.

Belegungsplan der Diessener Hütte:

www.dav-ammersee.de/belegungskalender



Dirk Siebold

Ungefähr zweieinhalb Jahre ist es her, dass mich der damalige Hüttenwart Sepp Höck auf der Strasse angesprochen hat, ob ich nicht sein Nachfolger werden wollte, da er den Posten aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben konnte. Schlussendlich konnte er mich überreden, sein Nachfolger zu werden, was bei mir zuhause noch meine Frau Claudia und auf Vereinsebene die Vorstandsschaft der Sektion Ammersee bestätigen musste.

Als Hüttenwart kümmert man sich in erster Linie darum, dass die Hütte im bestmöglichen technischen Zustand an die Gäste überlassen werden kann, Wasser soll fließen, ausreichend Brennholz muss vorhanden sein, der Kamin ist gekehrt, Hang und Wiese sind freigeschnitten und aus der Klärgrube steigt kein unangenehmer Geruch auf.

Mäuse, Wespen und anderes Ungeziefer werden (von den Meisten unbemerkt) der Hütte verwiesen und auch Inventar und Interieur laufend überprüft und gegebenenfalls erneuert und ergänzt. Hartnäckig hält sich allerdings der Irrglaube, dass man mit unseren Küchenmessern auch Porzellanteller zersägen kann. Nein, geht wirklich nicht, nehmts bitte ein Brett!

Unsere Selbstversorgerhütte bekommt auch einmal im Jahr ein Pflegewochenende - das Hüttenstöbern, wo wirklich alles auf den Kopf und vor die Türe gestellt wird.



Rainer Riedel

Als Wasserwart kümmere ich mich auf der Diessener Hütte um die Kläranlage. Die Aufgabe umfaßt die Wartung der mechanischen Vorklärstufen (1. + 2. Stufe), die Pflege (Anpflanzungen, Wasserstand regeln) vom Pflanzenbeet (3. Stufe) und die behördlichen Angelegenheiten.

Da ich durch diese Aufgabe öfters an der Hütte bin versuche ich soweit wie möglich den Hüttenwart, speziell im Außenbereich zu unterstützen.

Alle Matratzen werden abgezogen und ausgeklopft, was netter klingt als es in Wirklichkeit ist, sämtliches Geschirr, die Wände, die Böden und auch die Zimmerdecken werden geschrubbt und keine Spinnenwebe bleibt, wo sie war. Dann werden die Fenster gereinigt und frische Gardinen aufgehängt, die Regale, der Kasten und alle Schubläden von allen Seiten gewischt und erst wenn alles blitzt und funkelt, geht die Reise rückwärts und die Sachen kommen an ihren angestammten Platz.



Wir verbrauchen übers Jahr 12 Ster Brennholz und das wurde in den letzten beiden Jahren an jeweils zwei Tagen geschnitten und aufgerichtet.



Im Jahr 2018 musste die in die Jahre gekommene Elektroanlage - wir erzeugen den Strom, den wir für die Beleuchtung benötigen, über eine Solaranlage selbst - teilweise erneuert werden, wo wir im Elektromeister Konrad Linke einen kompetenten und zuverlässigen Partner gefunden haben.



Die ca. 1000 Übernachtungen pro Jahr hinterlassen ihre Spuren auch an den Betten, deswegen werden bis Mitte 2020 alle Matratzen ausgetauscht sein und alle können wieder bequem schlafen.

Am 18. Januar 2019 musste auch erstmals das Dach der Hütte vom Schnee befreit werden. Es lag über ein Meter Schnee auf den Ziegeln und für das kommende Wochenende war starker Schneefall mit anschließendem Regen vorhergesagt.



Bei einem rechnerischen Wert von 400 kg pro Kubikmeter Schnee hätte sich die Last dann mit schwerwiegenden Folgen für das Gebäude verdoppeln können. Brav am Kamin gesichert, schaufelten wir dann ungefähr 60 Tonnen weiße Pracht vom Dach, während in der warmen Hütte die vom Metzger Rieß gesponserte Brotzeit vor sich hin köchelte.



Wie man sieht, gibt es ständig in und um die Hütte herum etwas zu tun. Zuviel für einen alleine, so etwas geht nur mit vielen Helfern und mit einer zusätzlichen rechten Hand, dem Rainer Riedl.

Der Rainer kümmert sich auf den Reschbergwiesen in erster Linie um die Außenanlagen und die Kläranlage, dann noch um alles, zu dem ich nicht komme.

Dankeschön dafür, Rainer.

Dadurch, dass wir beide ein Interesse an dem Gebiet um die Diessener Hütte herum haben, gelingt es uns, sehr präsent dort oben zu sein, ungefähr alle 10 Tage schaut einer von uns zweien auf der Hütte vorbei.



Danke an alle, ohne die der Betrieb der Diessener Hütte so nicht möglich wäre:

Hüttenstöbern, Bergmesse, Brennholzaktion, Hang freischneiden, Zaun richten, Kessel undicht, die Wippsäge, Sägblattl schleifen, Schneeräumer und Schnee räumen, Putzfee, Weltmeister im Brennholzaufrichten

... und noch mehr:

Feuerwehr Dießen, Traudl und Rudi Wasl, Familie Wagner, Robin Ederer, Sepp Kölbl, Stefan Gehrmann, Birgit Lampl, Ralf Pflaum, Wolfgang Heinrich und Thomas Hartberger, Claudia Siebold, Piefke Wilkening, Albert Ullreich, Bea Scheffer, Manfred Helmer, Birgit Bergfeld, Caroline Six, die Kuchenbäckerinnen, sowie allen, die ich hier vergessen habe.



Der Hüttenwart

Dirk Siebold

BERGMESSE 2019



Am 15. September wurde morgens um sieben die Ostwand des Königsstandes in rotes Sonnenlicht getaucht, der Tau stand noch über dem Gras, als der erste Espresso Rauch über die Reschbergwiesen waberte und sich mit dem Duft der frischen Kräuter mischte.

Ein kleiner Trupp Helfer zog über die Wiese, um die Sitzgelegenheiten umzudrehen, die sie am Tag vorher unter der Leitung der alten Bergmessehasen aufgebaut hatten.

Das Interieur der Diessener Hütte wurde umgebaut, um als Kuchen- und Kaffeebuffet zu dienen; auf der Wiese wurde eine Würschtelstrasse aufgebaut, damit nach der Messe möglichst schnell der Hunger all jener gestillt werden kann, die den beschwerlichen Weg hier herauf auf sich genommen haben. Der Wasorraum wurde zur Küche und der Schuppen zum Ausschank.

Langsam stieg die Sonne höher und auch die Erwartung, wieviele Gäste wir begrüßen dürften. Die Wasserkocher wurden angeworfen, um die Kaffeekannen zu füllen und auch die ersten 20 Liter Würschtelwasser wurden erhitzt, während die ersten Besucher die Festwiese betraten und den von Melanie Vordermayr hergerichteten Blumenschmuck bewunderten, den der Hüttenwart höchstpersönlich nach Anweisung aller anwesenden Helfer am Freitagnachmittag an der Giebelwand befestigt hatte.

Nun kamen in rascher Folge diverse Kuchen - vielen Dank an die Spender, die gekühlten Getränke unseres Lieferanten Peter Kaun junior und die Hauptperson des heutigen Tages, der Dießener Pfarrer J. Kirchensteiner auf der Hütte an.

Nach einer kurzen Begrüßungsrede unseres ersten Vorsitzenden Stefan Gehrmann an die mittlerweile 180 Anwesenden ergriff Pfarrer J. Kirchensteiner das Wort und hielt gewohnt souverän unter Begleitung der Raistingener Sänger die Bergmesse ab.

Nach der Kommunion und dem Schlußgebet konnten sich alle Anwesenden noch einmal besinnen und anschließend ausser Kaffee und Kuchen, noch Wurstspezialitäten vom Metzger Rieß genießen, während Helmut Mayr auf seiner Quetschn launige Melodien spielte.

Wer nicht, wie die Dienstags- und Mittwochsräder die 65 Kilometer einfach von Dießen angereist war, genoss mit dem Bergmessteam noch eine zeitlang das schöne Wetter auf der sonnigen Wiese.

Vielen Dank an alle Besucher, Pfarrer Kirchensteiner, Helmut Mayr, den Raistingener Sängern und den Helfern : Traudl und Rudi Wasl, Claudia Siebold, Rainer Riedl, Bea Scheffer, Stefan Gehrmann, Sylvia und Volker Krauß, Birgit Bergfeld, Manfred Helmer, Kathi Waibl und Peter Kaun, sowie allen, die meinem Gedächtnis entfallen sind.

Dirk Siebold

**ZIMMEREI
INNENAUSBAU**

DIRK SIEBOLD
Zimmerermeister &
staatl. gepr.
Bautechniker

DACHSANIERUNG
HOLZBAU
TERRASSEN, BALKONE
UMBAU
DACHFLÄCHENFENSTER
SONDERANFERTIGUNGEN

Mühlstr. 14 86911 Dießen
Mobil 0172-9293538
Telefon 08807-4469
Info@zimmererleibold.de
www.zimmererleibold.de

JUBILARE

Wir gratulieren unseren langjährigen Mitgliedern

60 Jahre im DAV

Rudolf Ederer
Rosemarie Ettenhuber
Jakob Gailler
Helmut Niederländer
Elisabeth Rodrian

50 Jahre im DAV

Karl-Heinz Höfmann-Doil
Helmut Laepple
Gabriel Mayr
Roland Michl
Johann Rieß
Franz Rohm
Walter Rohm
Bernd Schielke

40 Jahre im DAV

Andreas Filgertshofer
Anton Hirschauer
Axel Fieser
Brigitte Fieser
Barbara Richter
Christa Nesch
Emil Schmitt
Georg Nesch
Gerhard Happach
Hans Hirschauer
Margot Happach
Peter Knoller
Silke Krause
Thomas Knoller
Thomas Wirsching
Volker Seitz
Walter Schrittenlocher

25 Jahre im DAV

Günther Ackermann
Julia Albrecht
Pascal Beausencourt
Robert Blaschek
Jochen Böing-Holler
Michaela Erhart
Christine Habersetzer
Katharina Holler
Alfred Lachner
Rainer Michler
Ursula Papaioannou
Elfriede Sanktjohanser
Peter Sanktjohanser
Tanja Sanktjohanser
Christian Schmid
Martina Schmid
Sebastian Sedlmeir
Christian Seifert
Johannes Zeth
Maria Zeth
Merlin Zeth
Rita Zeth



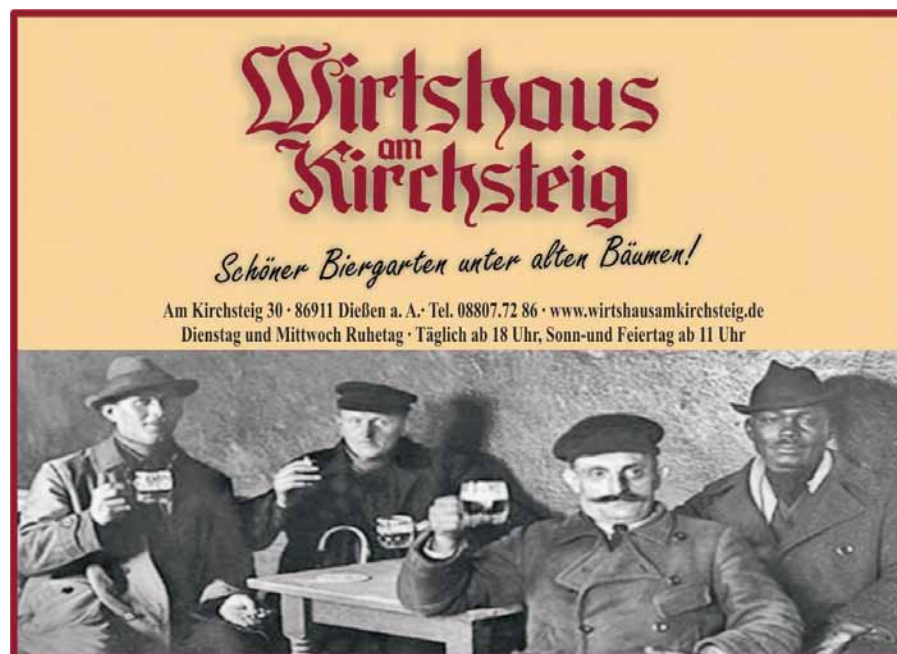
Café Vogel
Busch-Konditorei-Café-GmbH
Familie Golder

Johannisstr. 4
86911 Dießen
Telefon: 08807-340

www.cafe-vogel-diessen.de

Café: Di – Sa 6:45 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag und Feiertag von
12:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Laden: Di – Sa 6:45 Uhr bis 18:00 Uhr
Sonntag und Feiertag von
12:00 Uhr bis 18:00 Uhr



NEUMITGLIEDER

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Mitglieder

Anders Fabian
Angele-Scheffold Christl
Baier Benno
Baier Julia
Bauer Sabrina
Beck Hanne
Bichler Liesbeth
Bischof Barbara
Blikslager Heike
Böhm Anja
Böhm Luisa
Brückner Daria
Brückner Florian
Brückner Nikita
Brückner Viktoriya
Buchholz Christina
Buchholz Christian
Buchholz Elina
Buchholz Emily
Buchholz Felix Fabian
Bundlechner Laura
Bundlechner Noemi
Busch Jonathan
Busch Maximilian
Deisenberger Larissa
Dressler Ruth
Endler Iris
Fehrenbach Marina
Ficht Lillith
Frese Inga
Frese Jonathan
Frese Nike
Frese Pauline
Gailler Veronika
Geissler Emily
Geissler Karolin
Geissler Marlene
Geissler Sebastian
Göthe Johannes
Gretschmann David
Guggenberger Sabine
Hecker Bernhard

Hettmer Alexander
Himmler Emma
Himmler Leo
Himmler Toni
Hintzen Guido
Hirschauer Sarah
Hoe-Lechle Eunsuk
Hofmann Evelyn
Hofmann Lena
Hofmann Maximilian
Igl-von Velsen Monika
Jacob Andreas
Jacob Sebastian
John Adrian-Joshua
John Anne-Felicitas
Joos Stefan
Kaller Emilia Luisa
Kalus Barbara
Kaross Martin
Krämer Bernhard
Krämer Christian
Krämer Sabine
Krämer Walter
Krumey Anna
Krumey Jakob
Krumey Ulrike
Krzikalla Samuel
Kuriat Daniela
Kuriat Joshua
Kuriat Michael
Kuriat Phil
Ladig Daria
Ladig Georg
Ladig Jennifer
Lechle Josef
Lechle Leonie
Lehmann Mareike
Mallaun Anton
Mallaun Christian
Mallaun Eva
Mallaun Yvonne
Maniscalco Andrea

Middeler Sandra
Mutschelknaus Ilka
Niemann Hannelore
Oetjen Julia
Papaioannou Ursula
Pfeffer Gabriele
Quast Beate
Raulf Lisa
Resch Florian
Resch Jakob
Resch Moritz
Resch Stefanie
Robbisch-Diercks Henning
Robbisch-Diercks Yvonne
Roggenhofer Susanne
Roggenhofer-Stiegler Heiko
Rögner Annika
Rögner Petra
Schlösser Alexandra
Schmid Angelika

Schneider Jakob
Schneider Johannes
Schrems Eva
Schweizer Karin
Seichter Christian
Seichter Clara
Seichter Elke
Seichter Greta
Seichter Helena
Selberdinger Maximilian
Sill Josephine
Sommer Carmen
Sommer Joscha
Stolz Matthias
Von der Heidt Guido
Von Velsen Mischa
Wagner Carmen
Woods David

Mitgliederzahl am 1. Oktober 2019: 2128

Gemeinsam mehr erleben.

In unserem Alpenverein Sektion Ammersee trifft man immer nette Leute, teilt gemeinsame Interessen und setzt sich füreinander ein. Wenn Sie einmal fachlichen Rat brauchen, bin ich gern für Sie da.



Allianz Generalvertretung Xaver Gerold

Allianz Generalvertretung
Bahnhofstr.24
86938 Schondorf

agentur.gerold@allianz.de
www.allianz-gerold.de

Tel. 0 81 92.9 98 74 00
Fax 0 81 92.9 98 74 01

Allianz

TOUREN- UND KURSPROGRAMM 2020

Auf den folgenden Seiten stellen Ihnen unsere Abteilungen ihre Tourleiter sowie das Touren- und Kursprogramm vor.

Allgemeine Informationen

Für alle Veranstaltungen gelten unsere Teilnahmebedingungen, die Sie auf unserer Homepage zum Download finden oder in der Geschäftsstelle einsehen können.

Für die Anmeldung verwenden Sie bitte unser Anmeldeformular, welches ebenfalls zum Download bereit steht oder in der Geschäftsstelle abgeholt werden kann.

Anmeldungen

Bitte per Mail an veranstaltung@dav-ammersee.de oder in der Geschäftsstelle.

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab sofort möglich, die Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben. In der Regel erhalten Sie innerhalb einer Woche eine Anmeldebestätigung.

Kurs-/ Teilnehmergebühren

Die Vorbereitung der Touren und deren Durchführung erfordern viel Zeit, Arbeit und die Bereitschaft, ein hohes Maß an Verantwortung zu übernehmen.

Mit den Teilnehmergebühren finanzieren wir sämtliche Kosten der Tourleiter und eine angemessene Aufwandsentschädigung.

Bei Fragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich an den Veranstaltungsleiter oder an die Geschäftsstelle. Bitte beachten Sie die angegebenen Anforderungen an die Teilnehmer.

Mit Ihrer Anmeldung erklären sie sich den jeweiligen Anforderungen gewachsen. Im Zweifel fragen Sie bitte beim Veranstaltungsleiter oder in der Geschäftsstelle nach.

Unsere Tour- und Kursleiter freuen sich auf viele Anmeldungen und viele schöne Bergerlebnisse.

SKITOUREN



FACHÜBUNGSLEITERINNEN SKITOUREN

Barbara Helmer

Trainerin B Alpinklettern

FÜL Skibergsteigen

Trainerin B Skihochtouren



Sofie Bergfeld

Trainerin C Sportklettern

FÜL Skibergsteigen



Steffi Bichler

Ich bin seit einigen Jahren Mitglied in der AVS Ammersee. Nachdem ich meine Ausbildung als FÜL Skibergsteigen abgeschlossen habe werde ich auch geführte Skitouren anbieten.

Ich bin gerne in der Natur unterwegs und seit 15 Jahren begeisterte Ski- und Bergtourengeherin. Beim Sportverein bin ich als Trainerin für Skigymnastik, Wirbelsäulengymnastik, Fitnessgymnastik, Koronarsport und Leistungsturnen tätig.



FACHÜBUNGSLEITER SKITOUREN

Karl Kienle

Ich bin 58 und gierig auf Pulverschnee, gierig auf wunderschöne Skitouren mit netten Leuten. Gerne natürlich anspruchsvoll, aber die Schönheit der Gesamtunternehmung ist das was zählt. Wenn ich als FÜL den einen oder anderen Teilnehmer hierfür begeistern kann, dann freut`s mich umso mehr.

Seit rund 15 Jahren bin ich eigenständig auf Skitouren und Skihochtouren unterwegs. Um diese Königsdisziplin des Bergsportes auch anderen Menschen zeigen zu können, habe ich im Jahr 2017 die FÜL Ausbildung Skibergsteigen abgeschlossen.



Rainer Riedl

Als gebürtiger Diessener war ich schon von Kind auf mit der Sektion Ammersee und der Diessener Hütte verbunden.

Da mir nun im Leben mehr Zeit gegönnt ist, habe ich den Fachübungsleiter-Kurs Skibergsteigen absolviert und möchte meine Freude an Skitouren und Bewegung in der Natur anderen Menschen nahe bringen und mit ihnen teilen.



PROGRAMM SKITOURENGRUPPE 2020

Donnerstag, 9. Januar 2020 - 19 Uhr

Tourenplanung und Lawinenkunde theoretischer Teil

Wir erklären und besprechen an diesem Abend Grundlagen und Eckpunkte einer Tourenplanung, v.a. in Hinblick auf die bestehenden Schnee- und Lawinenverhältnisse.

Der Kurs soll zu einer eigenständigen Tourenplanung hinführen.

Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

Das Wissen aus diesem Kurs werden wir dann am Samstag, 1. Februar im Rahmen einer geführten Skitour Schritt für Schritt anwenden und erklären.

Wo: Geschäftsstelle in Diessen, Mühlstr. 14

Teilnehmer: mind. 5, max 20

Anmeldung bis zum 25. Dezember 2019

Kosten: 5,- €

Leitung: Barbara Helmer, Karl Kienle - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Samstag, 1. Februar 2020

Tourenplanung und Lawinenkunde praktischer Teil

Auf dieser geführten Skitour auf den Ochsälpleskopf / Grenzscheid im Graswangtal wiederholen wir die am 9. Januar (Theorieteil) besprochenen Grundlagen der Tourenplanung und der Lawinenkunde in der praktischen Anwendung im Gelände.

Schwerpunkt ist die Beurteilung der Verhältnisse und die Konsequenzen für die Tourendurchführung.

Tourencharakteristik: Abwechslungsreiche Skitour über den Jägersteig, dann Wald und offenes Gelände, zuletzt über einen Rücken zum Gipfel.

Höhenmeter im Aufstieg: 850 Hm

Voraussetzung: Beherrschen der Tourenski, Splitboard bzw. Telemarkski im Auf- und Abstieg, Spitzkehren und Abfahrt im 30 –35 Grad-Gelände. Kenntnisse in der LVS-Suche zwingend erforderlich.

Teilnehmer: mind. 5/max.8

Kosten: 15,- €

Anmeldung bis zum 25. Dezember 2019

Treffpunkt: 8 Uhr Mehrzweckhalle Diessen, Parkplatz

Abfahrt in Fahrgemeinschaften

Leitung: Karl Kienle, Barbara Helmer - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Freitag - Sonntag, 10.-12. Januar 2019

Skitourentraining 1

Kursziel: Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine Durchführung einer Skitour unter lawinenkundlichen Aspekten ermöglichen.

Kursinhalt: Lawinen- und Schneekunde, Interpretation des Lawinen-Lageberichts, Suchmethoden und Suchstrategien mit dem LVS-Gerät, Verschüttetensuche, Freischaufeln des Verschütteten, Verhalten bei Abgang einer Lawine.

Voraussetzung: Beherrschen der Fortbewegung mit Tourenski, Splitboard bzw. Telemarkski im Auf- und Abstieg

Kondition für 3- bis 5-stündige Aufstiege mit bis zu 1250 Hm und anschließende Abfahrt/Abstieg

Teilnehmer: mind. 5 - max. 8

Teilnehmergebühr: 195.- € zzgl. Unterkunft

Anmeldung: bis 28. Dezember 2019

Verpflegung und persönliche Ausgaben, Anreise in selbstständigen Fahrgemeinschaften und Ausrüstung ist nicht im Kurspreis enthalten, kann aber teilweise in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Kursleitung: Caspar Güntsch

Anmeldung bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Samstag, 11. Januar 2020

Skitour am Herzogstand

Dieser Tag richtet sich an Tourenanfänger und -freunde die ihre neue Ausrüstung in Gemeinschaft und Anleitung ausprobieren wollen. Es wird auf der Piste und abseits der Piste die Aufstiegsstechnik verbessert; Spuranlage im Aufstieg; Spitzkehren Training; Ausrüstungskunde; An unserem Zielpunkt nutzen wir den Berggasthof Herzogstand zu einer gemütlichen Einkehr. An der Kapelle am Fahrenberg genießen wir die (hoffentlich) herrliche Aussicht Richtung Karwendel und Alpenvorland. Abfahrt über die Skipiste.

Voraussetzung: Skitour leicht / **Kondition:** leicht, für 700 Hm

Teilnehmerzahl: mind. 3 - max. 8

Abfahrt: 8.00 Uhr am Bahnhof Dießen (Fahrgemeinschaften)

Ausrüstung: eigene Tourenausrüstung

Anmeldung: bis 8. Januar 2020

Teilnahmegebühr: 15,- €

Leitung: Rainer Riedl - FÜL Skibergsteigen



Samstag - Sonntag, 18. - 19. Januar 2020

Hüttenwochenende auf der Potsdamer Hütte

Im Sellrain auf 2020 Meter gelegen ist die Potsdamer Hütte noch eine kleine und gemütliche Hütte die weite und sanfte Tourenhänge bietet. Von Lüsens/Praxmar aus steigen wir über die Juifenalm und weite Skitourenhänge zum Gipfel „auf den Sömen“ auf.

Aufstieg 1200 Hm - Abfahrt 770 Hm

Die Abfahrt zur Hütte erfolgt als Überschreitung des Gipfels. Am zweiten Tag nehmen wir den Aufstiegsweg des Vortags in umgekehrter Richtung in Angriff sodaß ein kürzerer Aufstieg und eine lange Abfahrt auf dem Programm steht.

Voraussetzung: Skitour mittel / Kondition gut

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer (mind. 3 Teilnehmer)

Abfahrt: 7.00 Uhr am Bahnhof Dießen (Fahrgemeinschaften)

Gesamtkosten: 30,- € ohne Übernachtung
Matratzenlager 10,- €, Halbpension 29,- € + Fahrtkosten

Leitung: Rainer Riedl - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bitte bis 10. Januar 2020 per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle



Sonntag, 26. Januar 2020

Geführte Skitour Ammergauer Reib'n

Anfahrt mit der Bahn

Dieser Tag richtet sich an Tourenanfänger mit guter Abfahrtstechnik und Kondition, die ihren Einstieg in das nachhaltige Skibergsteigen machen wollen.

Es wird abseits der Piste die Aufstiegstechnik geübt und verbessert, wie Spuranlage im Aufstieg, Bewegungsablauf der Spitzkehre. Infos zur Tourenausrüstung und deren Handhabung gibt es während der Bahnfahrt. Eine Einführung zur Benutzung/Handhabung des LVS- Geräts, der Sonde und Schaufel wird ebenfalls im Ablauf der Tour enthalten sein. Abfahrt im Gelände/Skipiste.

Es wird die Abfahrtstechnik mit der optimalen Geländeausnutzung erklärt und geübt.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu einer gemütlichen Einkehr und wir können auf der Heimfahrt nochmals unser Gelerntes Revue passieren lassen.

Voraussetzung: Gute Abfahrtstechnik auf der Piste, Tourenausrüstung, Kondition für ca.1000 Höhenmeter im Aufstieg erforderlich.

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer

Treffpunkt: Im Zug - Bahnhof Dießen

Abfahrt 7:56 Uhr ab Bahnhof Dießen

Ausrüstung: eigene Tourenausrüstung, LVS, Sonde, Schaufel kann von der Sektion Ammersee ausgeliehen werden.

Teilnahmegebühr: 10,- € + ca.13,- € Bahnfahrt

Leitung: Stefanie Bichler - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bitte bis zum 19. Januar 2020 per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Samstag - Sonntag, 8. - 9. Februar 2020

Skitourenwochenende mit Liftunterstützung Variantenfahren in Seefeld

Das Skigebiet Seefeld ist wohl eher als Familienskigebiet bekannt. Doch es bietet neben Variantenabfahrten innerhalb des Gebietes auch super Abfahrten und Skitouren raus aus dem Liftgebiet. Wir werden dies je nach Schneelage ausnutzen um maximalen Geländespaß in Aufstieg und Abfahrt zu haben.

Zusätzlich diskutieren wir in Bezug zur aktuellen Lawinensituation unser Verhalten auf der Tour um entsprechend Erfahrung für eigenverantwortliche Touren zu gewinnen.

Unterkunft: Gasthof Ramona in Gießenbach

Höhenmeter im Aufstieg: ca. 1200 Hm
Voraussetzung: Spitzkehrengelände bis 35 Grad, Abfahrt bis 40 Grad (in jedem Schnee), Kondition für 1200 Hm im Aufstieg und je nach Liftbenutzung 2500 Hm in der Abfahrt.

Kenntnisse in der LVS-Suche zwingend erforderlich.
Gut klebende Felle! Mehrmaliges An- und Abfellen

Teilnehmer: max. 7
Kosten: 50,- € + Liftkarte(n) + Übernachtung/HP 63,- €
Treffpunkt: 7 Uhr Mehrzweckhalle Diessen, Parkplatz bzw. nach Absprache
Anfahrt in Fahrgemeinschaften

Leitung: Karl Kienle - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bis 23. Januar 2020 per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de oder direkt in der Geschäftsstelle

Karl Kienle Praktischer Arzt

Homöopathie • Chirotherapie • Naturheilverfahren

Privatpraxis für Osteopathie und ergänzende Naturheilverfahren

Allergien, Verdauungs- und hormonelle Beschwerden, Erkrankungen des Bewegungsapparates, Sportverletzungen, Tinnitus, Kiefergelenksprobleme, unterstützende Tumortherapie

Landsberg, Spöttingerstr. 2a, Tel. 08191/98 55 88 2

Freitag - Sonntag, 14. - 16. Februar 2020

Hüttenwochenende im Verwall

Die Verwallgruppe, zwischen Arlberg und Paznauntal gelegen, bietet ein weitläufiges sanftes Tourengebiet das abseits der Hauptrouten liegt. Der Hüttenzustieg erfolgt von Galtür aus. Für die ersten Höhenmeter nehmen wir eine Gondel zu Hilfe um den Aufstieg von ca. 4 Std. zur Heilbronner Hütte in schöner abgeschiedener Natur anzugehen.

Auf der Hütte übernachten wir in einem sehr schönen Winterraum mit Matratzenlager der in einer separaten Hütte abseits des Haupthauses untergebracht ist.

Die gesamte Verpflegung für die Tourentage müssen wir selbst mitnehmen. Die Hütte selbst bietet Tourenmöglichkeiten in allen Expositionen mit max. 500 Hm. Daher werden wir mehrmals am Tag die Felle auflegen und verschiedene Hänge befahren.

Kochen und sonstige Hüttenarbeit erledigen wir gemeinsam. Die Abfahrt von der Hütte erfolgt über einen evtl. Gipfelanstieg und entlang der Aufstiegsroute sowie am Ende über das Skigebiet von Galtür.

Voraussetzung: Skitour mittel / Kondition gut

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer (mind. 3 Teilnehmer)

Abfahrt: 6.00 Uhr am Bahnhof Dießen (Fahrgemeinschaften)

Gesamtkosten: 65,- € incl. Übernachtung
(ohne Fahrtkosten Verpflegung und Liftkosten)

Leitung: Rainer Riedl - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bis 6. Februar 2020 bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de oder direkt in der Geschäftsstelle



Sonntag, 23. Februar 2020

Großes und kleines Pfuitjöchl südliche Ammergauer/Ausserfern

Tourencharakteristik „nachhaltiges Skibergsteigen“:
Sehr beliebte, südseitige Genuss-Skitour mit zügigem
Anstieg und rasanter Abfahrt.

Hohe Schneelage erforderlich, da der Großteil der Tour
über sonnige Grashänge verläuft.

Talort: Lähn

Höhenmeter im Aufstieg: 1250 Hm

Voraussetzung: Beherrschen der Tourenski,
Splitboard bzw. Telemarski im Auf- und Abstieg.

Kondition für 4-stündigen Aufstieg mit
bis zu 1200 Hm und Abfahrt.

Kenntnisse in der LVS-Suche zwingend erforderlich.

Teilnehmer: max. 6

Kosten pro Teilnehmer: 20,- € + Bayerticket ca. 13,- €

Abfahrt/Treffpunkt: 7:04 Uhr Bahnhof Diessen

Leitung: Stefanie Bichler - FÜL Skibergsteigen

Anmeldung bis 1. Februar 2020 bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Freitag - Sonntag, 27. - 29. März 2020

Skihochtourenwochenende auf der Franz Senn Hütte in den Stubaier Alpen

Je nach Verhältnissen vor Ort machen wir Skihochtouren in
vergletschertem Gelände sowie Einführung in die Bergung
aus Gletscherspalten, Aufstieg am Seil und werden uns mit der
Lawinenlagebeurteilung und Tourenplanung beschäftigen.

Unterkunft: Franz Senn Hütte

Voraussetzung: Kondition für 4- bis 5-stündige Aufstiege
und gute skifahrerische Fähigkeiten bei jedem Schnee.
Erfahrung in anspruchsvollen Skitouren bis 1200 hm,
Hangneigung bis 40°

Kenntnisse in der LVS-Suche zwingend erforderlich.

Ausrüstung: Ausrüstungsliste Skihochtouren
ist auf der Homepage herunterzuladen.

Teilnehmer: min. / max. 4

Kosten: 85,- € + Anfahrt + Übernachtung im Lager / HP 54,- €

Treffpunkt: 7 Uhr Mehrzweckhalle Diessen, Parkplatz
bzw. nach Absprache, Abfahrt in Fahrgemeinschaften

Leitung: Barbara Helmer - Trainerin B Skihochtouren

Anmeldung: bis 23. Januar 2020 bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

PROGRAMM SKIGRUPPE 2020

Hallentraining im Herbst und Winter

Auch diesen Herbst/Winter gibt es wöchentlich wieder zwei Möglichkeiten sich auf die Skisaison vorzubereiten bzw. sich fit zu halten. Mitmachen können alle Sektionsmitglieder kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zirkeltraining am Montag

Jeden Montag findet in der Halle 3 der Mehrzweckhalle von 19:00 bis 20:00 Uhr ein Zirkeltraining statt.

Skigymnastik am Donnerstag

Jeden Donnerstag ist ab 19:30 Uhr Skigymnastik in der Halle 4 der COV-Dießén.

Auf Altbekannte und neue Sportler freut sich Bernd Müller-Hahl.

Tagesskifahrten für Kinder und Jugendliche im 8-Sitzerbus des Jugendtreffs

Termine: facebook.com/alpenverein.ammersee oder auf dav-ammersee.de

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche, die sich selbständig in einem Skigebiet bewegen können.

Ziel:

Vorwiegend die familienfreundlichen und günstigen Skigebiete im Allgäu. Kann sich aber ändern je nach Wetter, Schnee oder Verkehr.

Abfahrt:

7:00 Uhr am Viktualienmarkt Dießén, von-Eichendorff-Str. 1

Kosten:

Tagespass je Skigebiet. Bus übernimmt der Alpenverein.

Ausrüstung:

Skihelm ist Pflicht! Rückenprotector wird empfohlen. Ausweis (wir sind im Grenzgebiet), Handy.

Bitte beachten! Es ist KEIN Skikurs.

Es findet KEINE Betreuung im Skigebiet statt.

Anmeldung: Peter Kaun jun. 0163-7383752 oder PM

SPORTSCHMIEDE

... der Sportladen am Ammersee!

Wir sind für Sie da

Mo - Fr 9.00 - 12.30 und 14.30 - 18.30 Uhr
 Mi 9.00 - 12.30 Uhr Sa 9.00 - 13.00 Uhr
 im Winter montags geschlossen

Telefon (0 88 07) 68 66
 Telefax (0 88 07) 41 20
www.sportschmie.de
info@sportschmie.de

Sportschmiede GmbH
 Lachener Straße 38
 86911 Diessen

Entspannungswelt
Bad leben...



BERATUNG

KONZEPTION

REALISIERUNG

BUKOLL BÄDER + WÄRME

Fritz-Winter-Straße 16 (Gewerbegebiet)
86911 Diessen

Tel.: 0 88 07 . 92 62 - 0
 Fax: 0 88 07 . 92 62 20
 e-mail: info@bukoll.de
www.bukoll.de

Bäderausstellung:
 Mo - Fr: 9.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
 Sa: 10.00 - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Angebot für Skikurse

Liebe Eltern,
 mein Name ist Lilly Liebscher, ich bin
 40 Jahre alt und mit meiner Familie
 neu in der Sektion Ammersee.



Ich habe 24 Jahre Erfahrung als
 Skilehrerin (DSL + Vorarlberg),
 beruflich bin ich am
 Ammersee-Gymnasium zu Hause.

Ich würde mich freuen, im kommenden Winter, der hoffentlich viel
 Schnee bringt, gemeinsam mit Euren Kindern und meinen Buben
 Skifahren zu gehen und dabei gemeinsam erste Erfahrungen im
 Schnee zu sammeln bzw. das eigene Fahrkönnen zu verbessern,
 weil Skifahren in der Gruppe einfach viel mehr Spaß macht als
 mit der Mama alleine.

Meine Kinder sind im Winter vier und sieben Jahre alt, also ein
 Einsteiger- Skizwergel und ein leicht fortgeschrittener Fahrer
 (sicher auf roten Pisten unterwegs).

Ich könnte mir folgende Skikurstage in den Ferien bzw. an den
 Wochenenden mit und ohne Eltern (Selbstanreise oder Kleinbus,
 je nach Teilnehmerzahl und Alter der Kinder) vorstellen:

Zwergel-/Anfängerkurs

am Steckenberg in Unterammergau für Kinder von drei
 bis max. 5 Jahren (Selbstanreise und Eltern im Skigebiet).

Januar 2020

jeweils halbtags bzw. 2-3 Stunden auf Ski mit entsprechenden Pausen.

Fortgeschrittene Kinder

z.B. Unter-/Oberammergau für Kinder von 5-7 Jahren

An Kosten fällt jeweils nur der Skipass und bei Selbstanreise
 die eigenen Fahrtkosten und evtl. Brotzeit an.
 Die Kosten für Skikurs und Kleinbus übernimmt die Sektion Ammersee.

Wenn der Wunsch nach Folgeterminen entsteht,
 können wir das gerne gemeinsam absprechen.

Solltet Ihr Interesse oder Fragen haben,
 schreibt doch eine Mail an skigruppe@dav-ammersee.de

Ich freue mich drauf, Euch und Eure Kinder kennenzulernen.

PROGRAMM WANDERGRUPPE 2020

Auch 2020 können wir Ihnen wieder ein interessantes und ausgewogenes Tourenangebot machen.

So zahlreiche geführte Wanderungen in dieser Vielfalt anbieten zu können geht natürlich nur mit gut ausgebildeten Wanderleitern.

In 2020 sind 4 Wanderleiter in unserer Sektion aktiv. Sie haben die Wahl an unterschiedlichen Wochentagen und zu unterschiedlichen Zielen mit uns zu gehen.

Das Bergerlebnis und das gemeinsame Gruppenerlebnis steht dabei immer im Vordergrund. Bitte sprechen Sie mit den Wanderleitern, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind ob die angebotene Tour für Sie geeignet ist.

Geplant sind entspannte Touren, die sich am Können der Teilnehmer orientieren. Wir heben immer wieder den Kopf, um unsere Umgebung wahrzunehmen und die Natur mit allen Sinnen aufzunehmen.

Wir gehen in einem Tempo, das auch noch Gespräche zulässt. Dabei achten wir darauf, dass die Fahrzeiten noch vertretbar sind und möglichst Fahrgemeinschaften gebildet werden können.

Sie möchten einen besonderen Berg, eine ganz bestimmte Tour gehen?

Sprechen Sie uns an, wir werden versuchen, Ihren Wunsch zu realisieren!

Die Wanderleiter der Sektion Ammersee freuen sich auf Sie!

SENIORENWANDERGRUPPE



Ludger Stürwald

Geboren 1943 in Hannover als sogenannter „Flachlandtiroler“ bin ich seit dem 9. Lebensjahr regelmäßig in den Bergen gewesen. Seit dem Jahr 2008 leite ich die Seniorenwandergruppe der Sektion Ammersee.

Das Programm reicht von Flachwanderungen, vor allem im Winter, über Bergwanderungen bis zu Bergtouren im hochalpinen Bereich. Natürlich sind Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und ein gewisses Maß an Kondition gefordert, aber der Schwierigkeitsgrad der angebotenen Touren überschreitet niemals die Grenze, ab der der Einsatz von Seilen, Klettergurten, Eispickeln und Steigeisen notwendig wäre.

Was jedoch niemals fehlt, ist eine zünftige Einkehr.

Dr. Ludger Stürwald
Telefon 08807 - 94 97 23
Email: ludgerstuerwald@vodafone.de

PROGRAMM SENIORENWANDERGRUPPE 2020

Winter

9. Januar 2020
1. Winterwanderung

16. Januar 2020
2. Winterwanderung

23. Januar 2020
3. Winterwanderung

30. Januar 2020
4. Winterwanderung

6. Februar 2020
5. Winterwanderung

13. Februar 2020
6. Winterwanderung

20. Februar 2020
7. Winterwanderung

27. Februar 2020
8. Winterwanderung

Über die Ziele wird kurzfristig nach Schnee und Wetterlage entschieden.

Treffpunkt: 9.45 Uhr
am Bahnhof Dießen,
Bahnsteig Richtung Weilheim.

Fahrpreis i.d.R.: 11,-- € p. Person

Anmeldungen sind
nicht notwendig.

Nähere Informationen zur Tour sowie
Abfahrtszeiten werden rechtzeitig auf der
Homepage, am Schwarzen Brett und per
email bzw. telefonisch bekannt gegeben.

FW: Flachwanderung mit max. 200m bergauf
BW: Bergwanderung mit max. 500m bergauf
BT: Bergtour mit 800m und mehr bergauf

Sommer

30. April 2020
Runde um Roßhaupten FW

14. Mai 2020
Runde um Hopferau FW

28. Mai 2020
Königsalm BW

12. Juni 2020
Kreuzeckrunde

25. Juni 2020
Bodenschneid am Spitzingsee BW

9./10. Juli 2020
**2-tägige Bergtour durch das
Estergebirge mit Übernachtung
auf der Weilheimer Hütte**

17.-21. September 2020
5-tägige Herbstfahrt

8. Oktober 2020
Abschlusswanderung FW

13. Dezember 2020
Abschlussabend

Treffpunkt ist der Pkw-Parkplatz
in der Eichendorffstraße.

Fahrpreis i.d.R.: 12,-- € pro Person.

Anmeldungen notwendig bei:

Dr. Ludger Stürwald
Telefon 08807 - 94 97 23
Email: ludgerstuerwald@vodafone.de

WANDERGRUPPENLEITERINNEN

Birgit Bergfeld

Wanderleiterin

Ich gehe mit großer Begeisterung in die Berge. Bei meinen Touren haben das Naturerlebnis, der Spaß miteinander und die Freude in den Bergen ihren Platz. Unser Tempo ist gemäßigt, damit auch Tagestouren gut bewältigt werden können. Dabei kann im Fels auch Hand angelegt werden. Meine Touren sind immer am Sonntag.

Kontakt per Mail:
bb@dav-ammersee.de



Cornelia Kienle

Darf ich mich vorstellen, ich heiße Cornelia Kienle. Seit 2015 bin ich für unsere Sektion als Wanderleiterin aktiv. Ich liebe es in den Bergen zu sein - ob zum Wandern oder zum Klettern oder im Winter auch um Skitouren zu gehen.

Als weitere Leidenschaft habe ich für mich die Alpenpflanzen entdeckt.

Um mehr über sie zu erfahren besuche ich seit ein paar Jahren immer wieder Fortbildungen zu diesem Thema. Gerne möchte ich mein bisher erlangtes Wissen bei meinen Touren einfließen lassen.

Ich freue mich auf erlebnisreiche Wanderungen mit Euch! Cornelia

Kontakt per Mail:
ck@dav-ammersee.de



Sonja Greimel

Als gebürtige Münchnerin habe ich seit jeher viel Zeit in der Stadt aber auch im Um- und Bergland verbracht.

Meine Tante hat in der Nähe von München einen kleinen Bauernhof mit Milchkühen, Truthähnen und Katzen bewirtschaftet.

In meiner Kindheit war ich oft auf dem Hof, durfte bei der Landarbeit mithelfen und habe gerne meine Sommerferien dort verbracht.

Natürlich gehört zu so einem landwirtschaftlichen Betrieb auch ein anständiger Gemüse- und Wildkräutergarten dazu.



Nicht nur, dass alles unwahrscheinlich gut geschmeckt hat, nein, es gab auch immer noch eine spannende Geschichte und etwas Gesundes auf den Teller.

Diese Themenvielfalt und die Liebe zur Natur sowie der nachhaltige Umgang mit ihr, gehört seit meiner Kindheit zu mir.

Vor vier Jahren habe ich die Ausbildung zur Kräuterpädagogin an der Gundermann Schule erfolgreich abgeschlossen.

Seit diesem Zeitpunkt biete ich Wanderungen mit unterschiedlichen Themen rund um Kräuter & Wildkräuter, ihren Inhaltsstoffen sowie Verarbeitungsmöglichkeiten an.

Außerdem schalten wir vom Alltag ab, nehmen ganz bewusst neue Eindrücke wahr und entdecken die Vielfalt unserer heimischen Pflanzenwelt – denn das große Glück liegt in den kleinen Dingen – und diekt vor unserer Haustür. :-)

WANDERGRUPPENLEITER

Ocke Hinrichsen

Servus, ich bin der Ocke, Mitte 60 und seit drei Jahrzehnten im Landkreis Landsberg sesshaft. Seit bereits vielen Jahren bin ich sehr aktiv im DAV Ammersee/Dießeln aber auch in den Sektionen Kaufering und Geltendorf.

Bergwandern, Skifahren und Radeln waren immer schon meine Hobbies. Besonders seit 2014 habe ich viele Bergtouren unternommen: meist in den Ammergauer Alpen, aber auch diverse Touren im Karwendel, im Wettersteingebirge, in den Ostallgäuer Alpen oder im Berchtesgadener Naturpark. Weitere Touren waren der Berliner Höhenweg sowie Alpenüberquerungen - sowohl im Sommer, als auch mit Schneeschuhen im Winter.



Auch in diesem Jahr würde ich gerne wieder DAV-Mitglieder der Sektion Ammersee/Dießeln ansprechen, die eher unter der Woche wandern wollen. Ich habe mir vorgenommen, leichte bis mittlere Tagestouren mit kurzen Anfahrten anzubieten.

In meinem Auto ist immer für Berg- und Naturfreunde Platz!
Ich freue mich jetzt schon auf gemeinsame Touren mit Euch.

Ocke

Kontakt per Mail: oh@dav-ammersee.de

Der Anmeldeschluss für alle Wanderungen ist, sofern nicht anders angegeben, jeweils der Dienstag vor der Wanderung. Anmeldungen müssen bis 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle abgegeben werden, oder per Mail an veranstaltung@dav-ammersee.de geschickt werden.

Allgemeines:

Bitte beachten Sie unbedingt unsere Teilnahmebedingungen, die Sie unter „Programm“ downloaden, oder in der Geschäftsstelle einsehen können.

Kursgebühren

Für Tagestouren werden 10,- € Teilnehmergebühr erhoben.
Bei mehrtägigen Veranstaltungen siehe Ausschreibungen.

Alle Anmeldungen bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder an die Geschäftsstelle.

Das Anmeldeformular gibt es auf unserer Webseite unter „Programm“ zum Downloaden.

Beachten Sie unbedingt, dass Sie eine Notfallnummer eintragen.

Bei Fragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich an den angegebenen Veranstaltungsleiter oder an die Geschäftsstelle.

PROGRAMM WANDERGRUPPE 2020

Winter

Freitag, 17. Januar 2020

Geführte Schneeschuhtour in den Ammergauer Alpen oder dem Alpenvorland

Je nach Schneelage suchen wir ein schönes und leichtes Ziel für unsere erste diesjährige Schneeschuhtour aus. So wird die Tour entweder in den Ammergauer Alpen oder im Alpenvorland, dann etwas länger aber mit weniger Höhenmetern, stattfinden.

Talort/Start: Ammergauer Alpen oder Alpenvorland
Höhenmeter im Aufstieg: Leichte Schneeschuhtour mit bis zu 500 Hm
Voraussetzung: Grundkenntnisse und Erfahrung im Schneeschuhgehen.
Kondition für einen bis zu 3-stündigen Aufstieg mit bis zu 500 Hm.
Kenntnisse in der LVS-Suche sind erforderlich.

Teilnehmer: max. 7
Kosten: 10,- €
Treffpunkt: 8.00 Uhr, DAV Geschäftsstelle Dießen
Abfahrt in Fahrgemeinschaften, PKWs werden am DB Parkplatz abgestellt
Leitung: Ocke Hinrichsen, Wanderleiter, ZK Schneeschuhbergsteigen

Freitag, 31. Januar 2020

Geführte Schneeschuhtour zum Hochscherger (1395 m) Ammergauer Alpen

Tourencharakteristik: Reizvoller Aufstieg vom Parkplatz unweit von Trauchgau über die Felder, Forstpfade und die Sommerroute direkt durch den Wald zum Gipfel. Eine gute Schneelage ist erforderlich um diese interessante Route zu genießen. Am Gipfel haben wir einen weiten Ausblick in die Ebene vom Foggensee, zum Auerberg und, bei guter Fernsicht, bis zum Starnberger See.

Talort: Trauchgau
Höhenmeter im Aufstieg: Mittelschwere Schneeschuhtour mit 700 Hm
Voraussetzung: Grundkenntnisse und Erfahrung im Schneeschuhgehen im Auf- und Abstieg. Kondition für einen bis zu 3-stündigen Aufstieg mit knapp über 700 Höhenmetern. Kenntnisse in der LVS-Suche sind erforderlich.

Teilnehmer: max. 7
Kosten: 10,- €
Treffpunkt: 8.00 Uhr, DAV Geschäftsstelle Diessen,
Abfahrt in Fahrgemeinschaften, PKW's werden am DB Parkplatz abgestellt.

Leitung: Ocke Hinrichsen, Wanderleiter, ZK Schneeschuhbergsteigen

Sommer

Sonntag, 17. Mai 2020

Halbtagestour auf den Osterfeuerkopf 1368 m

Talort: Eschenlohe. Immer dann ein guter Tip, wenn man eben nicht im „Stau vor Oberau“ stehen mag. Eine leichte Bergwanderung, die auf einem Waldpfad in vielen Serpentinaugen durch lichten Hochwald bis zum Gipfelkreuz führt.

Die Tour bietet tiefe Ausblicke in das Loissachtal bis zur Zugspitze. Nach der Pause am Gipfelkreuz erfolgt der Abstieg auf dem gleichen Weg. Ein Abstecher in die Asamklamm rundet die Tour noch ab.

Einkehr in einer Gaststätte im Tal möglich.

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Kondition für ca. 700 Hm.

Teilnehmerzahl: 8

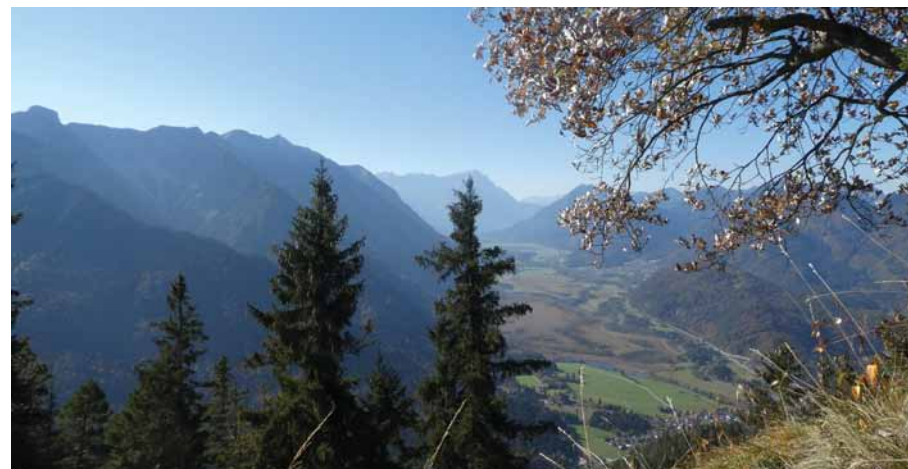
Kosten: 5,- €

Treffpunkt: Bahnhof Diessen 7.30 Uhr

Leitung: Birgit Bergfeld

Anmeldung: veranstaltung@dav-ammersee.de

Anmeldeschluss: Donnerstag, 14. Mai 2020



Freitag, 5. Juni 2020

Geführte Bergtour zum Laber (1685 m) Ammergauer Alpen

Tourencharakteristik:

Anspruchsvoller Aufstieg vom Parkplatz der Laberbahn über einen weniger begangenen Pfad über den Schartenkopf zum Gipfel. Auf einigen kurzen Passagen sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unabdingbar. Der Abstieg erfolgt vorbei am Soilasee und der Soila-Alm (Einkehr) im Rundweg zurück zum Ausgangspunkt.

Talort/Start: Laberparkplatz bei Oberammergau

Höhenmeter im Aufstieg: Mittelschwere Bergtour mit 800 Hm

Voraussetzung: Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit für 800 Hm.

Teilnehmer: max. 7

Kosten: 10,- €

Treffpunkt: 8 Uhr, DAV Geschäftsstelle Dießen, Abfahrt in Fahrgemeinschaften, PKWs werden am DB Parkplatz abgestellt

Leitung: Ocke Hinrichsen, Wanderleiter, ZK Schneeschuhbergsteigen

Freitag - Sonntag, 26. - 28. Juni 2020

Alpenpflanzenexkursion im Lechtal



Das Lechtal ist nicht nur eine der letzten Wildflusslandschaften Europas sondern ist auch für seine reiche Flora bekannt.

Mindestens 1160 Blütenpflanzen konnten hier nachgewiesen werden. Ziel dieses Wochenendes ist es den Lebens- und Naturraum des Hinterhornbach-Tals, ein stilles Seitental des Lechtals, zu erkunden. Drei landschaftlich wunderschöne, teilweise auch anspruchsvolle Touren sind geplant, bei denen wir uns insbesondere der reichen Pflanzenwelt dieser Gegend widmen werden.



Im gemütlichen Gasthof Hochvogel werden wir uns dann am Abend mit einem mehrgängigen, sehr kreativem Menü verwöhnen lassen, das ein echtes Erlebnis für alle Sinne ist.

Übernachten werden wir in komfortablen 2-4-Bett-Zimmern im Gasthof Hochvogel, sowie in einem Nebenhaus.

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition für bis zu 1200 hm und ca. 6 Stunden reine Gehzeit

Kosten: 60,- € + ca. 120,- € Übernachtung mit Frühstück und Halbpension

Teilnehmerzahl: 7 – 12 Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Leitung: Stefan Kronberger - Sektion Schwaben,
Cornelia Kienle - Sektion Ammersee

Anmeldnug: Bitte unter www.alpenverein-schwaben.de anmelden!

Anmeldeschluss ist Freitag, 15. Mai 2020
Bei Fragen vorab zum Wochenende könnt Ihr Euch unter ck@dav-ammersee.de an Cornelia Kienle wenden.

Samstag, 18. Juli 2020

Sternwandertag

Aus allen Himmelsrichtungen in unterschiedlichen Routen machen wir uns morgens auf den Weg. Es gibt Strecken aus verschiedenen Talorten und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden.

Gemeinsamer Treffpunkt / Zielpunkt ist immer die Diessener Hütte auf der Reschbergwiese.

Geplante Routen

Route 1: Von Ettal über das Giessenbachtal auf den Giessenbachsattel. Von dort Abstieg auf die Diessener Hütte ca. 4 Stunden

Route 2: : Über die Notkarspitz (von der Ettal Mühle oder auch vom Ettaler Sattel) auf die Diessener Hütte ca. 5 Stunden

Route 3: Von der Windbeutelalm hinauf auf die Martinshütte, von dort den Kramerplateauweg hinüber zum Prälatensteig, der in Serpentina unterhalb der Seeswände zum Forstweg führt. Von dort über den Bachweg zur Hütte ca. 3 Stunden.

Route 4: Ab Diessen mit dem Zug von Farchant aus über die Ruine Werdenfels auf die Hütte. (Seniorengruppe)

Route 5: Mit dem Mountainbike

(Die Routen können sich nach aktuellen Gegebenheiten und je nach Anmeldungen ändern)

Auf der Hütte werden die Wanderer und Radler kulinarisch versorgt.

Auch die Musik wird für uns spielen.

Es fährt ein Bus von Diessen aus, von dort werden die Wanderer an die Ausgangsorte verteilt und auch wieder zurückgefahren.

Die genauen Uhrzeiten werden zeitnah bekanntgegeben.

Anmeldung: bis 1. Juli 2020 bitte per Mail an: veranstaltung@dav-ammersee.de oder direkt in der Geschäftsstelle

Freitag 10. bis Sonntag 12. Juli 2020

Die alpine Pflanzenwelt des Wettersteingebirges

Das Wettersteingebirge ist durch eine Reihe der höchsten Gipfel der bayerischen Alpen, der größten Felswände und einsamsten Kare der bayerischen Alpen ausgezeichnet. Das Schachengebiet mit dem Frauenalp stellt in diesem Gebirge ein floristisches, landschaftliches und auch kulturhistorisches Highlight mit dem Schachenschloß und dem über hundert Jahre alten botanischen Garten dar.



Wie 2019 an der Landsberger Hütte biete ich 2020 wieder in Kooperation mit der Sektion Ammersee eine Exkursion für alle Pflanzeninteressierten auf dem Schachenhaus an.

Das Programm: Beginn Freitag Nachmittag Aufstieg zum Schachen, Samstag Bergtour zum Fraunalpl und zur Meilerhütte, Sonntag Abstieg.

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition für mind. 6 h Gehzeit.

Teilnehmerzahl: 10 Teilnehmer

Kursleitung: Ulrich Kohler

Teilnehmergebühr: 30 €, Kosten für Verpflegung und Übernachtung sind nicht enthalten/werden von den TN selbst getragen.

Anfahrt mit dem Privat-PKW (Fahrgemeinschaften).

Treffpunkt: Uhrzeit und Treffpunkt werden noch genannt

Die Anmeldung zu diesem Wochenende über die Homepage des DAV-Landsberg am Lech: dav-landsberg.de/sommer/bergwandern/

Freitag, 24. Juli 2020

Geführte Bergtour zum Heimgarten (1791 m)

Tourencharakteristik: Anspruchsvoller Aufstieg von Ohlstadt über den Weg 441 zum Leonhardstein zur Heimgartenhütte.

Der Abstieg erfolgt über den Weg 443 an der Kaseralm vorbei zurück nach Ohlstadt.

Auf der Rückfahrt können wir in Tauting auf einen Kaffee und ein Stück Kuchen einkehren.

Talort/Start: Wanderparkplatz bei Ohlstadt am Estergebirge
Höhenmeter im Aufstieg: Mittelschwere Bergtour mit knapp 1100 Hm

Voraussetzung: Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit für 1100 Hm

Teilnehmer: max. 7

Kosten: 10,- €

Treffpunkt: 8 Uhr, DAV Geschäftsstelle Dießen

Abfahrt in Fahrgemeinschaften, PKWs werden am DB Parkplatz abgestellt

Leitung: Ocke Hinrichsen, Wanderleiter, ZK Schneeschuhbergsteigen

Anfang September 2020, Termin wird kurzfristig bekannt gegeben

Geführte Bergtour in den Ammergauer Alpen

Tourencharakteristik: Mittelschwere bis schwere Bergtour in den Ammergauer Alpen.

Talort/Start: wird noch bekannt gegeben
Höhenmeter im Aufstieg: Mittelschwere bis schwere Bergtour, 1000 Hm
Voraussetzung: wird kurzfristig bekannt gegeben

Teilnehmer: max. 7

Kosten: 10,- €

Treffpunkt: 8 Uhr, DAV Geschäftsstelle Dießen

Abfahrt in Fahrgemeinschaften

Leitung: Ocke Hinrichsen, Wanderleiter, ZK Schneeschuhbergsteigen

Samstag, 26. September 2020

Rund um den Geiselstein Ammergebirge

Eine landschaftlich wunderschöne, sehr abwechslungsreiche Tour, die dennoch eher wenig begangen ist. Vom Parkplatz Kenzenhütte fahren wir mit dem Bus bis zum „Wankerfleck“, um von dort erst Richtung Geiselstein und dann über den zum Teil Drahtseil-versicherten Prinzregentensteig auf die Krähe zu gehen.

Von dort geht es durchs „Fenster!“ hinüber zur Kenzenhütte, in der wir uns ein wenig stärken können, bevor wir mit dem Bus zurück zum Ausgangspunkt fahren.

Voraussetzungen: gute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Kondition für ca. 1000 Hm sowie ca. 6,5 h reine Gehzeit

Teilnehmerzahl: 3-8

Kosten: 10,- €

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Leitung: Cornelia Kienle



KRÄUTERWANDERUNGEN 2020

Juli 2020

Rund um Benediktbeuern Moosrundweg im Naturparadies mit herrlichem Bergblick – Herstellung einer Creme

Duftende und leuchtende Blütenpracht - Kräuterkunde - Herzenscafe
Herstellung eines wohltuenden Handbalsams



WANDERUNG: Die Wanderung beginnt im wunderschönen Kloster- / Meditationsgarten, der in vier Beetkreisen angelegt ist: Kräuter für alle Sinne, Kräuter für die Küche, Kräuter die heilen und Kräuter als Symbole. Wir erkunden das Labyrinth und lernen viele heimische Pflanzen mit allen Sinnen kennen.

Entspannt geht es weiter in das Landschaftsschutzgebiet Loisach-Kochelsee-Moor. Wir erreichen das Erlebnis-Feuchtbiotop.

Dann geht es auf ebenen Wegen weiter und es eröffnet sich uns ein herrlicher Blick auf blühende Wiesen und Felder sowie die Benediktenwand, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten und zahlreiche andere Gipfel.

Immer wieder tauchen wir in spannende Geschichten rund um Wildkräuter sowie historisches und übermitteltes Wissen der vielfältigen Pflanzenwelt ein. Wir gehen entlang der schönen Loisach und genießen die herrliche Natur mit allen Sinnen.

Wir erreichen nach dem Rundweg wieder das Kloster und schlendern weiter zu dem bezaubernden Blütengarten in Ottis Cafe.

Dort genießen wir die selbstgebackenen Kuchenspezialitäten und das liebevolle Ambiente.

Nach der Pause stellen wir eine Handcreme aus Johanniskraut und Ringelblume her. Die Veranstaltung endet hier.

Anschließend lohnt sich noch ein Abstecher, um das 740 erbaute Kloster zu besichtigen.

Die Basilika im Baustil des italienischen Frühbarocks kann täglich bis 17 Uhr besichtigt werden, ebenso der gotische Kreuzgang und das Refektorium sowie die Glashütte. In der eigenen Klostergärtnerei können u.a. Gemüse, Kräuter und Blumen eingekauft werden.

Wann: 9:15 – 15:15 Uhr

Tourencharakteristik:
Länge ca. 10 km, abwechslungsreicher Weg, eben
Wanderung von 09:15 – 13:15 Uhr
Herstellung 14:15 – 15:15 Uhr

Treffpunkt: Kloster- / Meditationsgarten Benediktbeuern

Verpflegung: Bitte kleine Brotzeit sowie ausreichend zu Trinken mitnehmen, auf dem Weg besteht keine Einkehrmöglichkeit.

Teilnehmer: max. 10

Leitung: Sonja Greimel, Kräuterpädagogin

Kosten: 20,- € , zzgl. 4-5,- € Materialkosten

Anmeldung bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Unterwegs im Blauen Land

Abwechslungsreiche (Wild-) Kräuterwanderung mit Kostproben und Rezeptideen - Besuch des Krautacker Lehrgartens samt Führung



Von Spatenhausen aus wandern wir auf schönen, flachen Wegen durch Wälder und Wiesen und entdecken die Artenvielfalt der Natur, die direkt am Wegesrand zu finden ist.

Wir lernen die Pflanzen gemeinsam kennen, erfahren etwas über die Verwendungsmöglichkeiten in der Küche und zu volksheilkundlichen Überlieferungen.

Während unserer Wanderung genießen wir die Ruhe, die schöne Landschaft sowie die tollen Ausblicke.

Gartenfans aufgepasst!

In Eglfing besuchen wir den Krautacker Lehrgarten: Ein ökologisches Vorzeigeprojekt für Artenvielfalt und Biodiversität sowie Selbstversorgung. Wir werden an einer kleinen Führung und einem Vortrag der Besitzer teilnehmen.

Im Anschluß verbringen wir in diesem Naturparadies unsere Mittagspause. Hier gibt es eine kleine „grüne Kostprobe“ der verarbeiteten Wildpflanzen, die wir am Vormittag kennen gelernt haben.

Es besteht genügend Zeit z.B. den Bauern-Kräutergarten und die Kräuterspirale zu erkunden oder die Insekten im Feuchtbiotop sowie die Bienen zu beobachten.

Unser Rückweg führt uns im hübschen Dorf an dem 300 Jahre alten Freskenhof vorbei. Der Weg schlängelt sich entlang am Hungerbach, und uns bieten sich beeindruckende Ausblicke auf die naheliegenden Berge.

Wann: ca. 9:00 – 15:00

Tourencharakteristik:
Länge ca. ca. 9 Km, Rundwanderung, Wanderung auf flachen Wegen, inklusive kleinem Vortrag und Kostproben.

Im Anschluß bietet sich eine Weiterfahrt an den Staffelsee zum Baden, Bootfahren oder Biergartenbesuch an.

Treffpunkt: Spatenhausen

Verpflegung: Bitte kleine Brotzeit sowie ausreichend zu Trinken mitnehmen, auf dem Weg besteht keine Einkehrmöglichkeit.

Teilnehmer: max. 10

Leitung: Sonja Greimel, Kräuterpädagogin

Kosten: 20,- €

Anmeldung bitte per Mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

SPORT- UND ALPINKLETTERN



KLETTERTRAINERINNEN



Barbara Helmer

Trainerin B Alpinklettern

FÜL Skibergsteigen

Trainerin B Skihochtour



Sofie Bergfeld

Trainerin C Sportklettern

FÜL Skibergsteigen

PROGRAMM KLETTERGRUPPE 2020

Dienstag, 21. Januar 2020 18 - 21 Uhr

Donnerstag, 23. Januar 2020 18 - 21 Uhr

Kletter-Einsteigerkurs

2 Abende zu je 3 Stunden

Ort: Kletterhalle Kaufering

Kursziel: Sicheres, eigenverantwortliches Klettern an künstlichen Kletteranlagen

Kursinhalt: Materialkunde, Sicher Sichern, Knotenlehre, Anseilen, Ablassen, Vorstieg & Clippen, Sturztraining. Einführung in elementare Klettertechniken.

Voraussetzung: Lust auf die Vertikale!

Leistungen: Kurs, Leiter

Teilnehmer: max. 6

Kosten: 80,- € für Mitglieder der DAV-Sektion Ammersee, zzgl. Kletterhalleneintritt und ggf. Leihmaterial

Kursleitung: Sofie Bergfeld - Trainer C Sportklettern

Anmeldungen per Anmeldeformular bitte an veranstaltung@dav-ammersee.de

Weitere Kurse und geführte Touren gerne auf Anfrage!

Bei Fragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich an den angegebenen Veranstaltungsleiter oder an die Geschäftsstelle.

Genauere Informationen und Ausschreibungen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage: www.dav-ammersee.de/programm

Alle Anmeldungen bitte per Formular oder Mail an: veranstaltung@dav-ammersee.de oder in der Geschäftsstelle. Das Anmeldeformular steht für Sie unter "Programm" als PDF-Download zur Verfügung. Bitte beachten Sie unsere Teilnahmebedingungen, die Sie auf unserer Webseite unter "Programm" downloaden oder in der Geschäftsstelle einsehen können.

**JETZT
WIRD AUCH DIE
STEUERERKLÄRUNG
ZUM SPAZIERGANG.**

**IHR PARTNER FÜR STEUER-
UND VERMÖGENSFRAGEN.**

Kessler

Kanzlei für Steuern

Schilcherstr. 5 | 86911 Dießen am Ammersee
Tel. 08807-9250-0 www.kessler-steuern.de

MOUNTAINBIKEGRUPPE - AMMERSEEBIKER



WWW.DAV-AMMERSEE.DE



FACHÜBUNGSLEITER MOUNTAINBIKE

Gesa Graf

Geboren und aufgewachsen bin ich in Schongau aber schon seit 25 Jahren eng mit Dießen verbandelt. Die Berge haben mich seit meiner Kindheit angezogen, egal ob zu Fuß, auf den Schiern oder auf dem Rad.

Seit 2016 bin ich Fachübungsleiterin im Bereich Mountainbike und gebe sowohl Fahrtechnik- als auch mentale Tipps gerne an Gleichgesinnte weiter. Für Wünsche und Anregungen, was Kursinhalte oder Tourenvorschläge angeht, bin ich immer offen.



Nachdem es in den Bergen immer enger wird, liegt mir neben dem vordergründigen Fahrspaß vor allem das umsichtige Mountainbiken in Bezug auf die Natur und andere Bergbesucher sehr am Herzen, damit uns unser „Bikespielplatz“ auch weiterhin möglichst ohne Einschränkungen erhalten bleibt.

Oliver Pauli

Fachübungsleiter seit 2005

Steckenpferd: Trailtouren, Bike&Hike, Fahrtechnik und Biketechnik.

Mein Motto:
Der Weg ist das Ziel, wenn die Ankunft schön ist, schadet es aber nicht.



Bea Scheffer

Seit 1993 bin ich mit dem Mountainbike in den Bergen unterwegs. Mich fasziniert es immer wieder was man mit dem MTB alles in der Natur erleben und entdecken kann.

Nachdem ich von München an den Ammersee gezogen bin habe ich mich 2004 den Ammerseebikern angeschlossen und habe mit ihnen viele wunderschöne MTB Touren mitgemacht. Erlebnisse und schöne Momente in der Natur mit anderen zu teilen, finde ich klasse. Deshalb habe ich mich entschlossen im Jahr 2018 selber die Ausbildung zum Fachübungsleiter Mountainbike zu machen.

Ich freue mich, wenn ich Euch durch Tipps und Tricks helfen kann, diesen Sport besser kennen zu lernen und dadurch mehr Fahrspaß zu haben.



Stefan Gehrman

In Schondorf groß geworden, seit 5 Jahren in Dießen wohnend. Gemeinsam mit Thomas Hartberger (dem zweiten Gründer der Ammerseebiker) fragte ich 2003 beim damaligen Sektionsvorsitzenden Robert Kunschak an, ob er uns beide für die Ausbildung zum Fachübungsleiter Mountainbike des DAV anmelden würde.

2003 war das fast noch etwas Außergewöhnliches und wir waren froh, die Ausbildung machen zu dürfen.

Uns fehlte damals eine Gruppe gleichgesinnter Mountainbiker und so hatten wir die Idee zur Gründung der Abteilung Mountainbike. Die erfolgreiche Fachübungsleiter-Prüfung war dann 2004, seitdem organisiere ich Touren und Kurse für unsere Sektion.

PROGRAMM MOUNTAINBIKEGRUPPE 2020

Samstag, 9. Mai 2020

Fahrtechnikkurs I

Im Frühjahr bieten wir wieder einen Kurs an, der sich in erster Linie an Einsteiger richtet.

Aber auch alle, die zum Saisonauftakt ihre Fahrtechnik auffrischen wollen, um sich sicherer auf dem Bike zu fühlen sind herzlich willkommen.

In kleinen Gruppen werden wir Grundlagen üben.

Dazu gehören Balance, effektives Bremsen, Kurventechniken, sowie das Entlasten um kleine Hindernisse überfahren zu können.



Anmelden und teilnehmen können alle, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen und Spaß am Lernen haben, Sektionsmitglieder (DAV-Ammersee und andere Sektionen) sowie Nichtmitglieder.

Protektoren werden bei Bedarf bereitgestellt.

Anmeldeschluss: Dienstag, 5. Mai 2020

Min./Max. Teilnehmerzahl: 3/10

Teilnahmegebühren: Mitglieder 10,- €, Nichtmitglieder 15,- €

Ausweichtermin: Sonntag, 10. Mai 2020

Mittwoch 20. Mai bis Sonntag 24. Mai 2020

Trailtage in Albisano, am Südennde des Gardasees „Fahrtechnik auf Tour“ - auch für Traileinsteiger !

Zum Saisonauftakt fahren wir auch dieses Jahr wieder an das Südennde des Gardasees. Normal geplante Anreise ist am Mittwochabend und die Abreise am Sonntagnachmittag/-abend. Für alle, die am Mittwoch früh anreisen können, fahren wir am Mittwoch schon die erste Tour.

Die Trails oberhalb von Albisano bieten von leicht bis schwer alles, was das Herz begehrt und eine traumhafte Landschaft, den Gardasee ständig im Blick. Da die Gegend immer noch recht unbekannt ist, haben wir die Wege fast für uns. An allen Tagen besteht unter der Anleitung von Fachübungsleitern ausreichend Gelegenheit an der eigenen Fahrtechnik zu feilen. Die Touren haben zwischen 600 und maximal 1000 Höhenmeter.

Bergab gibt es immer verschiedene Trails von leicht bis schwer, da richten wir uns nach den Teilnehmern, gegebenenfalls gibt es 2 Gruppen. Wir empfehlen die Mitnahme von Protektoren.

Wer möchte kann sich bei uns auch welche ausleihen.

Unterkunft: 4 Übernachtungen
im Doppelzimmer

Frühstückspension in San Zeno

An-/Abreise:
Mittwoch 20. Mai /
Sonntag 24. Mai
auf eigene Kosten in
Fahrgemeinschaften

Kostenbeitrag:
250,- € inklusive Übernachtung
im Doppelzimmer mit Frühstück;
geführte Touren mit Fachübungs-
leitern, Leihprotektoren nach
Verfügbarkeit.

Min./Max. Teilnehmerzahl:
6 /12, auf Tour maximal 6 je Guide

Anmeldeschluss: 22. April 2020

Leitung: Stefan Gehrmann



Samstag, Anfang/Mitte Juni

Fahrtechnikkurs Flow Spitzkehren, Stufen und Hindernisse

Dieser Kurs ist für alle die schon einiges erlebt haben auf dem Mountainbike und sich ein paar Skills für mehr Flow auf dem Trail wünschen.

Hier werden die Fähigkeiten für unseren Sport auf und mit dem Bike vertieft und erweitert. Wir beschäftigen uns auch mit der Herangehensweise an Themen wie Bunny Hop und Hinterradversetzen.

Ziel ist einfach mehr Spaß und Sicherheit für die unterschiedlichsten Situationen auf dem Trail. Daher werden wir die Einheiten nach ein paar Grundübungen im Rahmen einer kleinen Tour unter realen Bedingungen absolvieren.

Termin : Genauer Termin wird auf der Homepage und Newsletter bekannt gegeben

Dauer: 4-5 Stunden

Schwierigkeit: S1 sicher, S2 Erfahrungen

Teilnahmegebühren: Mitglieder 20,- €, Nichtmitglieder 30,- €

Max Teilnehmer Zahl: 8-10

Ausrüstung: Mountainbike, Helm und Protektoren
In der Geschäftsstelle haben wir begrenzt auch Leihprotektoren.

Anmeldung bitte per mail an:
veranstaltung@dav-ammersee.de
oder direkt in der Geschäftsstelle

Leitung : Oliver Pauli und Bea Scheffer, FÜL Mountainbike

Sonntag, Anfang/Mitte Juni

Tour um den Ammersee

Wir möchten mit Euch eine Tagestour um den Ammersee machen und Euch dabei den ein oder anderen schönen Trail zeigen.

Biergärten und schöne Ausblicke zum Genießen gibt es auf dem Weg einige und vielleicht ist ein kleiner Sprung in den See, je nach Wetter, auch noch möglich.

Bei der Tour geht es um Spass am biken und nicht um Schnelligkeit. Vielleicht können wir Euch ein paar Wegerl zeigen die Ihr noch nicht kennt.

Neugierig gemacht? Dann ab auf's Rad! Wir freuen uns auf Euch.

Bea Scheffer und Oliver Pauli (Fachübungsleiter MTB)

Termin : Genauer Termin wird auf der Homepage und Newsletter bekannt gegeben

Tourlänge: ca. 50-70km, 500-600 Hm

Schwierigkeit: S1 sicher, S2 Erfahrungen

Ausrüstung: Mountainbike und Helm

Michi²
boarisch guad

Augustiner
Bier
frisch
vom Faß



MITTAGS IMBISS • ABENDS WIRTSCHAUS

- bayrische Küche • preiswerte Mittagsgesichte/Imbiss
- gemütlicher kleiner Garten
- Wochenende geöffnet • Schmankerlwochen
- alle Gerichte auch zum Mitnehmen

Michaela & Michael Risch

Mühlstr. 18 | 86911 Dießen | Tel. 08807-20 65 460 | post@michihochzwei.de

19. – 21. Juni 2020

Biken mit Köpfchen

Biketage für Kopf und Körper auf der Diessener Hütte.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr, gibt es auch 2020 den Kurs wieder für Männer und Frauen zusammen.

In kurzen Theorieeinheiten wird gemeinsam erarbeitet, wie wir Selbstzweifel beim Biken im anspruchsvollen Gelände aus dem Weg räumen und negative Gefühle regulieren können.

Ziel ist es zu lernen, in Zukunft besser mit Gedanken und Gefühlen umgehen zu können, die beim Biken hinderlich sind und stattdessen zu erreichen, dass Kopf und Körper im Einklang arbeiten.

Theoretische und praktische Sequenzen finden dabei im Wechsel statt, so dass die theoretisch erarbeiteten Strategien direkt im Anschluss im Gelände „erfahren“ und gefestigt werden können.



Die Mahlzeiten werden gemeinsam vorbereitet und gekocht.

Kursziel: Persönliche Leistungsverbesserung und mentale Ruhe auf Trails und anspruchsvollen Wegpassagen, Ausbau der Fahrtechnik

Voraussetzung: Gute Grundkenntnisse im Mountainbiken im Gelände, Anspruch: S1 sicher, Erfahrung mit S2 (Information unter <http://www.singletrail-skala.de>)

Ausrüstung: voll funktionsfähiges Mountainbike (Vollfederung empfohlen), Sicherheitsausrüstung (Helm, ggf. Schoner – können ausgeliehen werden), Hüttenschlafsack

Teilnahmegebühr: 120,- € / p.P.
(inklusive Übernachtung, Frühstück und Abendessen)

Min./Max. Teilnehmer: 5/10

Kursleitung: Sofie Bergfeld (Sportpsychologin)
FÜL Gesa Graf und Armin Reich-Gambal (LL)

Mitte bis Ende Juli 2020

4 Tage Chiemsee – Königssee

Die schönsten Berge der deutschen Alpen



Start ist in Prien am Chiemsee, in der Nähe des Hauptbahnhofs. Anreise ist also entweder mit den öffentlichen möglich oder man tut sich zu mehreren in 1-2 Fahrzeugen zusammen. Von dort startet die Tour am ersten Tag in Richtung Frasdorf und Hochries. Highlight wird ein langer Downhill nach Aschau. Zum Abschluss geht es mit der letzten Bahn rauf auf die Kampenwand wo wir dann am Abend den atemraubenden Blick über den Chiemsee und eine hervorragende Küche genießen.

Am zweiten Tag geht es dann erst mal über nette Wegerl und Trails zum Adersberg und Richtung Marquartstein. Von dort machen wir uns bergan auf den Weg zum besten Kuchen der Gegend beim Ager Gschwend. Übern Weitsee geht's dann zum Tagesziel im Heutal.

Der dritte Tag führt uns über die Loferer Alm und über eine Schleife Richtung Hirschbichl und Weißbach dann zu unserem Tagesziel in Lofer.

Das Finale startet erst gemächlich und führt uns dann durch eine traumhafte Klamm nach Schneitzelreuth. Von dort über meist gemächliche Wege mit ein paar Trail-Abstechern zum schönsten Ausblick über dem Königssee, der Archenkanzle. Da sind wir dann auch schon im Schutzgebiet und dann geht's über einen Wanderweg nach Schönau zum Abschluss der Tour nach Berchtesgaden.

Den Abend lassen wir die vier Tage auf einer Sonnenterasse Revue passieren und genießen die Schmankerl der Berchtesgadener Alpen.

Mit 2 Guides - Maximal 12 Teilnehmer

Nähere Informationen werden rechtzeitig im Programm auf unserer DAV-Ammersee Webseite veröffentlicht

2. – 9. August 2020

Alpencross Ost

Geplant ist eine Mehrtagestour durch die östlichen Alpen. Durch die Berchtesgadener Alpen führt uns die Route zunächst in südwestlicher Richtung durch die Leoganger Steinberge und die Kitzbüheler Alpen. An der Glocknergruppe vorbei wenden wir uns nach Süden und weiter geht es Richtung Lienz Dolomiten. In den Karnischen Alpen überqueren wir die Grenze nach Italien.

Unser Zielort liegt an den Ausläufern der Berge, am Rand der Friauler Ebene, die sich bis zur Adria zieht. Hier legen wir einen ‚Urlaubstag‘ ein, bevor es mit dem Auto zurück nach Hause geht.

Wie in den letzten beiden Jahren werden wir wieder ein Begleitfahrzeug zum Gepäcktransport dabei haben.

Voraussetzung: Kondition für 500-1600 hm und 40-65km

Anspruch: S1 sicher, Erfahrung mit S2

Ausrüstung: voll funktionsfähiges Mountainbike (Vollfederung empfohlen), evtl. MTB Protektoren für Knie und Ellenbogen (können in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden)

Teilnehmergebühr: 750,- €
incl. HP, An-/Heimreise, Gepäcktransport, 2 Fachübungsleiter

Anmeldeschluss: Donnerstag, 2. Juli 2020

Teilnehmerzahl: Min. 4 / Max. 8



Weitere Angebote der Abteilung Mountainbike in Planung:

Mai bis Oktober

Jeden zweiten Mittwoch im Monat

Mädels-Feierabendrunde mit Bea

Mai bis Oktober

Feierabendrunde am Mittwoch

Tagestouren am Wochenende

Stammtisch der Ammerseebiker in der Geschäftsstelle

Juli/August

Fahrtechnik Wochenende im Trail- / BikePark

Juli/August

Und mal wieder der Versuch - Bernadein-Steig

...wenn das Wetter und der Schnee mitspielen.

Genauere Informationen und Ausschreibung zu allen Veranstaltungen in der Geschäftsstelle oder auf der Webseite dav-ammersee.de/gruppen-abteilungen/mountainbikegruppe-ammerseebiker

BERICHTE UNSERER SEKTIONSVERANSTALTUNGEN

Naturschutz

Seniorengruppe

Wandergruppen

Skitouren

Mountainbike

Seniorenbiker



WWW.DAV-AMMERSEE.DE



Griabige
Stunden im

**LIEBLINGS
WIRTSHAUS**

bairische Lebensfreude
und Schmankerlküche

Gasthof Unterbräu
Mühlstraße 36 | 86911 Diessen | T 08807 8437 | www.unterbraeu.de
geöffnet ab 9 Uhr | Mittwoch Ruhetag



Biergärten | Saal | Gästezimmer | bis 20 Uhr durchgehend warme Küche



Metzgerei

Rieß GmbH

Dießen, Fischerei 19

Tel. (08807) 229

NATURSCHUTZ

Die Pähler Schlucht

Ein alpines Abenteuer vor der Haustür

Der Pfaffenwinkel im Alpenvorland erfreut uns in besonderem Maße durch seinen Reichtum an Kulturgütern und einer bezaubernden Vielfalt unverfälschter Naturdenkmäler. Wer Erdgeschichte live erleben möchte, für den ist ein Besuch der Pähler Schlucht ein Muss.



Der Burgleitenbach stürzt als mächtigster Wasserfall im Bereich des Ammerseebeckens über Nagelfluhfelsen in die Schlucht hinab. Nach dem Abschmelzen der Eismassen der letzten Eiszeit hat er in ca. 10000 Jahren diese Schlucht geschaffen.

Auf den Felsbänken der verfestigten Schotter der Mindeleiszeit blüht Anfang Mai die goldgelbe Aurikel. Diese geschützte Primelart aus den Alpen ist der Star in der Schluchtflora.

Gerade im Bereich des Wasserfalls wird die enorme Erosionsleistung des Burgleitenbaches besonders deutlich:

Erst in diesem Sommer brachen etwa 5 Kubikmeter weniger verfestigter Schotter im Bereich des Wasserfalls ab. Die Tiefenerosion hält seit dem Ende der Eiszeit gefällsbedingt unverändert an. Seit dem Pfingsthochwasser 1999 verläuft der Trampelpfad im Oberlauf völlig anders.

Nur der Kundige sieht noch die von den Hangrutschen verschonten Bereiche des Pfads an der orographisch rechten Seite des Gewässers. Erdbeben als Folge der Seitenerosion lassen Bäume in die Schlucht stürzen. Selbst die verfestigten Schotter des Nagelfluhs können in Form kleiner Brocken oder auch als Felssturz den Bach und damit den Pfad jederzeit erreichen.

Die objektive Gefahrenlage vom Wasserschloss bis zum Wasserfall ist alpiner Natur. Die elementare Wucht von Mutter Erde ist auf engstem Raum zu spüren für Jung und Alt. Die Naturschutzgebietsverordnung für die Pähler Schlucht sichert den Fortbestand dieser einmaligen Szenerie. Der DAV und die Naturschutzverbände stehen den Wegewünschen der Gemeinde Pähl sehr kritisch gegenüber:

„Sanierung der Pähler Schlucht“ so lautet ein Schlagwort aus der lokalen Presse. Gemeint ist ein angeblich durch die Regierung von Oberbayern für die Gemeinde Pähl genehmigter Wegebau bis zum Wasserfall.

Der DAV beharrt auf der Einhaltung der naturschutzrechtlichen Grundlagen. Ein Wegebau anstelle eines Trampelpfades im hinteren Bereich des Schutzgebietes ist rechtlich im Rahmen des Bayerischen Naturschutzgesetzes und der Naturschutzgebietsverordnung nicht möglich.

Die beabsichtigten Querungen über den Burgleitenbach und die Anlage einer Wegtrasse im Bereich des bisherigen Trampelpfades kämen einer verbotenen Neuanlage eines Weges im Schutzgebiet gleich.

Die für den Bau und die laufende Sicherung des Weges erforderlichen Maßnahmen sind mit der Erhaltung eines unberührten Naturerbes nicht vereinbar.

Eberhard Sening

Naturschutzreferent

Lagebericht Pähler Schlucht am 17. August 2019



Die Gefahrenlage in der hinteren Pähler Schlucht auf dem Zugang zum Wasserfall ist nach wie vor sehr hoch! Seit unserem letzten Begang am 19.07.19 ist ein morscher, abgestorbener Baum auf den Weg gefallen (links) und 2 größere Steine aus der Wand gebrochen (Bild rechts) – diese wurden von dem Baumstamm abgefangen (direkt darunter sichtbar - Besucher auf dem Weg)



17 Personen befanden sich hinter der Absperrung, davon 6 Kinder.

Rechts oben eine Frau knapp neben der Stelle, an der vor wenigen Wochen ein Kind verschüttet wurde.



Brandgefährlich:
Genau links hinter den beiden Mädchen auf dem Stein liegt frisch ausgebrochenes Material, das Mädchen dahinter ist über diese Stelle gelaufen. Deutlich sichtbar in der Wand ist der frische Anbruch.

Der Stein, auf dem die Mädchen sitzen, zeigt noch keine Bemoo-sung und ist erst kürzlich aus der Wand gebrochen.



Die alte Absperrung am Eingang der vorderen Schlucht kurz nach dem Abzweig zur Hirschbergalm wurde von den Leuten negiert (s. Trampelpfad um den Zaun herum) und mittlerweile entfernt. Das in ca. 50 m Entfernung angebrachte Gefahrenschild ist keinesfalls ausreichend.

Die neue „Absperrung“.
Zu sehen ist eine Person, die die Absperrung ohne Mühe unterwandert sowie 2 Personen rechts im Bild, die seitlich daran vorbei gehen.



Verbots- bzw Informations-schilder:
Fehlanzeige!



Verfasser:
Dr. Helmut Hermann

SENIORENWANDERGRUPPE

Das fing ja gut an. Gleich die erste Wanderung musste ausfallen. Aber nicht, weil das Wetter so miserabel war, sondern weil in den Vortagen so viel Schnee gefallen war, dass keine Züge fuhren, die Straßen und Wege in den Wäldern gesperrt waren und folglich auch viele Wirtshäuser geschlossen hatten.

Aber eine Woche später war wieder alles soweit hergerichtet, dass den Wanderungen bei traumhaftem Winterwetter nichts mehr im Wege stand. An den Wegrändern war der Schnee so hoch, dass – wo auch immer wir eine Rast einlegten – wir an der längsten Schnee- und Eisbar standen. Klar: da machte es Spaß mitzugehen und so lag die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei fast 30 Personen.



Rast an einer Schneebar auf dem Weg von Klais zum Wildensee

Der viele Schnee vom Winter lag auch im Mai noch bis auf 1000 m Höhe in den Wäldern. Die Almen konnten nicht rechtzeitig öffnen, und so schlenderten wir bei den ersten beiden Wanderungen im Voralpenbereich bei Rottenbuch über vom Löwenzahn gelb gezeichnete Wiesen und durch blühende Obstgärten.

Aber Ende Mai war es soweit: die Aueralm bei Bad Wiessee, das Brauneck und in seiner Verlängerung der Latschenkopf sowie der Höllkopf bei Biberwier waren die nächsten Ziele. Schönes, ja heißes Wetter machten die Aufstiege zu schweißtreibenden Angelegenheiten.



Weg vom Brauneck zum Latschenkopf



Auf dem Höllkopf in den Mieminger Bergen

Die letzte Wanderung vor der Sommerpause sollte uns in das „Wohnzimmer der Alpen“ führen, in die Bernina. Die Tour: von der Diavolezza über den Pers- und Morteratschgletscher zur Bovalhütte und zurück ins Tal. Wenn man kein Seil und keine Steigeisen mitnehmen will, dann müssen die Gletscher im Querungsbereich völlig schneefrei sein. Das war zum vorgesehenen Termin nicht der Fall, und so musste die Tour um eine Woche verschoben werden. Schade, denn dadurch schrumpfte die Teilnehmerzahl von 8 auf 4 Personen. Oder besser gesagt Gott sei Dank, denn es taten sich unverhofft Schwierigkeiten auf.

Vor 7 Jahren waren wir diese Tour schon einmal gegangen. Ich glaubte den Weg zu kennen, man sah ihn auch noch hier und da bruchstückweise, aber er war auf Grund des Klimawandels und des Gletscherrückganges nicht mehr begehbar und aufgelassen worden. Jetzt hieß es, je zweimal bergauf und bergab durch steilste Moränenhänge den Weg zum Gletscher zu finden.

Das war in dem losen Geröll nicht ganz einfach und ungefährlich. Um 18 Uhr erreichten wir dann die Bovalhütte. Der Abstieg ins Tal am nächsten Tag war dann ein einziger Genuss.



Traumhafte Bernina



Die Biere taten gut

Höhepunkt des Wanderjahres war die 5-tägige Fahrt nach Südtirol in die Dolomiten. Im Pustertal bei Bruneck hatten wir ein kleines Familienhotel gefunden. Am Tag der Anfahrt regnete es zwar, aber für den nächsten Tag war bereits richtig schönes Wanderwetter angekündigt.



Langkofel vom Raschötz

Und so fuhren wir – verbunden mit einer kleinen Dolomitenrundfahrt - durch das Alto Badia, an der Sella- und Langkofelgruppe vorbei in das Grödnertal und mit der Seilbahn von St. Ulrich hinauf auf 2100 m.

Einige blieben bei der Bergstation der Seilbahn, eine zweite Gruppe unternahm eine kurze Tour zum Raschötzer Kreuz, und die dritte Gruppe strebte immer unter den Geislerspitzen entlang St. Magdalena im Villnösstal als Ziel an. Dort holte uns der Bus ab, nachdem er alle, die mit der Bahn wieder ins Tal zurückgekehrt waren, aufgenommen hatte.



Rast unter den Geislerspitzen

Weil es am darauffolgenden Tag vormittags regnete, besuchten wir zuerst das Messner-Mountain-Museum im Schloss Bruneck. Dann ging es mit dem Bus zur Sextener Sonnenuhr. 5 Gipfel bilden diese Sonnenuhr („Neuner“ 2582m, „Zehner“ 2965m, „Elfer“ 3092m, „Zwölfer“ 3094m und „Einser“ 2698), über deren Spitzen genau zu den jeweiligen Zeiten die Sonne steht, wenn man sich auf dem Marktplatz in Sexten befindet. Und ganz hinten im Tal unterhalb dieser Gruppe steht die „Talabschlusshütte“ im Fischleintal, ein Ort von magischer Schönheit. Die Stunden dort auf der Terrasse werden unvergesslich bleiben.



Im Fischleintal

Am vierten Tag schließlich machten wir dann das, was sich kein wahrer Bergfreund entgehen lassen darf: die Umrundung der Drei Zinnen. Vom Parkplatz auf 2300 m Höhe im Uhrzeigersinn auf die Nordseite, wo wir – die eine Hälfte - 100 m unterhalb der senkrechten Nordwände zum Paternsattel querten.

Da war sie, die Große Zinne, die unser Wanderfreund Hans durchklettert hat.

Auf dem Paternsattel trafen wir wieder auf unsere andere Hälfte, denen der lange Weg zu beschwerlich war. Schließlich sind viele nicht mehr die Jüngsten. Emil und Gerold sind ja schon über 90 Jahre alt. Und wir trafen auch auf die Heerscharen von Touristen aus aller Herren Länder.

Die Rückfahrt nach Bruneck wurde noch mit einer zweiten Dolomitenrundfahrt verbunden. Über Cortina, vorbei am Monte Cristallo, an der Tofana und am Kreuzkofel erreichten wir unser Hotel.



Vor dem Einstieg in die Querung



Am Prager Wildsee



Blick zurück vom Paternsattel auf die Nordwände

Bevor wir am fünften Tag die Heimfahrt antraten, fuhren wir noch zum Prager Wildsee und umrundeten ihn.

Mit der Herbstabschlusswanderung und dem kommenden Jahresabschlussabend im Gasthof Unterbräu endet ein wiederum ereignisreiches Wanderjahr.

Mit mehr als 350 Teilnehmern bewegte sich die Zahl der Teilnehmer in etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Zuletzt ein herzliches „Danke schön“ an alle, die mir geholfen haben, dass wieder alles so gut geklappt hat.

Ludger Stürwald

SENIORENWANDERGRUPPE CHRONIK 2019

Datum	Tour	Teilnehmer
17. Januar	von Murnau nach Großweil	24 TN
24. Januar	von Klais nach Mittenwald	33 TN
31. Januar	von Rottenbuch zur Wieskirche	27 TN
7. Februar	von Oberau nach Partenkirchen	29 TN
14. Februar	von Farchant nach Grainau	25 TN
21. Februar	von Klais über den Wildensee nach Mittenwald	28 TN
28. Februar	von Kohlgrub nach Bayersoien	26 TN
9. Mai	rund um den Kirnberg	18 TN
16. Mai	rund um Schönberg	19 TN
31. Mai	Aueralm mit Fockenstein	20 TN
13. Juni	vom Brauneck zum Latschenkopf	26 TN
27. Juni	auf den Höllkopf bei Biberwier	17 TN
16.-17. Juli	in der Bernina - Morteratsch	4 TN
23.-27. Sept.	Fahrt in die Dolomiten	35 TN
10. Oktober	Abschlusswanderung	20 TN
13. Dezember	Jahresabschlussabend	

DRUCKSACHEN
JOSEF REISINGER

86911 Dießen · Fischerei 18
 Tel.: (08807) 242 - Fax 9 10 10
 Mail: raimund.fellner@reisinger-druck.de



**Zahnärzte
Gemeinschaftspraxis**

**Bernd Müller-Hahl
Dr. Michael Krennrich**

*** Alle Bereiche der Zahnheilkunde ***

Implantologie , Kieferorthopädie, Laserbehandlung, Prophylaxe ua.

Home: www.mh-kr.de Mail: MH-KR@web.de
 Schützenstrasse 15, 86911 Diessen Tel: 088071452

**Sprechzeiten: Mo – Fr 8 – 13 Uhr, Mo – Mi 14 – 19 Uhr, Do 14 – 18 Uhr
 Zweigpraxis im Wohnstift Augustinum: nur nach Vereinbarung**

SCHILLING
 GmbH + Co KG
 gegr. 1937



**Bauunternehmung ·
 Hoch-, Tief- und Straßenbau**

Rotter Str. 38 · 86911 Dießen
 Tel. (08807) 366

WANDERGRUPPEN 2019

Hörnles

18. Januar 2019 mit Ocke Hinrichsen

Bei übermäßiger Schneelage, Eiskälte aber Sonnenschein wurde die Tour zum Hochschergen wegen Schneebruch und Lawinengefahr auf die Hörnle verlegt. Wir starteten am Aura Hotel und wählten eine direkte Route über verschneite Wiesen vorbei am Hirschgehege, um auf den Winterweg zu gelangen. Über das Vordere Hörnle ging es über das Mittlere Hörnle zur Einkehr in die Hörnlehütte. Beim Abstieg wählten wir einige spannende Abkürzungen zurück zum Auto.



Wolfskopf

16. Februar 2019 mit Ocke Hinrichsen

Unweit von Trauchgau startete die hochmotivierte Schneeschuhgruppe durch tief verschneite Wiesen und Wälder zum Wolfskopf. Auf dem Gipfel genoss die Truppe die weite Sicht ins Alpenvorland - die Wieskirche war zum Greifen nah. Beim Abstieg hatte die Gruppe mächtigen Spaß beim Befreien des Tourenleiters aus einem Schneeloch. Eine Einkehr auf der Heimfahrt rundete den Tag hervorragend ab.



Rundtour um die Weitalpsspitze

23. August 2019 mit Ocke Hinrichsen



Zum Gipfel startete die Gruppe an der Ammerwaldalm. Während im Tal die Wolken hingen, verlief der Weg immer über der Wolkengrenze mit bester Sicht hinauf zum Gipfel. Nach einer kurzen Rast erfolgte der Abstieg über den Weitalpsattel und das Roggental. Kurz vor Ende genossen die Teilnehmer ein erfrischendes Bad in einer Gumpe des Thorsäulenbachs. Vor der Rückfahrt kehrten alle noch an der Ammerwaldalm ein, um den Tag zufrieden abzurunden.



Die erste und letzte Sommerbergtour fiel leider wetterbedingt aus.

Alpenpflanzenkurs an der Landsberger Hütte

Beim Wandern im Gebirge genießen wir wunderbare Landschaften. In den Alpenmatten, den Felsfluren und den Schutthalden begegnen wir Pflanzen und Tieren in einer Fülle, wie sie im Flachland nicht mehr zu finden sind. Einige Arten sind den meisten bekannt, bei vielen denkt man sich, ich wüsste gerne was das ist. Die Pflanzenart in den Büchern oder neuerdings auch in der App zu suchen, ist ziemlich zeitaufwändig und ohne Grundlagen auch sehr mühselig.



Vom 19. bis 21. Juli hat die Sektion Landsberg, in Zusammenarbeit mit der Sektion Ammersee, deshalb einen Kurs zum Thema „was blüht denn da?“ angeboten. Auf der Landsberger Hütte haben 7 Teilnehmer unter der Leitung des Naturschutzreferenten U. Kohler die reichhaltige Blumenwelt der Berge über dem Vilsalpsee erkundet.

Beginn war am Freitag Nachmittag mit dem Aufstieg über den Normalweg zur Hütte. Schon entlang dieses Wegs durch die Wälder, Grünerlengebüsche und Alpweiden gab es eine Vielzahl von Arten zu sehen. Am Samstag stand dann eine 4-Gipfeltour von der Schochenspitze über die Lachenspitze und Steinkarspitze zur Roten Spitze auf dem Programm. Mit der Überschreitung der Lachenspitze kam eine alpinistische Komponente dazu.

Auf dieser Route konnten sehr schön die Zusammenhänge zwischen Geologie, Landschaftsformen und der Vegetation gezeigt werden. So bilden die Hauptdolomitgipfel der Lachenspitze und der Steinkarspitze ein völlig anderes Bild, als die von einer Wechselfolge aus Mergeln, Sandsteinen und Radiolarit aufgebaute Rote Spitze mit ihren grünen Wandabbrüchen im Norden.

Die Schochenspitze formen dann wiederum noch andere Gesteine. Die Teilnehmer konnten während der Tour erleben, wie sich die Vegetation mit dem Gesteinsuntergrund verändert.

Während der Exkursion wurde nicht mitgezählt. Vermutlich wurden aber doch weit über 100 Arten, von verbreiteten und häufigen, aber ganz typischen wie der Silberwurz bis hin zu Raritäten wie der Zweifarbigen Alpenscharte, im Gelände vorgestellt.

Von besonderem Interesse, waren die vielen Schmetterlingsblütler, die oft schwierig zu unterscheiden sind. Natürlich nicht fehlen durfte auch die Symbolart „Edelweiß“ des Alpenvereins, die in der Umgebung der Landsberger Hütte so häufig wächst, wie sonst fast nirgends in den Allgäuer Hochalpen.

Mit welchem Interesse die Teilnehmer an dieser Exkursion beteiligt waren, lässt sich schon daran sehen, dass diese kleine Wanderung von 8 km und 750 Höhenmetern dann ganze 8 h gedauert hat. Und auch auf der Hütte war noch nicht Schluss. Da haben die unermüdlichen Teilnehmer die Beobachtungen rekapituliert. Der Abend, der von heftigem Gewitter begleitet war, klang schließlich gemütlich auf der Hütte aus. Der Sonntag begann mit einer Enttäuschung. Es war so regnerisch,

dass die geplante Tour über den Kirchendachsattel und die Schafwanne ins Tal ausfallen musste. Als Alternative wurde der Abstieg über die Gappenfeldalpe gewählt. Dieser Weg, eigentlich nur zweite Wahl, hat sich aber als floristisch sehr ergiebig gezeigt. Viele neue Arten und neue Lebensräume konnten vorgestellt werden. Niemand war am Schluss enttäuscht und das Wetter wurde auch immer besser. Zum Schluss klang das Wochenende gemütlich in der Eisdielen aus. Im kommenden Jahr wird dieses Angebot, natürlich aber in einem anderen Gebiet, wiederholt.

Das Ziel des Kurswochenendes im kommenden Jahr ist das Wettersteingebirge. Auf dem Schachen mit dem Königsschloss und dem 100 Jahre alten botanischen Garten werden in einer spektakulären Landschaft wieder zahlreiche seltene Arten zu finden sein.

Ulrich Kohler

Bilder: Manfred Helmer



Rundtour über die Krähe, Ammergebirge

Ein sonniger Herbsttag sollte es laut Wetterbericht werden, jedoch zeigte sich die Sonne nur kurz, was die Wandergruppe mit Wanderleiterin Cornelia später als sehr positiv empfand. Denn zur „Krähe“ mussten 1000 Höhenmeter bewältigt werden, größtenteils ohne Schatten.

Gestartet wurde am Hotel Ammerwald, der Schützensteig führte zu den freien Almböden der Jägerhütte. Von dort ging es Richtung Niederer Straußbergsattel, wo erst mal eine kurze Rast eingelegt wurde. Danach führte der Weg im Zick-Zack-Kurs über einen steilen Schotterhang zum Gabelschrofensattel.



Kurz vor dem Gipfel der Krähe war noch eine kleine Kraxleinlage zu bewältigen, deshalb findet man auch auf den Hinweisschildern zur Krähe einen schwarzen Punkt. Oben angekommen genossen wir die Gipfelbrotzeit und den fantastischen Weitblick zu unzähligen Gipfeln.



Am „Fensterl“ vorbei folgten wir den Schildern mit dem roten Punkt durch das Köllebachtal zurück zur Jägerhütte, die leider schon geschlossen war. Doch die urigen Bänke und Tische wurden noch für eine Verschnaufpause genutzt, denn der Abstieg war dann doch noch sehr lang.

In der Ammerwaldalm gab es die ersehnte Kaffeepause sowie einen gemütlichen Ausklang nach einer langen, landschaftlich sehr schönen, herbstlichen Wandertour.

Beate Burkhardt

Kräuterwanderung rund um Benediktbeuern

Unsere Wanderung beginnt im wunderschönen Kloster- & Meditationsgarten, hier lernen wir viele heimische Pflanzen mit allen Sinnen kennen.

Das Wetter ist glücklicherweise viel besser als vorhergesagt. Und so können wir das Landschaftsschutzgebiet Loisach-Kochelsee-Moor erkunden. Im Anschluß an das Klostergelände folgen wir dem Gehölzpfad und dann geht es auf ebenen Wegen weiter. Es eröffnet sich uns ein herrlicher Blick auf blühende Wiesen und Felder sowie eine große Gruppe von ca. 20 Störchen, die uns die weitere Wanderung in der Luft sowie am Boden begleiten. Immer wieder entdecken wir Pflanzen die verwendet werden können, z. B. als Speise zubereitet oder als Heilmittel. Überlieferte Geschichten und Wissen ergänzen unseren Weg.



Und auch das Wetter hält weiterhin gegen die schlechte Prognose an. Wir erreichen nach dem Rundweg wieder das Kloster und schlendern weiter zu dem bezaubernden Blütengarten in Ottis Cafe. Dort genießen wir die selbstgebackenen Kuchenspezialitäten und das liebevolle Ambiente. Nach der Pause stellen wir ein ökologisches Wachstum her. Sie sind der perfekte Ersatz für Alufolie / Frischhaltefolie und tragen somit zur Vermeidung von weiterem Plastikmüll bei.

Das Einpackpapier kann für Brotzeiten, Pausenbrote aber auch frische Lebensmittel verwendet werden. Jeder Teilnehmer hat ein großes sowie mittleres Wachstum hergestellt.

Sonja Greimel



SKITOUREN 2019

Skitourenwochenende Lechtal, Kaisers

vom 22. - 24. Februar 2019

Am Freitagmorgen trafen wir uns, drei Teilnehmer und Karl Kienle, unser Tourenleiter in Raisting. Da es regnete, und das wohl bis auf eine Höhe von 1500 m, beschlossen wir gleich nach Kaisers zu fahren und nicht, wie geplant auf dem Weg dorthin, eine Tour zu machen.



Da wir dort zunächst vor der verschlossenen Tür des Edelweiss Hauses standen, ging es gleich los. Tauwetter und ein leichter Hang zum Nieselregen, auf den umliegenden Hängen viele abgegangene Lawinen und riesige Fischmäuler ließen uns erstmal daran zweifeln, ein erfolgreiches Skitourenwochenende vor uns zu haben.

Aber wir ließen uns nicht abschrecken und machten uns auf den Weg zum Guffle. Über abenteuerliche Lawinenkegel und teilweise durch Fischmäuler erreichten wir im tiefsten Nebel das Joch vor dem Gipfel. Unsere Hoffnung auf bessere Sicht wurde nicht erfüllt, darum beließen wir es an diesem Tag beim Joch und fuhren ab.

Auf der Hütte bezogen wir ein kleines gemütliches Lager mit eigener Toilette und Dusche. Das Essen erwies sich als rustikal und sehr reichlich. Auch unser fünfter Mann stieß an diesem Abend noch zu uns. Nun waren wir komplett.

Am nächsten Morgen erwartete uns strahlend blauer Himmel. Aufgrund der Lawinensituation hatte Karl eine nordseitige Tour, nämlich den Griebkopf vorgeschlagen. Nach einem langen flachen Zustieg ging es durch ein äußerst steiles Kar zum Kaiserjochhaus und nach einer kurzen Rast weiter zum Gipfel des Grieskopfes.

Wir ließen uns viel Zeit, in der Hoffnung auf eine entspannte Abfahrt mit Firn....leider nicht genug, denn wie beim Aufstieg war der Gipfelhang noch recht hart und harschig. Dafür wurden wir im Nordkar mit Pulverschnee belohnt. Zurück an der Hütte genossen wir Zwetsgschendatschi und Cappuchino auf der Sonnenterrasse.

Für Sonntag hatten wir von der Hütte aus einen sehr attraktiven Nordhang mit ganz wenigen Abfahrtsspuren ausgespäht, es stellte sich heraus, dass es sich um den Zustieg zur Vallesinspitze handelte. Auch an diesem Tag versprach das Wetter gut zu werden, und wir machten uns auf den Weg. Wieder mussten wir ein längeres flaches Stück zurücklegen, dafür wurde es anschließend um so steiler. Mit vielen, vielen Spitzkehren arbeiteten wir uns durch den steilen Wald bis wir zu den ersehnten weiten Hängen kamen.

Unser Ziel war an diesem Tag nicht der Gipfel, sondern eine saubere Abfahrt im Pulverschnee und eine Brotzeit in der Sonne. Und so machten wir es auch, nach einer Pause unterhalb des Gipfels genossen wir eine fantastische Abfahrt in fast unverspurtem Gelände.



Glücklich und zufrieden, gönnten wir uns auf der Hütte nochmal Kaffee und Kuchen und machten uns auf den Heimweg.

Vielen Dank Karl, für das entspannte Tempo und die gute Aufstiegsspur!

Skitour Pforzheimer Hütte (2308m)

vom 10. bis 14. März 2019

Nach einer 3- stündigen Fahrt nach St. Sigmund im Sellrain gings endlich los mit dem Aufstieg in Richtung Pforzheimer Hütte.

Nach ca. 3 Stunden erreichte die 7 köpfige Gruppe das Ziel. Nach einer kurzen Einkehr ging es weiter Richtung der Vorderen Sonnenwand. Leider war das Wetter eher bescheiden, starker Nebel behinderte die Sicht. Auf halben Weg war ein weiterer Aufstieg nicht mehr sinnvoll so dass wir uns für die Abfahrt vorbereiteten. Die Abfahrt war auf Grund der schlechten Sicht sehr trickreich. Ein Teilnehmer hatte etwas mehr Probleme (wir nennen keine Namen) und fuhr frontal in eine Schneeverwehung. Nach kurzem Sortieren gelang es dann dennoch allen Teilnehmern zurück zur Hütte zu fahren und sich bei hervorragendem Abendessen auf den nächsten Tag vorzubereiten.

Bei stahlend blauem Himmel und perfekten Schneebedingungen ging es nach einer kurzen Abfahrt hoch Richtung Osten auf einen unbenannten Gipfel. Der Aufstieg war anstrengend aber lohnend. Die Aussicht war grandios. Die markante Lampsenspitze mit zahlreichen anderen Tourengern ist wohl der bekannteste Gipfel in der Gegend.

Nach einer wunderbaren Abfahrt ging es zurück zur Hütte. Nach kurzer Einkehr wurden noch mal angefelt und nach ca. 300 Hm Richtung Westen der von der Hütte deutlich sichtbare Osthang (von uns der „Haushang“ genannt) befahren. Unsere Abfahrtsspuren im Schnee waren von der Hütte aus perfekt zu sehen und die neidischen Blicke anderer Tourenger waren eine Genugtuung für die Mühen des Aufstiegs.



Erste Abfahrt von der Hütte



Aufstieg Richtung Westen mit Hütte im Blick

Das Wetter am nächsten Tag war wieder sehr schlecht und nach einem kurzen Aufstieg in Richtung der Vorderen Sonnenwand machte es keinen Sinn mehr weiterzugehen.

Nach kurzem LVS Training ging es wieder zurück zur Hütte.

Nachmittags öffnete sich ein kleines Wetterfenster und wir machten uns auf Richtung des „Gleischer Roßkogel“.

Aufgrund der Lawinenwarnstufe 3 stoppten wir auf halber Höhe im Kar des Gipfels. Einziehende Nebelschwaden erschwerten die Abfahrt sodass ein Teilnehmer (auch hier nennen wir wieder keine Namen) wiederum in eine Schneebank fuhr und stürzte.

Nach kurzem Anfallen wurde wieder der „Haushang“ befahren.

Am letzten Tag war die Sicht ebenfalls bescheiden und wir machten uns auf den Weg Richtung Haidenspitze.

Hier wäre eine Überquerung des Grates mit anschließender Abfahrt im Seitental Richtung St. Sigmund möglich gewesen. Aber aufgrund der erhöhten Lawinengefahr und schlechter Sicht kehrten wir auf halber Strecke um und fuhren ins Tal. Trotz des durchwachsenen Wetters und der heiklen Lawinenbedingungen war die Tour sehr unterhaltsam mit großartigem Schnee und tollen Abfahrten.

Rainer Riedel



Abfahrtsspuren im „Haushang“



Ankunft in der Nähe des namlosen Gipfels

Skitourenwochenende im Verwall

Am Freitag den 15. Februar 2019 starteten wir um 6 Uhr morgens, zu sechst, Richtung Verwall. Das Ziel war der Winterraum der Heilbronner Hütte.

Der Wetterbericht hatte für die nächsten drei Tage sonniges, ruhiges Hochdruckwetter vorhergesagt und auch der Lawinenlagebericht stimmte uns froh für die kommenden Tage.

Mit diesen Vorhersagen im Rücken, nahmen wir die fast dreistündige Fahrt nach Galtür in Angriff.

Dort stießen die beiden Innsbrucker, David und Bernadet, zu uns. Nach dem das Essen auf acht Rucksäcke verteilt und der große LVS-Test durchgeführt worden war, benutzten wir die Gondel, um die ersten Höhenmeter des Tages zu überwinden. Eine kurze Abfahrt durch das Skigebiet folgte. Dies sollte der letzte Berührungspunkt mit der Zivilisation für die nächsten drei Tage sein. Denn anschließend umrundeten wir den Stausee Kops und tauchten ein in die abgeschiedene Bergwelt des Verwalls.

Nach einem gut dreistündigen Aufstieg, erreichten wir die Hütte mit Ihrem separat stehenden Winterraum. Beim Anblick der unberührten und pulvrigen Hänge rund um die Hütte, konnten alle nur staunen und die Vorfreude diese Hänge zu befahren, wuchs. Aber zunächst entzündeten wir in den beiden Öfen ein Feuer und stärkten uns mit einer Brotzeit. Nach einer kurzen Beratung entschieden wir uns am Nachmittag den Jöchligrat zu begehen.

Als wir dem Grat näher kamen stellten wir fest, dass der Gipfelaufbau, windverblasen war, so stürzten wir uns gleich in die Abfahrt, welche die Mühen des Aufstiegs entlohnte. Bereits nach der ersten Abfahrt, war vielen das Lachen im Gesicht für die nächsten drei Tage nicht mehr zu nehmen, da wir perfekten pulvrigen Schnee und strahlenden Sonnenschein vorfanden.



Am ersten gemeinsamen Hüttenabend beratschlagten wir darüber, welcher Gipfel am nächsten Tag erklommen werden sollte.

Wir entschieden uns für den 2604 m hohen Stritkopf.

Mit der Morgensonne im Rücken, machten wir uns

am nächsten Tag auf. Zunächst querten wir einen Osthang um anschließend über Norden kommend Richtung Gipfel aufzusteigen. Im letzten Drittel des Aufstieges entschieden wir uns dennoch diesen abubrechen, da die Hangneigung gut 40° betrug und eine Begehung mit einer Gruppe von 8 Personen als zu risikoreich war.

Nichtsdestotrotz genossen wir die Abfahrt in vollen Zügen und jeder der Teilnehmer konnte sich an dem breiten Hang seine eigene Spur suchen. Nach einer ausgiebigen Mittagspause auf der Sonnenbank der Hütte, machten wir uns auf den Weg in ein Kar mit Nord-West Ausrichtung, um eine weitere Pulverschnee Abfahrt zu genießen.

Am Sonntagmorgen hieß es Rucksäcke packen und die Hütte putzen. Anschließend starteten wir den Aufstieg zur Westlichen Fluhs Spitze. Die letzten Meter, dieses 2653 Meter hohen Berges, erklommen wir in leichter Kraxelei. Oben angekommen, konnten wir in alle Himmelsrichtungen tief verschneite Berge bewundern und hatten somit einen schönen Abschluss von drei perfekten Skitourentagen.

Vielen Dank an Rainer, für eine sehr gute und umsichtige Tourenleitung.



Führungstour auf den Luskopf in den Vilser Bergen

24. Februar 2019

Geführte Skitour in den Vilser Bergen mit 2 Teilnehmern.

Der Start: Parkplatz am Konradshütte - Lift in Vils
Das Ziel: Der Luskopf

Wir hatten einen strahlend blauen Himmel, dieser bescherte uns einen Ausblick auf die umliegenden Berge und das Ostallgäuer Seengebiet. Der Anstieg erforderte perfekte Spitzkehrentechnik und die Anlage einer überlegten Aufstiegsspur im Gelände. Ein tragender Harschdeckel und Plattenpulver ließ allerdings keine genussvolle Abfahrt zu.

Trotz alledem waren die Teilnehmer mit den Verhältnissen rundum zufrieden!

Steffi Bichler



Vilser 3 Zinnen im Bereich der Hohen Schlicke

Franz Pföderl

Zimmerei und Treppenbau

86911 Diessen a. A. • Georg-Gröbl-Str. 6
Tel. 0 88 07 - 73 38 • Fax 0 88 07 - 9 10 72
www.zimmerei-pfoederl.de

**Von A bis Z bieten wir Ihnen sämtliche Leistungen an,
die ein Zimmerei-Fachbetrieb ausführen kann!**

Abriss, Ausbesserungsarbeiten, Abdichtung
Boden legen, alte schleifen und versiegeln,
Balkone, Brettermantel – Carport
Dachsanieerung, Dachfenster, Dachdecker-
arbeiten, Dächer aller Art, Dachgeschoßausbau
Eingangüberdachungen
Fenstereinbau, Fassadendämmung, Freisitz
Gauben, Gerüstbau u. -verleih, Gartenhäuser
Holzterrassen, Hundehütten
IQ-Check, Innenausbau
Kinderspielplätze, Kompostanlagen – Loggien
Materiallieferung – Neubau

Organisation – Pergola, Pavillons, Planung
(wir zeichnen vom Plan bis zur Genehmi-
gung) – **Q**ualität, sowohl der Produkte als
auch durch unsere Verarbeitung garantiert
Renovierung, Reparaturarbeiten – Stegbau,
Solaranlagen, Streicharbeiten, Schirmbretter-
erneuerung, Sanierung – **T**reppenbau, Tro-
ckenbau, Türereinbau – Umbauten, Uferverbau-
ung – **V**erglasung, Verkleidung, VELUX-ge-
schulter Betrieb – **W**intergärten, Wiederkehr,
Wärmedämmung – **X, Y** – Zimmerei, Zäune,
zertifizierter Solarfachbetrieb DACH

Es gibt (fast) nichts, was wir nicht ausführen!

SENIORENBIKER - MITTWOCHSRADLER 2019

30 Almenrunde und Dachsteinumrundung

Nach der letztjährigen Vier-Länder-Biker-Runde vom Ammersee nach Tirol, Italien und Schweiz - ging die 13. jährliche Alpentour in Folge ins Salzkammergut, ins Dachsteingebirge, südöstlich von Salzburg. Die Anreise bei durchwachsender Wettervorhersage erfolgte mit Privat-Pkw's und dem letztjährig bewährten Fischer-Begleitfahrzeug. Lange mussten die 13 teilnehmenden Seniorenbiker bangen um den fünf-tägigen Ausflug, da man erst eine Woche vor Start auf Nachfrage beim Verkehrsamt am



Gleich zu Beginn der Tour ein herrlicher Ausblick vom Zwölferhorn mit Blick auf den Wolfgangsee, Fuschlsee und Attersee

Wolfgangsee Gewissheit hatte, dass zwei der geplanten Tagestouren möglich sind, da der letztjährige schneereiche Winter durch Wald- und Baumbrüche sowie Felsabgänge viele Höhenwege rund um das Dachsteingebirge unbefahrbar machten und die Aufräumarbeiten bis in den Juni hinein dauerten.

Die Anreise erfolgte am Sonntag früh, 23. Juni 2019 zum Hintersee. Von dort nach einem gemeinsamen Mittagessen im Wohlfühlhotel Ebers startete man mit den Bikes zum Abersee, so heißt der südliche Teil des Wolfgangsee. Die Tour ging auf angenehmen Forstwegen mit konstanter Steigung bis zum Zwölferhorn (1522 m), dabei waren 800 Höhenmeter zu bewältigen.



Der erste Gipfel ist mit dem Zwölferhorn erreicht

Am Gipfel hatten wir einen herrlichen Überblick über den Wolfgangsee, Fuschlsee und Attersee. Die erste Einkehr erfolgte auf der Franzl-Hütte, die erst eine Woche zuvor geöffnet hatte, da im Winter dort sieben Meter hoher Schnee große Schäden am Holzgebäude verursacht hatte. Auf der anschließenden steilen Abfahrt zum Abersee (Wolfgangsee) waren einige sehr schwierige und spannende Trailabschnitte zu bewältigen. Nach der Ankunft am Abersee-Hof gabs vor dem Duschen und Umziehen wie gewohnt ein erstes und auch zweites Bier auf der Terrasse! (Halbtagestour: 1100 hm / 30 km).



Der erste Gipfelschnaps



Bergauf über den Moosbergsattel mit herrlichen Aussichten auf das Dachsteingebirge

Pünktlich um 8.30 Uhr gings am nächsten Tag wieder auf den Sattel. Seit der letztjährigen Vierländertour sind jetzt fast alle Teilnehmer bis auf zwei auf einem E-Bike unterwegs, da der Altersdurchschnitt der Seniorenbiker nur knapp unter dem Rentenbeginn liegt. Nach einer gemütlichen Fahrt am Abersee entlang radelten wir auf der Straße 600 Höhenmeter hinauf zur Postalm, Österreichs größte Hochalm. Über den Moosbergsattel, mit 1365 m der höchste Punkt dieser Tagesrunde gings weiter mit einer Abfahrt auf einem arg matschigen Weg, (Jürgens Rad versinkt im Matsch!), nach eineinhalb Kilometer ist wieder eine Forststraße erreicht. Nach steiler Abfahrt zur Rinnbergalm, kehren wir natürlich ausgiebig dort ein. Wir genießen nach den Anstrengungen die gemütliche Alm mit wunderbarem Bergpanorama und guter Brotzeit. Nach der steilen Abfahrt auf der Forststraße erreichen wir Rußbach. Da sehen wir, dass der Weg in der Gegenrichtung gesperrt ist. Vom Pass Gschütt gehts noch einmal bei jetzt heißem Juniwetter steil bergauf. Über Gosau fahren wir gemütlich zum Hallstätter See nach Bad Goisern zum Agathawirt. Nach dem Ankomstbier erholen wir uns im überdachten Pool und genießen das hervorragende Abendessen und am nächsten Morgen das Frühstück (Tagestour: 1450 hm / 60 km).



Die gemütliche Rinnbergalm ist Ziel der Wanderer und Rastpunkt für Biker

Die gemütliche Rinnbergalm ist Ziel der Wanderer und Rastpunkt für Biker



Auf dem Weg zum Pötschenpass, Kapelle mit herrlichem Ausblick auf das Dachsteinmassiv

Gleich zu Beginn des dritten Tages ging es sofort extrem bergauf zum Pötschenpass mit 400 Höhenmeter auf der alten Pötschenstraße. Nach dem Pass fahren Jürgen, Simon und Klaus einen Trail nach Bad Aussee. Die übrigen Biker fuhr auf dem Radweg zum Ödensee. Dort gabs am Ufer eine Trinkpause. Danach fuhren wir auf dem Radweg nach Bad Mitterndorf. Dort war Mittagessen angesagt. Am Salzastausee vorbei bikten wir ins Kemetgebirge zur Viehbergalm. Dort gabs als Belohnung für die Anstrengungen kühle Getränke und die Almbäuerin versorgte die Dießner-Landshuter Seniorenbiker mit frischen Süßigkeiten aus dem Backofen. Die anschließende Abfahrt durch die sogenannten Öfen, zwischen hohe steile und senkrecht abfallende Bergwände, war ein besonderes Bergerlebnis. Nach der extremen Abfahrt



Schwierige Abfahrt auf kiesigen Wegen zwischen steilabfallenden Bergwänden



Die Viehbergalm ist eine von den 30 Almen der Dachsteinumrundung

durch die Schlucht nach Gröbming erreichte man das Übernachtungshaus Amadeus. Zum Abendessen gabs dort Pizza und viel Spaß bei einigen Flaschen Wein bis in den Abend. (Tagestour: 1710 hm / 75 km).

Nach dem Start am vierten Tag im Ennstal ging es zügig voran. Nach Schladming kehren wir endlich im Cafe Hermann





Jürgen vor dem noch Ende Juni schneebedeckten Dachsteinmassiv

in Pichl zu einem Cappuccino ein. Der Mandlingtrail war am Anfang sehr steil, dann aber gemütlich an der Mandling entlang nach Filzmoos. Wie schon an den Tourtagen zuvor bei herrlichem, fast wolkenfreiem Sommerwetter mit einzigartigen Aussichten auf das Felsmassiv mit Schnee und Gletscher des Dachsteingebirges. Das Mittagessen war auf der Oberen Hofalm geplant. Vom



Gabi wurde auf der Auerhütte (1075 m) von einer Hirschkuh begrüßt, die dort Stammgast ist

Busparkplatz unterhalb dieser Jausenstation wurden die Sommergäste der umliegenden Ortschaften mit mehreren Pferdewägen auf die etwa zwei Kilometer entfernte Hochalm kutschiert oder mit Kleinbussen gebracht und dort mit Blasmusik empfangen. Wir strampelten natürlich mit unseren Bikes bergauf, wo es neben einer guten Brotzeit auch für unsere E-Bikes zahlreiche Auflademöglichkeiten für die verschiedenen Akkus gab, die auch teilweise nachgeladen wurden, denn wir hatten noch einen weiten Weg mit viel Höhenmetern vor uns.

Nach der Mittagsstärkung mussten wir noch einen kleineren Pass bergauf fahren und vor Annaberg gings noch mal sehr kräftig auf den

Langeeggsattel (1392 m). Auf dem weiteren Weg nach Annaberg-Lungötz (die Heimatgemeinde des Skistars Marcel Hirscher) zum Dolomitenhof gings nur noch bergab. Eine Umleitungsfahrt zu unserem Übernachtungshotel blieb uns erspart, da die Forstarbeiter uns grünes Licht gaben und wir so die gesperrte Forststraße befahren konnten. Beim Dolomitenhof angekommen, weihte Mike den neu gebauten Pool ein. Die frostige Wassertemperatur war allerdings nur für Mike geeignet (Tagestour: 1300 hm / 72 km).



Jürgen und Simon auf der Passhöhe



Die Bergalm, letzte Einkehr der fünftägigen Umrundung des Dachsteins.

Am fünften Tourtag gings nach dem Frühstück an dem Fluss Lammer entlang nach Voglau. Wir folgten der Osterhornroute zum Seewaldsee. Nachdem wir die ersten 500 Höhenmeter geschafft hatten, kehrten wir auf einer Alm am Seewald ein. Jetzt folgte die letzte längere auch fordernde Steigung der Tour, denn es gab auf der ganzen Strecke kein flaches Stück um sich etwas ausruhen zu können.

Über Kolomann gings 600 Höhenmeter zur Bergalm. Diese Hütte war eine Belohnung für die Anstrengung, denn sie ist ein kleines Paradies für Bergwanderer und Biker, wie man sich eine Alm mit Bewirtung im Hochgebirge vorstellt. Sie ist von Feriengästen nur per Wanderung von etwa 3 bis 4 Stunden zu erreichen oder mit Bikes. Wir verbrachten den restlichen Nachmittag dort, wo uns die Almwirtin mit hervorragendem Essen und selbst gebackenen Kuchen verwöhnte. Wir genossen die Ruhe und das herrliche Panorama auf dieser letzten Alm unserer Tour. Den Abschluss bildete eine wunderschöne, jedoch auch knackige und technisch fordernde Abfahrt zurück zum Hintersee, wo unsere diesjährige Alpentour begann und nun auch endete (Tagestour: 1400 hm / 54 km).

Im Wohlfühlhotel Ebner feierten wir am Abend den Abschluss der tollen Dachsteintour, die unser Landshuter Mitbiker Hermi Lainer hervorragend geplant und organisiert hat, bevor wir uns am nächsten Tag auf den Heimweg an den Ammersee und Richtung Landshut machten.

Text: H. Lainer, R. Fellner



Tourabschluss-Schnaps: Von links: Walter Mayr, Klaus Eckert, Hermi Lainer, Michael Kreuzscher, Bernd Müller-Hahl, Hans Zistl, Bernhard Dimbath, Gabi Mayr, Jürgen Leitner, Anton Glasbrenner, Simon Lochbrunner, Hans Kessler.- Fotograf: Raimund Fellner - Fotos: Biker

MOUNTAINBIKEGRUPPE 2019

Fahrtechnik I – Grundlagen für Einsteiger

Am 4. Mai gab es – schon fast traditionell - wieder einen Einsteigerkurs zum Mountainbiken. Auch die düsteren Wetteraussichten konnte die Gruppe hochmotivierter MountainbikerInnen nicht davon abhalten, sich bereits morgens auf dem Gelände des Ammersee-Gymnasiums einzufinden, um Grundlagen der Fahrtechnik zu erlernen bzw. ihre Kenntnisse zu Beginn der Saison aufzufrischen oder zu vertiefen.



Nach einer Aufwärmrunde unter der dunklen Wolkendecke kreuz und quer über das Gelände, begann das Training mit Balanceübungen auf dem Rad.

Im Laufe des Vormittags wurden dann verschiedene Aufgaben zur Fahrtechnik von den Fachübonsleitern Stefan Gehrmann und Gesa Graf zunächst jeweils kurz vorgestellt und anschließend von den Teilnehmern ausgiebig geübt.

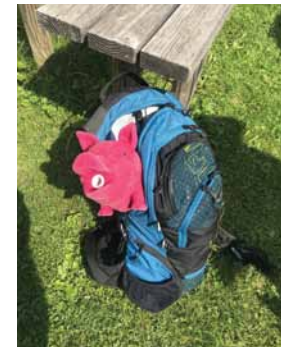
Es ging um die Unterscheidung von Grund- und Angriffshaltung je nach Manöver auf dem Bike, um umweltschonendes aber effektives Bremsen dem jeweiligen Untergrund angepasst, um sicheres Bergabfahren, verschiedene Kurventechniken und um das Entlasten zum Überrollen von Hindernissen.

Den ganzen Vormittag war das Wetter abwechslungsreich aber meist trocken, so dass viele verschiedene Grundlagen trainiert werden konnten. Am frühen Nachmittag, als die Gruppe gerade begonnen hatte das Erlernte bei Treppenabfahrten anzuwenden, begann es jedoch so heftig zu regnen, dass wir den Kurs einstimmig mit dieser Übung beendeten.

Der Regen hat wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie schnell die Witterung einen einfachen Weg zu einer Herausforderung für jeden Biker machen kann.

Fahrtechnik Kurven und Hindernisse für Fortgeschrittene

Bei schönstem Sonnenschein trafen sich 7 Mountainbiker und 2 Fachübonsleiter an der Geschäftsstelle um die Fahrtechnik und den richtigen Flow in schwierigem Gelände zu üben. Zum Anfang haben wir erst einmal auf der grünen Wiese die Grundkenntnisse wie richtiges Bremsen, Grundposition auf dem Bike, Hindernisse überwinden und Kurventechnik etwas aufgefrischt. Dabei hat uns Schweinchen Pinki sehr geholfen. Denn mental ist es ein riesen Unterschied, ob ich einen harten Holzklötz als Hindernis vor mir habe oder ein quietschendes Schweinchen.



Es hat allen sichtlich Spaß gemacht und jeder hat sich gefreut wenn Pinki nicht gegrunzt hat. Um das Geübte auch gleich in der Praxis zu vertiefen machten wir uns dann auf den Weg zum Schatzberg.

Dort ging es aber nicht nur um das rein technische Bewältigen der Situationen sondern auch darum, wie ich richtig und mit Köpfchen verschiedenen Schwierigkeiten angehe. Denn es gibt ja „tausend“ Wege um ans Ziel zu kommen. Aber immer so, dass sich jeder dabei wohlfühlt und wir möglichst wenig Spuren in der Natur hinterlassen.

Beim Thema Stufen und Treppen haben einige auch Ihren ganzen Mut zusammengenommen und haben Dinge geschafft die sie sich vorher nicht im Traum vorstellen konnten. So rollte am Ende jeder Teilnehmer mit einem ganz persönlichen Highlight wieder Richtung Diessen.



Aber das Allerbeste kam zum Schluss. Denn Birgit hatte noch eine Überraschung für uns, einen frisch gebacken Zwetschkuchen. Auf Ihrer Terrasse wurde dann bei Kaffee und Kuchen über den Tag geredet und gelacht.

Es hat Spaß mit Euch gemacht - und Birgit - vielen Dank für den leckeren Kuchen

Olli und Bea

Biken mit Köpfchen – nicht nur für Frauen ein Gewinn!

Eine Kooperation der DAV Sektionen Ammersee und Landsberg.

Zum ersten Mal wurde „Biken mit Köpfchen“ nicht mehr nur für Frauen angeboten. Und so hat sich 2020 eine „gemischte“ Gruppe MountainbikerInnen ein Wochenende lang rund um die Dießner Hütte damit beschäftigt, Technik, Taktik und Psyche beim Mountainbiken in Einklang zu bringen um sich sicherer auf Trails zu fühlen und den Spaß an fahrtechnischen Herausforderungen zu finden.

Wie in vielen anderen Sportarten auch, kann aufkommende Nervosität oder gar Angst beim Biken in anspruchsvollerem Gelände sehr schnell zu muskulärer Verkrampfung, Konzentrationsproblemen, stockender Atmung und dadurch sogar zu gefährlichen Fehlreaktionen führen. Sport- und Diplomspsychologin Sofie Bergfeld, erläuterte in ihren Theorieeinheiten, wo es beim Biken mentale Knackpunkte gibt und wie man sie durch entsprechende Übungen in den Griff bekommen kann.

Mit gezieltem Training der Atmung, Visualisierung von Trail-Passagen bevor sie in der Praxis befahren werden und dem Einüben eines „inneren Coaches“, der in anspruchsvollen Situationen mit handlungsorientierten Anweisungen zur Seite steht, gab sie den Teilnehmern verschiedene Methoden an die Hand, die jeweils direkt mit den FÜL Gesa Graf und Armin Reich-Gambal (Sektion LL) im Gelände auf ihre Tauglichkeit in der Praxis erprobt wurden.



Da die intensiven Theorie- und Praxiseinheiten durchaus anstrengend für Kopf und Körper waren, durften natürlich auch Erholungspausen zum Entspannen und Genießen von gemeinsam zubereiteten Mahlzeiten inklusive Kaffeespezialitäten nicht zu kurz kommen.

Obwohl der Wetterbericht für das Wochenende alles andere als rosig aussah, war ein gemeinsamer Grillabend geplant. Das Wetter blieb dann auch überraschend trocken und warm, bis... ja, bis wir am Samstagabend den Grill anschürten. Dann brach ein richtiges Unwetter über uns herein. Zum Glück hatten wir das Vordach der Hütte zum Grillen und konnten dann zum Essen gemütlich in der Stube zusammenrücken... Am nächsten Morgen schien wieder die Sonne. Perfekt, vor allem um die vom Vortag bekannten Wege nun als rutschigere Variante vorzufinden und die theoretisch erlernten Taktiken weiter praktisch zu vertiefen.

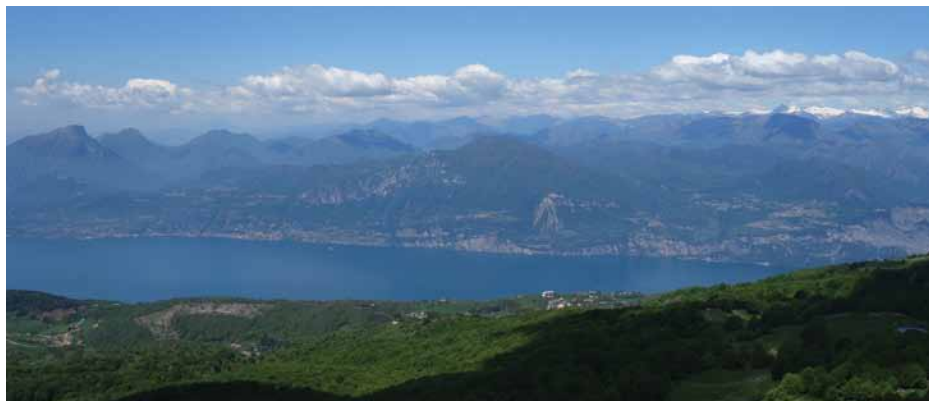


Zusammenfassend lässt sich sagen, dass alle Teilnehmer mit einem Gewinn nach Hause gereist sind. Jeder konnte sich die Inhalte herauspicken, die für ihn am besten umsetzbar sind. In Kombination mit der guten Laune in der Gruppe, dem Wetter und nicht zuletzt den schönen Trails um die Hütte hat das Gesamtpaket den Kurs zu einem tollen Erlebnis für Teilnehmer und Trainer gemacht.

Der Termin für eine Neuauflage 2020 steht übrigens schon...

29. Mai bis 2. Juni 2019

Jedes Jahr wieder - Trailtage in Albisano am Süden des Gardasees



Es wird einfach nicht langweilig, auch nach Jahren immer wieder in der gleichen Gegend gibt es neue Wege zu entdecken. Und dankenswerter Weise bleibt das Süden des Gardasees ein Mountainbike-Geheimtipp. Trotz der traumhaften Wege und Trails mit dem immer wieder faszinierenden Blick über den See trifft man unterwegs nur vereinzelt auf andere Mountainbiker.

Von leicht bis schwer bieten sie für jeden Mountainbiker die passende Abfahrt und auch Gelegenheit sein Fahrkönnen zu verbessern.



10. Juli 2019

Outdoornavigation mit dem Smartphone

Unterwegs den Weg beim Wandern, Mountainbiken oder Skitourengehen nicht zu verlieren, ist wichtig - sehr wichtig!

Seit ein paar Jahren werden neben den traditionellen Papierlandkarten auch immer mehr Navigationsgeräte zur Orientierung eingesetzt.

Nachdem das Smartphone schon aus Sicherheitsgründen immer am Berg dabei ist und sich die GPS-Qualität der aktuellen Telefone gewaltig gesteigert hat, war es daher nur eine Frage der Zeit, bis Apps erscheinen, die das Navigieren unterwegs vereinfachen.

Einen Abend lang wurde daher im Rahmen eines Workshops eine dieser Apps, ape@map, von Armin Reich-Gambal, FÜL der Sektion LL, vorgestellt. Zunächst wurden in der Geschäftsstelle kritische Fragen rund um das Navigieren mit dem Smartphone, wie z.B. die Akkulaufzeit diskutiert, positive Aspekte wie das Laden bestehender Touren angesprochen und im Anschluss exemplarisch der Umgang mit ape@map geschult.

Zuletzt konnte man dann eine Gruppe von Menschen, auf die Bildschirme ihres Telefons fixiert, in der Abenddämmerung durch Dießen gehen sehen, um die theoretischen Inhalte umzusetzen und die Navigation tatsächlich auszuprobieren.

Fazit: Es gibt mittlerweile viele verschiedene Systeme zur digitalen Navigation, die sicher alle ihre Vor- und Nachteile haben.

Welches davon „am Besten“ ist lässt sich objektiv kaum festlegen, vielmehr muss jeder für sich seinen persönlichen Favoriten finden. Sicher ist jedoch, dass diese Form der Orientierung für viele mittlerweile zu einem unverzichtbaren Begleiter für Touren geworden ist – und sei es nur, um die Kartennavigation zu unterstützen oder im Nebel als Orientierungshilfe zu dienen...

Samstag, 27. Juli bis Samstag, 3. August

Transalp 2019 - Vom Achensee nach Riva del Garda

Am Samstag morgen ging es um 7 Uhr in Dießen los. Robert, der Fahrer unseres Begleitfahrzeugs fuhr uns von Dießen zum Start nach Pertisau am Achensee.



Kurz vor dem Start am Achensee

1. Tag: Pertisau – Ginzling, am Ende des Zillertals 64 Kilometer | 800 Höhenmeter

Der erste Tag galt wie im letzten Jahr dem Einrollen und Kennenlernen. So ging es vom Achensee hinunter ins Inntal und dann erstmal kaum ansteigend bis ans Ende des Zillertals nach Mayrhofen. Von dort am Nachmittag hinauf zum Gasthaus Breitlahner, unserer ersten Unterkunft.



Die ersten Meter im Zillertal

2. Tag: über das Pfitscher Joch nach Ratschings 52 Kilometer | 1430 Höhenmeter

Vom Gasthaus Breitlahner ging es, vorbei am Schlegeis-Speicher, über 1000 Höhenmeter hinauf zum Pfitscher Joch.



Der Schlegeis-Speicher

Leider begann es gerade als wir am Pfitscherjoch-Haus ankamen stark zu regnen.



Gut „eingepackt“ ging es nach der Mittagspause... ..durch den Regen hinunter nach Sterzing.

Glücklicherweise hat es Nachmittag aufgehört zu regnen, wir konnten die Regenklamotten ablegen und im Trockenen hinauf nach Ratschings/ Bichl radeln.

3. Tag: Ratschings – Aschbach 50 Kilometer | 700 Höhenmeter

Am dritten Tag stiegen wir erstmal in die Gondel von Bichl hinauf Richtung Jaufenpass. Auf Nebenwegen ging es dann über den Bergrücken und hinunter ins Passeier-Tal und weiter nach Meran. Von dort hinauf ins Vinschgau nach Rabland. Dort nahmen, bis auf Erich und Hans, die den Schlusspanstieg über 700 Höhenmeter mit dem Rad zurücklegten, alle die Gondel hinauf nach Aschbach. Oben angekommen waren wir froh, dass die Tagesgäste des Aschbacher Hofes alle mit der letzten Gondel um 19:00 Uhr hinunter ins Tal fuhren und wir das Gasthaus ganz für uns hatten.



Auf dem Weg hinunter ins Passeier Tal...



...mit traumhaftem Blick auf das Vinschgau gelegen - Aschbach

4. Tag: Aschbach – St. Gertrauden im Ultental; 40 Kilometer | 1320 Höhenmeter

Vom Aschbacher Hof ging es hinauf zum Vigiljoch und weiter Richtung Hirschbichl/Naturner Alm. Auf einem wunderbaren Trail ging es dann erstmal „auf der Höhe“ hinter ins Ultental, dann hinunter nach St. Walburg und vorbei am Zöggeler Stausee noch hinauf nach St. Gertrauden.



Auf dem Trail oberhalb des Ultentals...



...hinunter zum Zöggeler Stausee

5. Tag: St.Gertrauden, Madonna di Campiglio 45 Kilometer | 1380 Höhenmeter

Von St.Gertrauden galt es die 1000 Höhenmeter hinauf zum Rabbi-Joch zu überwinden.



Noch nicht das Joch - die Gruppe oben bei den „Rabbis“ Doppelte Wegmarkierung auf dem Weg hinunter ins Val di Sole

Nach der Abfahrt hinunter ins Val di Sole und weiter nach Dimaro, ging es am Nachmittag nochmal mit einer Gondel aus dem Val di Sole hinauf und hinüber zum Rifugio Viviani. Das Rifugio liegt oberhalb von Madonna di Campiglio mit traumhaftem Blick in die Brenta.



Der Blick vom Rifugio Viviani

6. Tag : Madonna – Riva del Garda 72 Kilometer | 1000 Höhenmeter

Am letzten Tag fuhren wir das Val Rendena hinunter bis nach Tione di Trento. Dann galt es noch den Passo Duron und den Passo Ballino zu überqueren, bevor es endlich hinunter an den Gardasee ging.



Am Fuße des Passo Duron der erste Hinweis auf das nahe Ziel...



...und auf der Abfahrt hinunter nach Riva der erste Blick auf den Gardasee

Leider war das Wetter am „Tag zur freien Verfügung“ in Riva nicht so schön wie erhofft, aber trotzdem war er ein schöner Abschluss nach 6 Tagen auf dem Mountainbike.

Ammerseerunde

10 Mountainbiker trafen sich an einem noch sonnigen Augustsonntag um endlich mal wieder die komplette Runde um unseren schönen Ammersee zu machen. Gestartet wurde in Diessen und es ging dann weiter über Raisting, Fischen, am oberen Weiher vorbei Richtung Andechs.



Blick auf den Ammersee

Die Sicht auf den See ist auch immer wieder eine kleine Fotopause wert.

In Andechs führte der Weg natürlich direkt erst mal in den Biergarten für eine kleine Stärkung.

Danach nahmen wir ein paar, den meisten Teilnehmern unbekannte Trails in Richtung Frieding in Angriff.

Hier konnten einige Teilnehmer ihr Erlerntes vom Vortag (Fahrtechnikkurs) anwenden und haben sich gefreut, da vieles einfacher ist als man es noch vor 2 Tagen gedacht hatte.

Das Lächeln in den Gesichtern war nicht zu übersehen.



Manchmal hat man sich zwar gefragt wo ist denn hier der Weg aber wir sind alle aus dem Wald wohlbehalten wieder rausgekommen.

Nach vielen schönen Wegen sind wir in Seefeld angekommen.

Beim Blick in den Himmel zeichnete sich jedoch ab, dass von Westen her dicke Wolken im Anmarsch waren.

Das bedeutete leider keinen Sprung in den See sondern lieber schnell Richtung Heimat. Und auch wenn die Ammerseebiker ja auch mal richtig schnell fahren können, hat uns das Gewitter in Schondorf dann doch eingeholt. Aber das Schondorfer Rathaus hat uns gerettet und ein Eis aus der Eisdiele um die Ecke gab es auch noch.

Nachdem es nicht den Anschein hatte, dass es bald aufhört zu regnen hat einer sich entschlossen den Zug zu nehmen und die anderen haben den Turbo eingeschaltet und sind Richtung Diessen heimgeradelt.

Es war ein schöner Tag

Bea und Olli



BERICHTE UNSERER MITGLIEDER

Hei mi leckst am Oasch...

Weißschneespitze

Tajakopf - Vorderer Igelskopf Nordflanke

Nordchile

*Erstbegehung gemacht?
Hörndl Nordwand erklommen?
In den Bergen der Welt zuhause?*

Dann ran an die Tasten!

*Wir freuen uns jetzt schon auf Berichte
unserer Mitglieder für das Jahreshft 2021!*



WWW.DAV-AMMERSEE.DE



RÖMHILD Ihr Gesundheitszentrum
APOTHEKE

Dr. Eberhard Römheld & Team

Prinz-Ludwig-Straße 1, 86911, Diessen am Ammersee

Hei mi leckst am Oasch ...

Allein durch die Wahl der Überschrift ist es eigentlich überflüssig zu erwähnen, dass es bei folgendem Bericht, um's Klettern im Oberreintal geht. Doch damit auch das Nicht-Kletternde Volk unter uns ohne Fragezeichen im Gesicht diesem Bericht folgen kann, gehört es sich, zuvor alle offenen Fragen bezüglich des Gebietes zu klären.

So viel zur Einleitung...

Nach Langem war also mal wieder ein Wochenende im Oberreintal fällig, doch das Problem ist nicht, wie es vielleicht viele erwarten würden, dass so kurzfristig keine Hüttenreservierung mehr möglich ist, sondern den richtigen Kletterpartner zu finden, welcher sich nicht von einem Zustieg, den geplanten Routen oder gar mir selbst verschrecken lässt. Eine fehlende Reservierung ist deshalb kein hinderlicher Grund, da es sich bei der Oberreintalhütte noch um eine ursprüngliche Hütte und kein Hotel handelt. Das bedeutet, es gibt keine Einzelzimmer, keine Speisekarte und keine Dusche... doch halt, das wäre eine Lüge, schließlich gibt es eine Panoramafreilanddusche. Für alle die solche Hütten nicht mehr kennen: hierbei handelt es sich um das aus der Zeit gefallene Konzept der Selbstversorgerhütte für eine Zielgruppe mit traditionell kleinem Budget: alpine Kletterer.



Doch nun wieder zurück zur eigentlichen Erzählung:

Das Problem mit der arbeitenden Bevölkerung ist, dass diese nun mal freitags noch keine Zeit hat zum Klettern. Das heißt, die oben genannten Bedingungen, welche mit der Tourenpartnersuche verbunden sind, können erweitert werden mit der Voraussetzung freitags zumindest nicht bis Mittag arbeiten zu müssen. Schnell habe ich in meinem Vater den idealen Kletterpartner für ein paar Oberreintaltage gefunden. Da er jedoch vormittags doch noch für eine Stunde von seinem Arbeitgeber erwartet wurde, starteten wir entspannt um zehn Uhr mit unseren Mountainbikes in Garmisch. Nach knapp 1 ¼ Stunden erreichten wir Rotpunkt, also ausschließlich mit Wadlakku den Umschlagplatz, von dem es eine weitere dreiviertel Stunde zu Fuß weiter ging. Nach einem grüß Gott beim Hans, dem Anlegen des Getränkezettels und einem ersten isotonischen Aufbaugetränk starteten wir gleich weiter zur „Knall auf Fall“ in der Nordwestwand des Oberreintalturms.



Dank des sehr kurzen Zustiegs von der Hütte ist diese Tour ideal für einen entspannten Anfang im Oberreintal geeignet. Entspannt im doppelten Sinne, da die Absicherung im typischen „Amadeus-Stil“ ist: mit selbstgemachten Bohrklebeankern, welche wohl die Festigkeitswerte der heute handelsüblichen Bohrhaken übertreffen und somit die Nerven – allein durch das Vorfinden von vielen Haken und nicht durch die Festigkeitswerte – am ersten Tag noch schonen. Nach fünf Seillängen (offiziell acht) standen wir bereits am Latschenkopf und trotz des relativ späten Starts war noch genug Zeit für eine weitere Tour, weshalb wir nach dem Abseilen in die Westwand am späten Nachmittag nahezu direkt in die „Kalte Nummer“ einstiegen.

Ein Wandbild für die erleichterte Findung des Einstiegs haben wir nicht dabei, da wir ja eigentlich überzeugt waren, dass das Wetter sowieso keine zweite Tour zulässt, wobei die Prognose sich letztendlich genau zum Gegenteil gewandelt hatte. Beide wussten wir grob wo wir hochwollten, also hieß es den Wandfuß nach der Tour abzusuchen und einzusteigen. Nach der zweiten Seillänge waren wir jedoch überzeugt die richtige Tour erwischt zu haben und es hieß nun neun weitere Seillängen zu klettern. Diese griffen allerdings die Nerven schon etwas mehr an, da es sich um eine klassische Oberreintaltour handelt, welche hart aber fair bewertet ist, auch mal über die vorhandenen Zwischenhaken drüberraum geklettert werden muss und zusätzlich in den Plattenzonen nur schwer „mobiles Klemmgessocks“ gelegt werden kann.



Pünktlich zum Sonnenuntergang saßen wir, nach insgesamt 17 Seillängen in meist allerbestem Kalk, vor der Hütte und genossen den milden Abend.

Am nächsten Tag stand sozusagen ein klassischer Klassiker auf dem Programm, der einem grenzenlosen Respekt vor den Erstbegehern der 40er und 50er Jahre einflößt.

Um zum Einstieg der „Brandler“ zu gelangen, musste zuerst die Domrinne hochgestiegen werden, in der von Bröselfels bis hin zu Latschenquerungen und glattgewaschenen Felsen alles geboten wird, was einen Sportkletterer vergrault.

Doch die Tour selbst lässt diesen Zustieg schnell vergessen, da der Fels nun unglaublich rau und absolut zuverlässig wird. Die erste Herausforderung beim Einstieg der Tour begann schon damit, den ersten Haken überhaupt zu erreichen, denn wie sich später herausstellte, stand in dem guten alten AV-Führer (welcher eine exakte und fehlerfreie Beschreibung der Tour geliefert hätte) etwas von Steigbaum, wobei wir schon kurzfristig an unserer Fähigkeit, diese Tour zu bewältigen gezweifelt hatten. Doch irgendwie ließ sich diese Stelle dann auch ohne Steigbaum bewältigen und bald standen wir – wie es sich für eine klassische Tour gehört – unter einem Kamin, welcher in dem Schwierigkeitsgrad eigentlich keine große Schwierigkeit aufweisen dürfte, doch es handelt sich nun mal um einen Kamin. Dazu muss gesagt werden, in Kaminseillängen gelten grundsätzlich andere Bewertungen, vor allem für Menschen mit „Immermöglichsttiefreinindenkamin-Syndrom“. Insgesamt verläuft die gesamte Tour in einer sausteilten, nicht immer übersichtlichen Wand und aufgrund des spärlichen bis nicht vorhandenen fixen Materials muss sich der Vorsteiger glatt selber überlegen, wie und vor allem wo er sich nach oben durchkämpft. Dies



nimmt dadurch mehr Zeit in Anspruch, als irgendwelchen Bohrhakenlinien nachzurennen und bedeutet ebenfalls, dass die letzten vorhandenen Nerven nahezu komplett aufgebraucht werden und sich nur langsam regenerieren, da schnell die Zweifel kommen, ob der Riss zwei Meter weiter links nicht doch sinnvoller gewesen wäre. Jedoch kehrt dann pünktlich am Standhaken wieder die Erlösung ein, welche allerdings nur so lange anhält, bis es erneut heißt: „Du steigst vor.“, was teilweise schneller als geplant der Fall sein kann, vor allem wenn der eigene Kletterpartner der Überzeugung ist, dass man selber viel



geeigneter dafür ist, die nächste Länge ebenfalls vorzusteigen. Allerdings ist dies dadurch auch eine Tour, welche nach einem halben Jahr noch nicht so schnell vergessen ist und einen mit großer Zufriedenheit erfüllt, wenn man im Anschluss in der Wiese im Schlüsselkar liegt oder pünktlich vor dem kommenden Schauer auf der Hütte zurück ist und sich die Domrinne in einen Wasserfall verwandelt.

Soll das schon das Ende vom heurigen Oberreintalsommer sein? Nein noch lange nicht. Gegen Ende August stand Klettern im Oberreintal erneut auf dem Programm, ausschließlich mit anderen Zustiegsmöglichkeiten. Das soll heißen

mit dem Bergwachtauto ging es vollkommen ohne Anstrengung bis zum Umschlagplatz hoch und erst ab dem Parkplatz zu Fuß zur Hütte weiter. Nach dem üblichen „grüß Gott“ starteten wir gleich durch zur Westwand des Oberreintalturms um die „Sonntagsarbeit“ zu klettern. Dabei ist die Kletterei ähnlich wie in der „Kalten Nummer“, einziger Unterschied die etwas höhere Schwierigkeit. Dank Wandbild war der Einstieg schneller als beim letzten Mal gefunden und es hieß nun neun Seillängen lang geniale Wand-, Riss- und Plattenkletterei zu genießen. Nach dem kompletten Durchstieg und einem flottem Abstieg, waren zwei Freunde von uns immer noch in der „Radlkante“ unterwegs, weshalb spontan die Idee entstand, die leichte Tour noch hinten dran zu hängen und im besten Fall die Zwei, welche sich zu dem Zeitpunkt in der sechsten Seillänge befanden, einzuholen. Am laufenden Seil und mit Zustiegsschuhen starteten wir durch und schauten recht blöd, als wir auf einmal eine weitere Seilschaft einholten, mit der wir gar nicht gerechnet hatten und welche wir eventuell etwas verstörten, da ausschließlich ein „Griaß Di“ von uns ertönte und wir beide sofort weiter und somit weg waren und sie letztlich auch nicht mehr gesehen haben. Nach exakt 28 Minuten und zwei Seillängen standen wir am Ausstieg der „Radlkante“ und hatten unser Ziel – unsere Freunde einzuholen – erfolgreich geschafft. Nachdem wir allerdings an einem Tag zweimal auf dem Oberreintalturm gewesen sind und wir keine Lust hatten, am nächsten Tag erneut dort zu klettern, musste ein neues Ziel gefunden werden, was gar nicht so leicht ist, da letztendlich vier Touren zur Auswahl standen, wir allerdings nur eine machen konnten. Der Eichhorngrat ist auf Grund des Wetters schnell aus der engeren Wahl gefallen, blieben noch „Take Five“, „Das Werk“ und „Don Giovanni“.

Die Wahl fiel dann letztendlich auf eine der schwersten Route am Unteren Berggeistturm, eine alpine Sportkletterroute, welche jedoch trotzdem klassischen Charakter aufweist.



Im oberen Teil kommt Verdonfeeling auf, dank eines grandiosen Tiefblicks auf den aus Stein gelegten Oberreintalgruß HmlaA und abgesehen von zwei Sechser-Längen ist keine Erholung in der Tour zu finden. Die ersten zwei Seillängen erfolgen zusammen mit der „U-Bahn“, bevor wir mit einer genialen Siebener-Länge in extrem rauen Fels abbogen. Mit jeder weiteren Seillänge begann allerdings ebenfalls die Suche nach Griffen – so viele sich halt finden lassen in den Schwierigkeitsgraden – welche nicht allzu sehr die eh schon dünn gekletterten Finger quälen. Der ursprüngliche Plan eventuell im Anschluss eine weitere Tour aus unserer engeren Auswahl vom Vorabend zu klettern, ließen wir unter anderem auch aus dem Grund fallen, da ein Fingerabdruck eh schon nicht mehr möglich war und die nächsten Tage am besten keine heißen Tassen, Teller oder ähnliches angefasst werden sollten.

Beim Abstieg stellte sich sowieso heraus, dass eine weitere Tour bedeutet hätte, dass wir während des Abstiegs unfreiwillig geduscht hätten. Ein drittes Mal in dem Sommer ins Oberreintal? Der Plan war zumindest da, doch da Südwände im Oberreintal nicht vorhanden sind war Maurits nicht dazu zu überzeugen. Dann doch lieber auf die deutlich höher gelegene Meilerhütte mit vorhandenen Südwänden, allerdings jedoch bereits schon mit Schnee. Ob das vom Frieren einen großen Unterschied macht? Beim Aufstieg im teilweise knöchelhohen Schnee kamen kurz die Zweifel, ob dieses Ziel wirklich so schlau war, aber jetzt ist es sowieso schon zu spät. Warme Jacken waren auf jedem Fall genug im

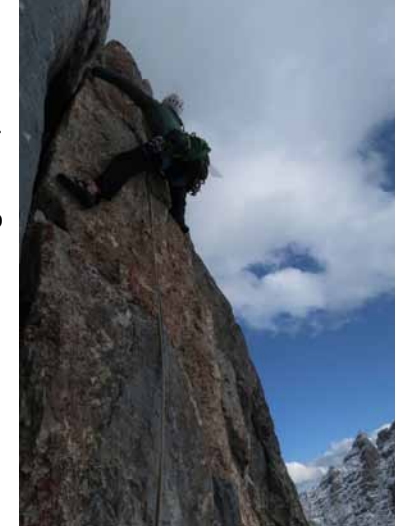


Gepäck und ob wir nun im Oberreintal oder auf der Meilerhütte frieren, ist ja relativ egal. Ganz im Sinne des Alpenvereins ging es mit der Bahn zum Ausgangsort in Klais und nach den üblichen Zugverspätungen wieder ausschließlich mit Wadlakku hoch zum Schachenschloss.

Kurz oberhalb war dann der erste Schneekontakt für die heurige Skisaison zu verzeichnen, der bis zur Hütte und sogar ein paar Tage anhielt. An der Hütte angekommen, wartete bereits mein Kletterpartner auf mich, da er ebenfalls auf Bus und Bahn angewiesen war, jedoch wie ein Verrückter von Leutasch in knapp zwei Stunden (vermutlich) hochgerannt ist. Nach einer kurzen Orientierung, wo überhaupt welcher Berg und welche Tour zu finden ist, stiegen wir zum Einstieg des „Östlichen Weges“ an der Törlspitze ab. Das perfekte an der Hütte ist, dass die Einstiege zu den Routen, sowie die Abstiege zur Hütte zurück immer bergab erfolgen, d.h. nach Erreichen der Hütte muss im Prinzip nicht mehr aufgestiegen werden... ein Traum.

Nach einer etwas längeren Suche nach dem Einstieg folgten fünf Seillängen feinste, steile Rissklettere an ebenfalls fingerfressendem Fels. Offiziell hat die Tour sieben Seillängen, jedoch ließen sich die letzten drei Seillängen ungeplant zusammenfassen, da wir sowieso keinen weiteren Stand mehr gefunden hatten. Daraus lässt sich allerdings schließen, dass die Längenangaben im Topo deutlich länger angegeben sind, als sie es letztendlich sind, da wir ziemlich sicher kein Achtzig-Meter Seil dabei hatten. Keile, sowie Friends werden zwar empfohlen, jedoch ist die Tour mittlerweile so ausreichend saniert, dass zumindest wir diese umsonst mitschleppten. Ebenso hatten wir viel zu viele Jacken dabei, da der schon vorhandene Schnee den Eindruck erweckte, dass es kalt werden würde, jedoch reichte eine Jacke und Mütze vollkommen aus, um nicht allzu viel zu frieren.

Um auch dort oben einige Klassiker zu sammeln, stand am nächsten Tag die „Kubanek/Spindler“ auf dem Programm. Das Schmidband, welches zum Einstieg führt, war schnell gefunden und da im Topo nach der ersten Seillänge wieder Gehgelände eingezeichnet war, beschlossen wir, die erste Seillänge ebenfalls noch seilfrei zu bewältigen und somit die gesamte Tour um zwei Seillängen zu reduzieren.





Danach galt es einen Kamin hoch zu schrubben, was leider meine Länge zum Vorsteigen war und ich diese mit meiner Liebe zum Kaminklettern natürlich mit Freude machte. Dazu sollte erwähnt sein, dass Kamine im allgemeinen immer mindestens vier Grade schwerer sind als angegeben und somit ein Viererkamin mindestens zu einer 12c+ mutiert.

Weitere Schwierigkeit war, dass wir zwar zu Beginn ein Topo dabei hatten, sich dieses allerdings selbstständig gemacht hatte und somit ab sofort irgendwo am Schmidband vorzufinden ist. Also falls jemand die Tour vorhat, kann sich das Topo sparen, da dort irgendwo eines zu finden ist. Grob hatten wir die Linie jedoch im Kopf und standen somit bald am Gipfel, von dem der gesamte Westgrat zur Hütte zurück abgeklettert werden muss, wobei der vorhandene Schnee dies teilweise etwas erschwerte und somit den Tag gut ausfüllte. Am letzten Tag sollte eine kurze Tour herhalten, eine am Bayerländerturm, am besten noch eine, bei der wenig Haken



zu finden sind und wir dadurch unsere Friends und Keile nicht komplett umsonst dabei hatten. Der „Westwandriss“ hat es zwar namentlich in den Panicoführer geschafft, allerdings fehlt jegliche Beschreibung des Verlaufs. Der Einstieg war uns jedoch bekannt, weshalb es ein Versuch wert war, diesen alten Klassiker zu suchen.

Die Tour begann mit einem äußerst brüchigen Riss, wobei sich die Brüchigkeit bis zum Beginn der zweiten Seillänge wacker hielt. Dort mussten wir uns an einer federnden Schuppe, bei der bei jedem Anfassen Steine herausbröckelten, hochhangeln um anschließend im festen Fels eine teilweise abdrängende Querung zum Stand hinter uns zu bringen. Im Anschluss folgte immer besserer Fels, der uns bis zum Gipfel erhalten

blieb. Durch Abklettern und einmaliges Abseilen ging es flott zur Hütte zurück, um noch einigermaßen pünktlich ein öffentliches Verkehrsmittel zu erwischen, wobei es in meinem Fall noch bis Oberau mit dem Mountainbike ging, bevor sich mir eine schnellere und kostengünstigere Heimfahrgelegenheit mit einem Auto ergab.

Steffi Feistl

130 Jahre



Josef Jäger

Werkzeug • Eisenwaren
Glas • Porzellan

*Schönes
und Nützliches
für Haus
und
Garten*

Johannisstraße 6
86911 Dießen
Telefon 08807 / 209
www.josef-jaeger.de



**Meisterhaft
auto
reparatur**

**Hirschauer
GmbH**

- Reparatur und Inspektion
- TÜV/AU
- Unfallinstandsetzung
- Waschstraße

- Bremsen-Auspuff-Service
- Rad- und Reifen-Service
- Anhängerbau- und Service
- Tankstelle

Weilheimer Straße 27 · 86911 Dießen am Ammersee
Telefon 08807 - 8402

Überschreitung der Weißseespitze

Bei Sektionsfreunden tauchte der Wunsch auf, mal über einen Gletscher zu gehen und eventuell auf einem 3000er zu stehen. Eine Hochtour mit allem Drum und Dran eben. Das war problemlos machbar, Pickel und Steigeisen hatten wir zum Ausleihen, den Rest hatten sie selbst.

Eine Hütte wollten wir auf jeden Fall vermeiden, eine Seilbahn sollte auch nicht unbedingt im Spiel sein, so fiel unsere Wahl auf die Weißseespitze im Kaunertal.

Dort ermöglicht die Kaunertaler Gletscherstraße einen hohen Start (2750m).

Um nicht mitten in der Nacht aufstehen zu müssen, fuhren wir bereits am Vorabend hinauf zu den Gletscherliften und schliefen dort. Am nächsten Tag starteten wir bereits vor Sonnenaufgang. Bei noch passablem Wetter wurstelten wir uns erst einmal durch die Großbaustelle, die zum Bau eines neuen Lifts eingerichtet wurde. Froh, endlich die Reste des Weißseeferners erreicht zu haben, stiefelten wir erst über blankes Eis, ab 2900m trotz der frühen Stunde über weichen Schnee dem oberen Teil der Baustelle im Falginjoch entgegen. Bergromantik pur: abgesehen vom üblichen Material, das zu so einer Baustelle eben gehört, findet man Unmengen an Müll auf dem Gletscher. Überall liegen zerfetzte Abdeckplanen herum, die irgendwann mal das Abtauen von ein paar Kubikmetern Eis verzögern sollten und jede Menge undefinierbarer Plastikmüll. Das ehemalige Schaustück des Kaunertals, die wilde und völlig vereiste Nordwand der Weißseespitze ist mittlerweile fast ganz verschwunden. Nur noch ein paar dreckige Eisreste kleben in der Flanke, durch die permanent Steinlawinen krachen.



Am Westgrat geht es dann deutlich ruhiger meist auf Steigspuren, unterbrochen von ein paar blockigen Stellen auf und ab zum Schneegipfel, der das Gipfelkreuz auf dem Felsgipfel immer noch um ein paar Meter überragt.

Hier oben, auf 3500m, betritt man dann eine andere Welt: der Baulärm und der ganze Dreck am Weißseeferner ist schlagartig verschwunden und man steht in einer immer noch fast arktisch anmutenden Landschaft. Riesig und noch gut eingeschnitten breitet sich unter uns der Gepatschferner, der größte Gletscher Tirols aus. Diesen wählen wir auch als Abstieg. Leider hatten wir den Gedanken Ski mit herauf zu tragen verworfen. Der Firn hätte selbst Ende Juli noch gut bis zum Rauhen Kopf gereicht. Bei aufkommendem Nebel stiegen wir zügig über den NO-Grat ab, querten unter dem Zahn durch und liefen in recht spaltenarmen Gelände bis etwa 3100m hinunter. Dort stiegen wir querend an, bis wir auf etwa 3220m den Nordgrat des Zahns erreicht hatten.



Diesem folgten wir teils steil, aber nie schwer und meist auf Steigspuren bis ins Nörderschartl, das eine aufgelassene Liftstation zierte. Auch der „Duft“ nach Öl machte uns klar, dass wir jetzt wieder in der Zivilisation zurück waren.

Ob die Öltanks da oben irgendwann entsorgt werden? Unter den Resten der Nordwand querten wir zurück zum flachen Boden des Weißseeferners und über diesen zurück zur Gletscherstraße. Wenn auch das Wetter nicht das gehalten hatte was der Wetterbericht versprochen hatte, es war trotzdem ein schöner Bergtag.

C. & S. Feistl

Vorderer Igelskopf Nordflanke

Nach unserer Schneetesttour gestern nachmittags aufs Kreuzwankl oberhalb Garmisch fiel unsere Wahl für heute auf die Ehrwalder Alm: Unten immer noch gut gepflegte Pisten ohne Versumpfungsgefahr, oben 20 cm Neuschnee. Bereits um 6:25 Uhr starteten wir an der noch ruhigen Talstation der Ehrwalder Almbahn (1100m). Schattseitig liegt noch genug Schnee, so dass sicher auch ein Aufstieg über den Immensteig oder eine der Rinnen daneben gut gegangen wäre, wir entschieden uns aber für den problemlosen und schnellen Aufstieg über die Piste hinauf zur Alm und weiter zum Sattel oberhalb des Igelsees, 1600m.



Der Blick auf die gut eingeschnitte und noch unberührte N-Flanke des Igelskopfs würde uns heute wohl noch einen zweiten Gipfel bescheren. Auf Fellen rutschten wir etwa 50 Hm hinunter Richtung Brendelkar bis die ersten Abzweigung nach links mit etwas auf und ab zu einem steilen, lärchenbestandenen Rücken noch unterhalb des Igelskopfs führt. Erst bei Bruchharsch, dann bei 15 cm Pulver spurten wir immer leicht rechts

haltend hinauf zum Moränenwall oberhalb des Brendelsees, 1920m. Dort mussten wir wieder kurz abrutschen bis zum See, 1903m, und spurten ansteigend bis in das Kar, das zum Vorderen Tajatörl (2272m) zieht. Dank des Neuschnees von vorgestern lag das ostseitige Kar völlig glatt in der strahlenden Morgensonne vor uns. Die verbollerte SO-Rinne direkt zum Gipfel erschien uns heute weder sicher noch gut. Von der Scharte konnte man die Schi noch weitere ca. 50 hm mitnehmen, bis uns die weiter hinauf ziehenden Rinnen zu viele Schneeabätzen durch zahlreiche Rutscher von gestern aufwiesen. Von der Schneemenge her könnte man die Schi gut bis zum zweiten Drahtseil kurz unter dem Gipfel mitnehmen. Allerdings waren die westseitigen Hänge noch ordentlich hart, so dass die Schistiefel nur schwache Kerben hinterließen. Unsere Leichtpickel reichten aber gut aus, Steigeisen waren nicht unbedingt nötig, hätten das Ganze aber beschleunigt. Die Drahtseile lagen teilweise tief im Schnee verborgen, sind aber auch nicht wirklich nötig. Sie machen den Anstieg halt etwas weniger anstrengend. Schneller als erwartet, tauchte nach einer letzten steileren Stelle wenige Meter vor uns das Gipfelkreuz des „Klettersteiggipfels“ auf, den wir um 10:15 Uhr erreichten. Den Übergang zum nahen, 7 Meter höheren Hauptgipfel sparten wir uns heute, da im Hinterkopf immer noch das Bild vom Igelskopf herumgeisterte. Nach kurzer Pause mit Blick auf zahlreiche Linien, die wohl nicht jeden Winter gefahren werden können, machten wir uns an den Abstieg und wedelten dann ganz nach Lust und Laune entweder auf der Südseite des Kars in bestem Firn oder im Schatten auf der rechten Seite bei 20 cm Puder hinunter bis zum Brendelsee, 1903m.



Mittlerweile waren die ganzen Seilbahnfahrer und Langschläfer im Brendelkar angekommen, so dass ein ganzer Tatzelwurm auf dem Hatscher Richtung Hinteres Tajatörl pilgerte. Uns wurscht, wir hatten unsere „first line“. Trinkpause, anfallen und nach ein paar Metern Richtung Igelskopf waren die Beine wieder von Wedel- auf Hatschmodus gestellt. Nach etwa 200hm wurde uns der Hang zu steil (wir wollten nicht zum NW-Grat queren, sondern über eine steile Rinne direkt zum Gipfel; wäre heute auch keine schlechte Abfahrt gewesen) und die Schi kamen an den Rucksack. Etwa eine $\frac{3}{4}$ Stunde später saßen wir mal wieder auf dem netten Gipfel mit seinem schönen Kreuz. Leider war das alte, lang zurückreichende Gipfelbuch nun doch einmal voll und durch ein brandneues ersetzt geworden. Mittlerweile waren bereits ein paar wenige Spuren in der Nordflanke, aber das tat dem Genuss keinen Abbruch. Wieder nur kurze Pause, denn die Neugier auf den Zustand der Schlüsselstelle nach der Querung war groß. Ein kurzes Stück folgten wir dem gutmütigen NW-Grat, bis wir zwei Spuren folgend rechts in die steile N-Flanke einbogen.





20-30 cm Pulver im oberen Teil, Lawinenwarnstufe 1 und viel Platz sorgten für minimalen Stress und maximalen Genuss. Einem Schneebrett möchte man hier in Anbetracht der Steilabbrüche unterhalb nicht begegnen. Dank der Spuren war die Einfahrt in die Steilrinne hinüber zu den abschließenden Hängen auch gleich gefunden, die steinigen Stellen freigelegt und somit gut umfahrbar. Durch den schneereichen Januar gab es heuer mehrere Möglichkeiten, den sperrenden Felsriegel zu überlisten, aber keine ist von oben so einfach zu finden wie die überall beschriebene und von uns benutzte.



Nach einem letzten Hang mit etwas schwererem Pulver standen wir bald am Igelsee (1550m) und bewunderten unsere Spuren.

Ein letztes Mal anfallen und weiter. Erst eben über den See, dann steil hinauf zum Tealekopf, 1670. Nun war's aber gut für heute. Auf einem sonnigen, trockenen Logenplatz etwas unterhalb des Gipfels hatte man einen schönen Blick auf die mittlerweile ausgiebig umgeackerten Hänge und Kare ringsherum. Wieder als erste, erstaunlicherweise, nahmen wir die schönen Firnhänge direkt hinunter zur Alm in Angriff, reihten uns dort in den jahreszeitlich bedingt doch schon deutlich abgeflauten Pistentrubel ein und genossen die letzten Schwünge hinunter zur Talstation, einer kühlen Radlermaß entgegen. Eine sehr empfehlenswerte Runde (1380+320+120hm).

Je nach Verhältnissen und persönlichen Fähigkeiten im winterlichen Steilgelände können neben der üblichen Schitourenausrüstung ein Pickel, ein paar Leichtsteigeisen und ein Helm nicht schaden. Sehr sichere Verhältnisse sind sowieso Voraussetzung.

C. & S. Feistl

Foto - Loh GmbH - Drogerie Reformhaus - Feinkost

Passbilder & Bewerbungsbilder-sofort!
Digitaldruck bis 60x80cm - sofort!
Handys-Telefone-Prepaidkarten!



Neuform-Reformhaus
Bio Lebensmittel & Kosmetik
Glutenfreie Lebensmittel

täglich frisches Obst & Gemüse
aus der Münchner Markthalle
original italienische Spezialitäten!



Loh GmbH - Herrenstrasse 22 - 86911 Diessen - Tel.088071509

Nordchile: Hohe Berge über der Atacama

Das Ziel unserer Träume lag in diesem Sommer auf einem für uns bisher unbekanntem Kontinent: Südamerika.

Nach einer langen Anreise...

München-Madrid, 2h 20'

Madrid-Santiago de Chile, 12h 30'

Santiago-Antofagasta, 1h 30'

die sich trotz erträglicher Aufenthaltszeiten an den Zwischenstationen doch bald auf 30 Stunden aufsummierte, verließen wir gespannt das Flugzeug.

Die Einreiseformalitäten sind für EU-Bürger sehr unkompliziert und nehmen insgesamt nur wenige Minuten in Anspruch. Ähnlich simpel verlief die Übernahme des bereits von daheim aus reservierten, geländegängigen Pick-ups.

Nach einer Hotelnacht in Chiles zweitgrößter Stadt (20km N-S-Erstreckung, schmal und lang wie das ganze Land, ca. 350 000 Einwohner) wurde erst mal eingekauft, um Ausrüstung und Verpflegung für den äußerst dünn besiedelten Norden zu ergänzen. Supermärkte gibt es en masse, das Sortiment weicht kaum vom gewohnten ab und auch die Preise sind ähnlich. Hardware von Ersatzkanistern bis hin zu Gaskartuschen findet man in den Baumärkten in allen Großstädten.



Ab 1000m ist man über dem Küstennebel

Sportbrillen – auch in Ihrer Sehstärke



optikKOCH

Herrenstraße 10 in Dießen · Telefon 08807/46 26 · www.optik-koch.de · *Wir freuen uns auf Sie!*

Mit viel Essen, 50l Trinkwasser und 65l Diesel auf der Pritsche ging es nach etwa 800km entlang des Pazifiks von Arica hinauf ins Gebirge im Dreiländereck Peru – Chile – Bolivien. Nach ein bisschen Sightseeing (Düne von Iquique, Salpeterstädte, Geoglyphen, ...) war die Gegend um Putre, 3500m unsere erste Anlaufstelle.

Dort bestiegen wir zur Akklimation das Kreuz von Putre, etwas über 4000m und den Cerro Jurasi, 4840m, genossen die etwa 40°C warmen Thermalquellen von Jurasi und wechselten ins nächste, über 4000m hohe Stockwerk bei Parinacota. Mit dem Guaneguane, 5114m und dem Larancagua, 5440m gelangen uns die beiden ersten Gipfel über 5000m und auch die Schlafhöhe stieg auf knapp 4700m.



Hochlager am Parinacota

Nach einem Erholungstag um die Seen und Lagunen von Parinacota mit vielen Tieren, Vögeln und auch Pflanzen fuhren wir von der bolivianischen Grenze zur Basis des aktiven Vulkans Guallatire.

Dank Geländewagen und Untersetzung erreichten wir ohne einen Schweißtropfen auf einer ehemaligen Minenstraße knapp 5200m, errichteten dort unser Camp und bestiegen am nächsten Tag den vergletscherten Nordgipfel, 6045m. Der wenig höhere Hauptgipfel fiel den aus 12 Fumarolen ausgestoßenen Schwefeldämpfen zum Opfer.

Nun fühlten wir uns fit für den Parinacota, wohl einer der schönsten Vulkane der Welt. Auch dieser Berg stellt im Vergleich zu den alpinen Schwierigkeiten fahrtechnisch deutlich höhere Ansprüche.

Ohne Kompressor war im tiefen Sand auf 4900m Ende mit Bleifuß (Basecamp), auf 5450m errichteten wir an der Schneegrenze ein Hochlager und auf 5800m war leider Schluss mit unserem Höhenflug.

Wir blieben im böartigen Büßerschnee einfach stecken. Etwas angefressen bewegten wir uns vorbei am Salar de Surire und Salar de Huasco (Flamingos!) zum Grenzort Ollagüe. Hier kann per 4x4 erneut in große Höhen vorgestoßen werden.



Himmel in der Wüste

Am Aucanquilcha, 6176m, fuhren wir auf einem teilweise extrem groben Track bis 5075m, mit etwas Risikofreude (oder einem zweiten Fahrzeug für den Fall der Fälle) sind sogar 5500m drin. Im Gipfelbereich findet man Reste der höchsten Seilbahn der Erde (Bergstation auf 5850m) und die aufgegebenen Abbaufelder der höchsten Schwefelmine der Erde.

Gearbeitet wurde bis in den Gipfelbereich. Weiter führte uns der Weg zum Geysirfeld von Tatio, wo auch endlich wieder ein Bad im Thermalwasser anstand. Um San Pedro herum hatten wir auch die einzigen Tage, wo außer uns wenigstens noch ein paar Leute zu sehen waren.

Aufgrund großer Kälte und Wind bestiegen wir mit dem Bilderbuchvulkan Curiquinca, 5722m und dem Toco, 5604m etwas kleinere Berge, die optisch ohnehin mehr irgendwelchen Schuttbuckeln im Karwendel gleichen. Höhe und Kälte sieht man halt nicht.



Chilenischer Winter - kalt

Nachdem wir in San Pedro die Lebensmittelvorräte aufgefüllt hatten fuhren wir den riesigen Salar de Atacama entlang nach Süden. Unseren Versuch, den 6739m hohen Llullaillaco zu erreichen, gaben wir bald auf. Die Kupfermine Escondida hat sich so ausgebreitet, dass unsere Zufahrtsbeschreibung samt Koordinaten hinten und vorne nicht mehr passte.

Da wir keine Lust auf viel Sucherei hatten, legten wir zwei weitere Fahrtage durch die Atacama Richtung Paso San Francisco an der argentinischen Grenze ein.

Dort versuchten wir uns an einer Winterbesteigung des Ojos del Salado, 6893m, die aber in zwei Anläufen auf etwa 6200m grandios an Windgeschwindigkeiten um 100km/h und Temperaturen gut unter -20°C scheiterten.

Nach etwas Sightseeing an der allein schon wegen der unwirklichen Farbe sehenswerten Laguna Verde ging's langsam zurück nach Antofagasta.

Da nach unserem Geschmack am Ende der Reise kein gescheiterter Versuch sondern ein schöner Gipfel stehen soll, bestiegen wir trotz nach wie vor niedriger Temperaturen und hohen Windgeschwindigkeiten den Volcan Dona Inez, 5095m, hoch und abgelegen über dem Salar de Pedernales. Aufgrund der deutlich geringeren Höhe gerade noch machbar.



Klassischer Schichtvulkan - Dona Inez

Über die netten Küstenorte Chanaral und Taltal gondelten wir zurück nach Antofagasta, von wo wir nach zwei weiteren Tagen wieder die lange Rückreise antraten. Fazit: Sehr eindrückliche Rundreise durch die Atacama und das anschließende Altiplano.

Alle Gipfel dort sind bergsteigerisch völlig unkompliziert und, außer im äußersten Norden, unvergletschert. Steigeisen und Pickel kamen auf hartem Schnee immer wieder zum Einsatz, Seil und Klettergurt blieben im Auto. Ein windstabilen Expeditionszelt, warme Schuhe und Bekleidung waren aufgrund des windigen, kalten Südwinters unverzichtbar, ebenfalls eine durchdachte Versorgung mit Lebensmitteln und Sprit.



Rauchender Vulkan Guallatire

Gerade im Winter ist der Norden noch menschenleerer als sonst (1100km von Tankstelle zu Tankstelle!), wenn man keinen Schnee zum Schmelzen findet oder zu wenig Wasser dabei hat, bleibt nur der Rückzug. Bei Jahresniederschlägen von unter 1 mm fließt nicht viel und wenn, dann ist das Wasser schwefel- oder salzhaltig. Zu allem Überfluss neigen die Wasserkanister dazu, über Nacht durchzufrieren, wie auch alle anderen Flüssigkeiten. Auch sollte man sich auf sein Fahrzeug verlassen können (oder gleich mit zwei Autos unterwegs sein), denn zur nächsten Werkstatt oder auch nur zum Reifenflicker ist es weit, Handyempfang ist auch nicht gerade flächendeckend vorhanden.

Die Nächte verbrachten wir (bis auf Anfang und Ende) ausschließlich im Zelt, was in den menschenleeren Bergen sowieso kein Problem ist, aber auch an Fahrtagen leicht geht: Über eine Piste ein oder zwei Kilometer weg von der Straße, Zelt aufgestellt und gut ist's. Privatgrund sollte man ohne Rückfrage natürlich vermeiden, aber das ist meist mit Schildern kenntlich gemacht und sehr selten der Fall. Noch ein Wort zur Sprache: mit Englisch geht nur selten was, ein paar Brocken Spanisch sollte man parat haben, sonst wird man nicht glücklich. Für Leute, denen Kälte und Wind nichts ausmacht, die gerne mal ihre Ruhe haben und auch mit wetterbedingter Umkehr leben können ist der Norden Chiles im August eine tolle Sache.

Es gibt wohl kein Land, wo man so leicht an eine so große Auswahl von 6000ern herankommt. Aufgrund der sehr zurückhaltenden Fahrweise der Chilenen und der meist sehr einfachen Orientierung ideal als stressfreie Individualreise möglich.

C. & S. Feistl



Aufstieg ist einfach.



sparkasse-landsberg.de

Wenn man hohe Ziele über kurze Pfade erreicht. Wir erleichtern Ihnen den Weg zu Ihren finanziellen Wünschen.

Lassen Sie sich früh genug in einem persönlichen Gespräch beraten.

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse**
Landsberg-Dießen

Das Höchste!



Ausrüstung einpacken und auf in die Berge. Unsere „Packesel“ bieten Ihnen Platz für alle und alles. Als zertifizierter Volkswagen Vertragshändler bieten wir Ihnen eine große Modell- und Angebotsvielfalt für Ihre Leidenschaft. Mit hohem Komfort, mit oder ohne Allrad – lernen Sie Ihr Wunschauto bei uns kennen. Wir laden Sie herzlich ein zur Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch l/100 km, kombiniert 8,5-3,9; CO₂-Emissionen g/km, kombiniert 198-102.

Ihr Volkswagen Vertrags-Händler für die Region Ammersee

SCHÜRER
menschen
und autos

Autohaus Schürer GmbH & Co. KG



Volkswagen

86911 Dießen/Ammersee · Johannisstraße 30 · Tel. 08807/9299-0
Fax 08807 / 94 88 28 · www.autohaus-schuerer.de